

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 194.

Sonntag den 12. Juli.

1868.

Eisenbahnwesen des Norddeutschen Bundes.

Neuer Tarif und neue Bestimmungen im directen Personen- und Gepäckverkehr mit Oesterreich via Dresden-Bodenbach.

w. Leipzig, 10. Juli. Jetzt sind nun endlich auch die neuen Bestimmungen und der Tarif für den directen Personen- und Gepäckverkehr zwischen Leipzig, Dresden, Hamburg, Berlin und Magdeburg einer- und Aussig, Teplitz, Prag, Brünn, Wien, Pest andererseits veröffentlicht worden, wie sie vom 1. d. M. in Geltung sind. Der Tarif und die Bestimmungen sind insolge gemeinschaftlicher Beschlüsse der k. k. privilegierten österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, der A. p. Kaiser-Ferdinand-Nordbahn und der k. k. p. Aussig-Teplitzer Eisenbahn vereinbart worden. Sie bezeichnen einen Fortschritt, für welchen der Handelsstand Norddeutschlands und das reisende Publicum den betreffenden Bahndirectionen nur dankbar sein können, einen Fortschritt, der aber nur dann einen wirklichen Werth erhält, wenn die österreichischen Verwaltungsbehörden auf diesem Wege beharren und nicht in den alten unleidlichen, unerträglich-rücksichtslosen Schlandrian zurückfallen. Man glaubt hier offen gestanden nichts weniger als allgemein an den Bestand der neuen vortheilhaften und zeitgemäßen, unerläßlichen Einrichtungen, da man zu traurige Erfahrungen gemacht hat.

Das aber können sich die verehrlichen österreichischen Directorien in Wien zc. ernstlich gesagt sein lassen, daß das theilnehmende Publicum sich etwaigen später beliebigen Behelligungen und Erschwerungen des Reise-, Versendungs- und Correspondenzverkehrs durch Wahl anderer Reise- und Versandtrouren zu entziehen wissen und den obgenannten Verwaltungen solcher Gestalt ein empfindliches Paroli biegen wird. Ist auch zum Theil bereits geschehen. Der hierorts vertretene und somit concentrirte deutsche und nicht-deutsche Buchhandel hat nach wiederholten vergeblichen Versuchen, sich die allerdings glattere Linie Bodenbach-Prag nutzbar zu machen, sich endlich für die Route Eger-Linz entschieden und läßt seine stattlichen Güter zc., wahrlich ein ins Gewicht fallendes Moment, von nun ab, wie man hört, größtentheils über Eger-Bassau-Linz nach Wien und Pest gehen. Schon jetzt steht fest, daß die letztere Linie auch für den Personenverkehr die billigere ist (14 Thlr. anstatt 16 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. für ein Eilzug-Billet II. Classe Leipzig-Wien).

Die, wie schon anerkannt, sehr dankenswerthen neuen Bestimmungen über den directen Personenverkehr sind folgende:

Die Fahrbillets haben für den Verkehr der Stationen Prag, Aussig und Teplitz mit Dresden eine Gültigkeitsdauer von fünf Tagen, für alle übrigen Relationen (sic) eine Gültigkeitsdauer von 10 Tagen, und zwar vom Datum des aufgedruckten Abfahrtsstempels an gerechnet. Dieselben berechtigen innerhalb dieser Gültigkeitsfrist zu einem beliebigen Aufenthalte in den Zwischenstationen Brünn, Prag, Bodenbach, Dresden, Rödberau und Berlin. Die Billets von und nach Teplitz auch zum Aufenthalte in Aussig und die Billets von und nach Magdeburg auch zum Aufenthalte in Leipzig. Mit den Billets kann jedoch die Weiterfahrt nur dann mit dem Schnell- resp. Courierzuge stattfinden, wenn das gelöste Billet zur Fahrt mit einem solchen Zuge berechtigt, was die P. T. Reisenden aus dem Avis, welches (sic) ihnen zugleich mit den Billets ausgefolgt wird, entnehmen wollen. (Versteht sich bei uns ohnehin von selbst.) In den Billetpreisen sind die österreichische Stempelgebühr, dann in Wien für Hamburg auch die Gebühren für die Ueberfuhr von einem Bahnhofe zum andern in Berlin inbegriffen.

Auch in Bezug auf die Mitnahme von Kindern gelten neue und coulantere Bestimmungen.

Für Kinder unter zehn Jahren ist für je zwei derselben ein Billet der betreffenden Wagenclasse zu lösen.

Ein Kind mit einem Erwachsenen kann in der I. Wagenclasse auf ein Billet I. Classe und ein Billet III. Classe, in der II. Wagenclasse auf ein Billet II. und III. Classe, in der III. Wagenclasse

auf ein Billet II. Classe fahren. Ein Kind allein, ohne Begleitung wird in der I. Wagenclasse auf ein Billet II. Cl. und in der II. und III. Wagenclasse auf ein Billet III. Classe mitgenommen.

Das Reisegepäck anlangend, so giebt jedes gelöste Billet Anspruch auf die gebührenfreie Beförderung von 50 Zollpfund Reisegepäck. Für das Uebergewicht wird für je angefangene 10 Zollpfunde die tarifmäßige Taxe erhoben. (Für Leipzig-Wien beträgt die Taxe pr. jede 10 Pfund Ueberfracht 15 $\frac{1}{2}$ Ngr.) In der Taxe für Hamburg ist die Gebühr für die Ueberfuhr des Gepäcks von einem Bahnhofe zum andern in Berlin inbegriffen.

„Die Reisenden haben bei der zollamtlichen Revision ihres Gepäcks in Bodenbach gegenwärtig zu sein.“

Aus dem Tarif seien die drei Taxen für die beiden Personenzüge und den Schnellzug Leipzig-Wien erwähnt. Erstere beiden Züge kosten per Billet I. Classe 21 Thlr., II. Cl. 15 Thlr. 25 Ngr., III. Cl. 10 Thlr. 20 Ngr. Der neueingerichtete Eil- oder Schnellzug kostet 21 Thlr. 25 Ngr. für ein Billet I. Cl. und 16 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. für II. Cl. (Billets dritter Classe giebt es bei diesem Zuge nicht.) — Via Eger kostet ein Billet I. Cl. nach Wien (Eilzug) 20 Thlr. 20 Ngr., ein Billet II. Cl. 14 Thlr., also jenes 1 Thlr. 5 Ngr., dies 2 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. weniger.

Universität.

w. Leipzig, 11. Juli. Drei philosophische Doctorchriften aus der mathematisch-physikalischen Section der Facultät folgten sich in den letzten Tagen fast unmittelbar. Dieselben handeln von dem Rübenbau, vom Thon, endlich vom Santonin, dem krySTALLISIRTEN Stoff des Wurmsamens.

I. Dr. Friedrich Wilhelm Sundermann, Chemiker, schrieb ein Heft über „Die Cultur von Zuckerrüben (Beta cicla) in künstlich gemischten Bodenarten.“

Es ist bekannt, wie furchtbar der Boden durch die Rübennernten ausgefogen wird, nicht bloß die Oberfläche der Ackerkrume, nein auch der Untergrund, aus welchem sich die lange Pfahlwurzel der Rübe annectirt, was darin von mineralischen Nährstoffen vorhanden ist. Wie bringt man nun erschöpfte Rübenfelder wieder in die Höhe? An der Lösung dieser gewaltig wichtigen Frage ist schon lange und heiß gearbeitet worden.

Die vorliegende Schrift ist ein weiterer Beitrag zu dieser Frage und beruht auf den seit Sommer 1862 vom Verfasser auf Anregung des Beispiels der schönen Culturversuche des Professor Dr. Knop hier angestellten Versuchen und Studien, die damit begannen, daß Zuckerrübenkerne in reinen Sandboden mit außerordentlich geringem Beisatz von Pflanzennährstoffen gesteckt wurden, dann auf künstlich gemischtem Boden (nach Liebig), nicht Torf allein, sondern Torf und Sand, fortgesetzt.

Dr. Sundermann hat es sich zur Aufgabe gestellt, noch weitere physiologisch und praktisch wichtige Fragen über das Wachsthum der Rübe zu erörtern und wird seiner Zeit über seine Ergebnisse berichten. Am Schlusse giebt er unsern Rübenbauern u. A. folgenden praktischen Wink: Der Rübenbauer sorge für nöthige Bereicherung des Untergrundes, beziehentlich für Zuführung von löslicher Phosphorsäure in Form von reichen Superphosphaten, Kali, Natron und Magnesia in Form von Staffurther Abraum Salz, resp. dessen Abfällen und hierin zugleich von Kochsalz, zu dem Ende, um eine Ausfugung des Untergrundes zu verhüten. Wesentlich sind jedoch die physikalischen Eigenschaften des Bodens mit in Betracht zu ziehen, vor Allem muß man sich hüten, auf zu bündigem, feuchthonigem und kaltem Boden Rüben zu bauen, da man hier stets zuckerarme Rüben erzielt.

Es werden in hiesiger Gegend eben so zuckerreiche Rüben gezogen, wie in dem weit dunklern und porösern Boden der sogenannten Magdeburger Börde, einem der fruchtbarsten Striche der Provinz Sachsen. Während indeß die Rübenbauer der Magdeburger Gegend auf einen preussischen Morgen durchschnittlich 130 Centner reine Rüben ernten,

ergiebt ein gleich großes Stück Land hiesiger Gegend selten über 120 Centner, im Durchschnitt nicht mehr als ungefähr 100 Centner."

II. Dr. Engelbert Richters aus Coesfeld schrieb „Untersuchungen über die Ursachen der Feuerbeständigkeit der Thone“ (Breslau 1868, 43 pp.).

III. Die dritte Inauguraldissertation hat Dr. Bruno Bernhardt (aus Ebersbach?) zum Verfasser und „Beiträge zur Kenntniß des Santonins“, 16 S., zum Titel. Dr. Bernhardt, ein dankbarer Schüler unseres Erdmann, als welchen er sich bekennt, stellt Santonin und Altalien, Santonin und alkalisches Erden, Erden und schwere Metalloryde, Santonin und Schwefelsäure, sodann denselben Stoff mit Salzsäure, ferner mit Salpetersäure, mit Schwefelsäure und Salpetersäure, mit schmelzendem Kali u. s. w. zusammen und findet, daß Santonin ein zusammengesetzter Körper sei, anzureihen den Glycosiden u. s. w.

Leipziger Vorschuß-Verein.

Bilanz am 30. Juni 1868.

Debet.		Credit.	
An Cassa-Conto	2201	26 Ngr	6 S
= Vorschuß-Conto A	119124	= 1 =	=
= " " B	25259	= 1 =	6 =
= " " C	83892	= 3 =	2 =
= " " D	2899	= 6 =	8 =
= Contocorrent-Conto A	105362	= 10 =	4 =
= " " B	8160	= 26 =	8 =
= Wechsel-Conto	49599	= 19 =	7 =
= Unkosten-Conto	2516	= 4 =	4 =
= Actien-Conto	400	=	=
= Mobilien-Conto	859	= 29 =	3 =
	400275	26 Ngr	9 S
An Mitglieder-Capital-Conto A	127487	14 Ngr	4 S
= " " B	12889	= 29 =	2 =
= Dividenden-Conto	16	= 11 =	=
= Sparcassen-Conto	171008	= 1 =	2 =
= Creditoren-Conto	69281	= 15 =	2 =
= Reservefond-Conto	6088	= 15 =	9 =
= Spefen-Conto	247	= 28 =	9 =
= Conto dubio	337	= 21 =	5 =
= Verlust- und Gewinn-Conto	977	= 23 =	6 =
= Zinsenertrag	11939	= 28 =	9 =
	400275	14 Ngr	9 S

Verglichen mit dem 30. Juni 1867, so sind 44107 Thlr. mehr ausgegeben, wovon 35000 Thlr. auf das Contocorrent-Conto A kommen, das Mitglieder-Capital ist um 6760 Thlr., der Reservefond um 1747 Thlr. und die Sparcasse um 46549 Thlr. gewachsen. Dagegen ist das Unkosten-Conto um 454 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. geringer, obschon eine Ausgabe von circa 100 Thlrn., welche auf mehrere Jahre vertheilt werden sollte, in diesem Jahre mit verrechnet worden ist. Spefen-Conto, Zins-Conto und Vortrag vom Verlust- und Gewinn-Conto ergeben gegen das Vorjahr ein Mehr von 3879 Thlr. 4 Ngr. 9 Pf., was mit jenem Minder im Unkosten-Conto ein Gesamtplus von 4333 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf. ergibt.

Kirchenconcert.

Am 10. Juli Abends 1/28 Uhr fand in der Thomaskirche unter Leitung des Componisten die Aufführung des Oratoriums „Die Könige in Israel“ von Friedrich Ruhn zum Besten des Thonberg-Kirchenbaufonds statt, welche durch die Mitwirkung des Fräulein Lehmann (Michal) und Fräulein Borré (Hera von Endor), der Herren Zehrfeld (Saul) und Bollé (David und Jonathan), so wie eines Dilettanten und der Chorvereine: Dffian, Thomanerchor, Arion, endlich der Frau Rudolph und der verstärkten Büchner'schen Capelle ermöglicht wurde. Der Componist hat jedenfalls darnach gestrebt, seine Musik so populär als möglich zu halten und ein der Menge leicht zugängliches Werk zu bieten. Durch dieses Streben ist er wohl zuweilen zur Ueberschreitung derjenigen Grenzen verleitet worden, welche selbst die Volksmusik innehalten muß, wenn sie auf künstlerischen Werth Anspruch erheben will.

Vor allen Dingen fehlt dem Oratorium des Herrn Ruhn vielfach die formelle Selbstständigkeit und Festigkeit, welche beide als Hauptbedingnisse eines edlen Kunstproductes anzusehen sind; denn edel heißt jede Form, welche dem, was seiner Natur nach bloß dient (bloßes Mittel ist), das Gepräge der Selbstständigkeit ausdrückt. Die Beherrschung des harmonischen und metrischen Elements, welche dem Künstler die Freiheit des Schaffens gewährt, vermiffen wir aber häufig in dem angeführten Werke, dessen Inhalt aus 20 Nummern besteht, die uns den Streit zwischen Saul und David und den Kampf beider gegen die Philister vorführen. Die Chöre sind fast durchgehends homophon gehalten und wo Ansätze zur Polyphonie gemacht werden, kommt der Componist nie bis zur

Durchführung; sondern lenkt nach einigen nacheinander erfolgten Stimmeneinsätzen von gleicher Gestalt sofort wieder aus dieser canonischen Bahn in den gewohnten, breit getretenen Weg der homophonen Aneinanderreihung von Accorden ein, wo er aber auch nicht einmal interessante Folgen bietet, sondern Tonica und Dominante meistens mit unerbittlicher Consequenz festhält. Das Duett „Klaget, klaget um Saul“ zwischen Michal und David, welches einen schwachen Anlauf zu Bach'scher Gestaltung nimmt, ist relativ von den Solonummern mit das Beste, obgleich es auch stückweise in die italienische Manier des Terzen- und Sextengefanges verfällt. Am schwächsten ist jedoch im letzten Chor das Halleluja behandelt, wo man nicht einmal das erste Geſetz der Rhythmit innerhalb der metrischen Form beobachtet findet; denn der Componist läßt ganz ruhig die letzte Sylbe des Halleluja auf das vierte Viertel im ganzen Tacte fallen und bindet dann an dieses Viertel eine ganze Note, um dadurch eine Verlängerung zu erhalten, woraus hervorgeht, daß ihm die Lehre von der Ligatur und Synkope, von Arsis und Thesis, kurz von der harmonischen Rhythmit nicht vollkommen bekannt ist. Moritz Hauptmann hat diese Gegenstände in seinem Werke „die Natur der Harmonik und der Metrik“ so eingehend behandelt, daß wir bei dieser Gelegenheit darauf verweisen müssen; zugleich sei uns gestattet, hinsichtlich der Anwendung des Halleluja auf die Pro-motionschrift: „de christianorum psalmis et hymnis usque ad Ambrosii tempora“ von A. Thierfelder hinzudeuten, welche mit Festhaltung der Hauptmann'schen Basis höchst interessante Entwickelungen über den musikalisch correcten Gebrauch dieses Wortes schon bei den ersten Christen vorführt.

Die Behandlung der Singstimmen scheint Herrn Ruhn weniger geläufig zu sein, wie die Verwendung der Orchester-Instrumente, deren Natur allenthalben gewahrt erschien und häufig zu wirksamem Geltung kam. Trotz weniger Proben war die Ausführung eine recht lobenswerthe und besonders haben wir uns über die frischen, schönen Sopranstimmen gefreut, an denen der Dffian nicht arm zu sein scheint. Auch die Männerstimmen wirkten einheitlich zusammen, die Solisten wendeten allen Fleiß auf, den Intentionen des Tonsetzers gerecht zu werden und Herr Ruhn selbst, welchem wir, — trotz unserer entgegenstehenden Ansichten — für das redliche, eifrige Streben Anerkennung zollen, dirigitte mit Sicherheit, Umsicht und Gewandtheit.

Dr. O. P.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. bringt eine pikante Enthüllung bezüglich einer von dem früheren Könige von Hannover erlassenen geheimen Cabinetsordre, welche man erst jetzt nebst dem zu ihr gehörigen schwarzen Buche in den frühern hannoverschen Archiven aufgefunden hat, da von den hannoverschen Behörden bei der Flucht der frühern hannoverschen Regierung alle Spuren der betreffenden Maßregeln sorgfältig vernichtet worden sind. „Diese Cabinets-Ordre mögen sich Diejenigen, welche fortwährend über preussische Bergewaltigung und preussische ins Privatleben eingreifende Polizei-Maßregeln Zeter schreien, und welche die frühere Welfen-Regierung als ein Muster von Sanftmuth und Milde verherrlichen, bestens zur Lehre nehmen.“ Die Cabinets-Ordre, vom 22. August 1859 datirt, befiehlt, daß alle Diejenigen, welche für Bildung eines deutschen Parlaments u. thätig sind, bei keiner Anstellung, Beförderung, Gehalts-Verbesserung oder sonstigen Gnadenbezeugung zu berücksichtigen, so wie bei keiner Pachtung, Lieferung oder Arbeitsleistung zuzulassen, sondern vielmehr, wo derartige Verhältnisse bestehen, welche gelöst werden können, solche sobald irgend thunlich, wieder aufzuheben seien. Das zu dieser Cabinets-Ordre gehörige schwarze Buch, welches sehr splendid auf Folio-Papier gedruckt ist, enthält etwa 750 Personen, welche in solcher Weise für ihre Lebenszeit verfehmt wurden. Es sind Personen aus allen Städten und Ständen des hannoverschen Landes. Die besonders gefährlichen, welche als Urheber der betreffenden Aufrufe bezeichnet werden, sind mit einem Kreuze gekennzeichnet.

Das Resultat der ersten directen Wahl zur württembergischen Abgeordnetenkammer mit geheimer Abstimmung ist theilweise bekannt; von 70 Wahlen kennt man jetzt 40. Von Anhängern des demokratischen Programms des „Stuttgarter Beobachters“ sind 18 gewählt, darunter Redacteur Mayer, Bollmer, Decher, Desterlen, Ammermüller, Georgi, Hopf. — Entschiedene Freunde Oesterreichs sind 5 gewählt, unter ihnen Mohl, Probst; der nationalen Partei gehören 6 an, darunter Römer, Pfeiffer; die Elben, Schmid; der Mittelpartei 11, darunter Rittnacht. Die Betheiligung an der Wahl war sehr stark, 7 Nachwahlen haben stattzufinden. Ob Hülder gewählt ist, weiß man bis jetzt noch nicht.

Pius IX., der im Syllabus sich in einen entschiedenen Gegensatz zu der öffentlichen Meinung des Tages gesetzt, will, so sagt man, durch die ausgeschriebene allgemeine Kirchenversammlung der Würdenträger der Kirche die von ihm ausgesprochenen Grundsätze gutheißen lassen und auch die weltliche Macht des Papstes zum Dogma erheben. Die ultramontanen Blätter verspotten zwar diese Angaben und sagen, daß die welt-

liche Macht kein Gegenstand eines Dogmas sein könne. Die Welt kann ganz zufrieden sein, in dieser Weise aufgeklärt zu werden. So viel ist gewiß, daß Papst Pius IX., dessen Anfänge so mild und freundlich waren, am Abende seines Lebens nicht bloß den größten Stürmen entgegengeht, sondern den Kampf selbst hervorruft. Er hat sich fast mit allen katholischen Mächten überworf, selbst mit Frankreich, dessen Schutz er doch verdankt, daß Rom und die Umgegend noch unter seiner Herrschaft stehen; feindlicher steht die Curie Italien gegenüber, welches auch den Rest des Kirchenstaates sich einverleiben möchte. Selbst das in früheren Zeiten so getreue Portugal schickt sich an, die Güter der Kirche unter den Hammer zu bringen. So bleibt dem päpstlichen Stuhle nur Spanien ganz ergeben, aber auch dieses nur so lange, als sich die conservative Partei am Ruder erhalten wird. Der Ruhe in Spanien ist aber niemals zu trauen.

Die Nachricht von aufständischen Bewegungen in spanischen Provinzialstädten ist bisher durch fernere Meldungen nicht aufgeklärt worden, die Vorsichtsmaßregeln der Regierung haben jedoch erst durch Absendung einer Corvette an die Mündung des Guadalquivir und durch die sofortige Abführung der verhafteten Generale nach den kanarischen Inseln eine weitere Ausdehnung erhalten, und man scheint mühen in Madrid selbst die Gefahr keineswegs für beseitigt zu erachten, obwohl den Pariser Journalen gleichzeitig mit der Depesche, in welcher die bekannten Verhaftungen gemeldet wurden, in einer Nachschrift versichert wurde, daß die Hauptstadt und die Provinzen vollständig ruhig seien, daß die Armee einen guten Geist bekunde, und daß die Epoche der Pronunciamento's vorüber. Mittlerweile ist es noch immer ein ungelöstes Räthsel, welche Absicht eigentlich die verhafteten Generale mittelst einer Revolution durchzusetzen wünschten. Die Mehrzahl derselben gehört, ihrer politischen Richtung nach, der zuletzt von D'Donnell geleiteten liberalen Union an, die nie in dem Verdachte antidynastischer Strebungen gestanden hat, und der Herzog von Montpensier hat angefangen der vielfachen politischen Wirren, die das Königreich Spanien seit 20 Jahren erschütterten, stets eine so reservirte Haltung beobachtet, daß es beinahe gewagt scheint, vorzusetzen, daß er sich gegenwärtig in directe Verbindungen mit einer den Thron bedrohenden Bewegung eingelassen habe. Es haben sich auch bereits Stimmen erhoben, welche die sämtlichen während der letzten Tage gemeldeten Maßregeln der spanischen Regierung als die Einleitung zu einem Staatsstreich, zur völligen Vernichtung der constitutionellen Formen bezeichnen; indessen wäre der Ausführung eines derartigen Vorhabens ohne Zweifel ein vollständiger Wechsel im spanischen Cabinet vorangegangen, und es dürfte schließlich doch die Annahme richtiger sein, daß eine revolutionaire Bewegung im Zuge war, als deren äußerste Consequenz man die Berufung des Herzogs von Montpensier auf den Thron oder an die Spitze einer Regenschast, möglicherweise sogar ohne sein Wissen, ins Auge gefaßt haben mochte.

Auch in Portugal soll eine Krisis im Ausbrechen sein, indessen dürfte diese Nachricht mit um so größerer Vorsicht aufzunehmen sein, als die angegebene Ursache der Verwicklung, die Ernennung des als Aufrührer erst kürzlich amnestirten Grafen Peniche zum Ministerpräsidenten, für nicht sehr wahrscheinlich gehalten werden kann. So weit die letzten Nachrichten reichten, hatten die Finanzvorschläge der Regierung weder in den Kammern noch in der Bevölkerung eine nennenswerthe Opposition gefunden, und dieselben müssen jedenfalls auch die Zustimmung der Krone gehabt haben, da erst kürzlich der König und sein Vater, König Ferdinand, auf einen Theil ihrer verfassungsmäßigen Revenuen verzichtet haben, um der Bevölkerung im Hinblick auf die nothwendig gewordenen materiellen Opfer zur Nachahmung zu ermunthigen.

* Leipzig, 11. Juli. Nach dem „Dresdn. Journal“ wird Se. Majestät der König nächsten Montag früh von Pillnitz aus eine sechstägige Reise durch das Voigtland antreten. In Bezug auf die Einzelheiten dieser Reise ist vorläufig Folgendes festgesetzt. Erster Tag (13. Juli) von Pillnitz (Dresden) über Chemnitz, Zwickau (von Neumarkt auf der Brunn-Greizzer Bahn) nach Greiz, Elsterberg, durch die sogenannte voigtländische Schweiz nach Plauen. — Zweiter Tag (14. Juli): Aufenthalt in Plauen. — Dritter Tag (15. Juli): Von Plauen über Oberlosa, Voigtberg, Delsnitz, Adorf nach Elster. — Vierter Tag (16. Juli): Aufenthalt in Elster. — Fünfter Tag (17. Juli): Von Elster über Adorf, Marktneukirchen, Schöneck, durch den sogenannten Districtwald, Muldenberg, Hammerbrück, Friedrichsgrün, Lannenbergesthal, Jägersgrün, Hohengrün nach Auerbach. — Sechster Tag (18. Juli): Von Auerbach nach Falkenstein und zurück, über Rodewisch, Wernesgrün, Rothkirchen, Bärenwalde, Kirchberg, Erdmannsdorf nach Zwickau, von wo Se. Majestät Nachmittags die Rückreise nach Pillnitz antreten werden.

* Leipzig, 11. Juli. An die Anwesenheit des Herrn Dr. Heinrich Laube in unserer Stadt knüpft sich für die Theaterwelt ein ganz besonderes Interesse, und man kann sagen, daß ein großer Theil unserer Mitbürger bedeutenden Antheil an der Tagesfrage nimmt: in welcher Weise und von wem wird in Zukunft die

Theaterleitung geführt werden? So viel wir nun hören, ist zwischen Herrn v. Witte und Herrn Dr. Laube eine Vereinbarung getroffen worden, deren wesentlicher Inhalt ungefähr dahin zu präcisiren ist, daß die Stadt die Kosten der Beleuchtung selbst übernehmen und die Pachtsumme für das neue Theater quittiren soll; dagegen tritt Dr. Heinrich Laube als artistischer Director unter der Oberleitung des Herrn von Witte ein und es werden ihm außer dem jetzigen Gagenetat 20,000 Thlr. jährlich von der Direction zur Disposition gestellt, wofür ihm die Aufgabe zufallen würde, ganz ausgezeichnete Künstlerkräfte nach Leipzig zu ziehen und dadurch die einem künstlerisch geordneten Repertoire hinderlich in dem Wege stehenden häufigen Gastspiele wesentlich zu vermindern. Wie sonach die Direction ein jährliches Opfer von etwa 10,000 Thaler zu bringen bereit wäre, so würde der Stadt ein gleiches Opfer im Interesse der dramatischen Kunst angefohlen werden. Diese, nur in kurzen Umrissen angedeutete Proposition wird, wie wir hören, zunächst dem Stadtrathe übergeben werden, und dieser und die Stadtverordneten hätten dann die endgültige Entscheidung zu treffen.

† Leipzig, 11. Juli. Als dramatische Sängerin hat sich soeben Frau von Garay Lichtman in Wiesbaden gemeldet. Es ist dies die einzige Sängerin, welche sich überhaupt für das dramatische Fach beworben hat. Am 25. Juli wird genannte Dame als Fidelio und am 27. Juli als Donna Anna an hiesiger Bühne gastiren. Herr Julius, welcher schon im alten Theater hier thätig war, ist an Stelle des Herrn Klotz für das Fach der Väter- und Charakterrollen engagirt worden.

V-s. Leipzig, 10. Juli. In der letzten Sitzung des Leipziger Lehrervereins hielt Director Dr. Bornemann einen äußerst interessanten Vortrag über einen pädagogischen Reformator des 18. Jahrhunderts. Im Eingange schilderte er die realistischen Richtungen, welche schon im 17. Jahrhundert in den Gymnasien auftauchten, hier und da freilich den Grundsatz: „non scholae, sed vitae“ zur Caricatur machten (indem sie sich auf ganz specielle Dinge warfen, die mit verschiedenen Berufsarten zusammenhängen), im Allgemeinen aber die lebenskräftige Gestaltung der höheren Schulen anbahnten und den ersten Grund zu den später folgenden Realschulen legten. Ein besonderer Vertreter dieser realistischen Richtung war Joh. Matth. Geßner, 1691 geboren. Als der Sohn eines Predigers legte er frühzeitig den Grund zu einer realistischen Bildung, indem er sich mit neueren Sprachen, mit Mathematik und Physik beschäftigte. Nach seinen Studienjahren wurde er in Weimar Lehrer und Bibliothekar, und wirkte dort 13 Jahre. Nach kürzerer Wirksamkeit als Rector zu Anspach siedelte er nach Leipzig über, wo er die Thomasschule nicht gerade im blühendsten Zustande fand. Die Classicität hatte unter Thomasius und Ernesti bedeutend gelitten, und die Classiker wurden bloß in Anthologien gelesen, die noch dazu größtentheils Neulatein vorführten. Geßner bekam daher einen schweren Stand, da er gegen diese Vernachlässigung der Classiker auftrat. Auch hier redete er aber der Mathematik und Physik das Wort. Der Musik huldigte er besonders, fand aber einen Hauptübelstand in dem trägen und rohen Geiste der Alumnen. Der Redner gab eine Probe von seinem pädagogischen Verfahren bei der Behandlung dieser Schüler. Die Herren Alumnen pflegten nämlich oft Krankheiten zu heucheln, um die bessere Krankenkost oder um freie Zeit zu bekommen. Was that Geßner? Er ließ die krank Gemeldeten mehrere Tage nur dünne Suppe essen, damit man genau sehe, was für ein Uebel sich etwa entwicke. Da standen die Meisten schon am zweiten oder dritten Tage ganz frisch und gesund auf. Für die wirklich Kranken sorgte er väterlich. Interessant sind die Gesetze, welche er für die Schüler aufstellte; sie beweisen, wie tief die damalige Jugend in moralischer Hinsicht stand. Er gab Gesetze gegen das: Betteln, Saufen, gegen das Singen vor schlechten Häusern, gegen die Gebetsunordnungen u. Von Leipzig ging Geßner nach Göttingen, wo er als Professor und Bibliothekar eine reiche Thätigkeit entfaltete, und als Director des philologischen Seminars und Inspector aller hannoverschen Schulen, besonders in pädagogischer Hinsicht heilsam gewirkt hat. Seine Werke sind theilweise von hohem Werth für ihre Zeit gewesen. Wir finden unter Andern darin Hinweise auf die Lautirmethode, die später eingeführt worden ist, auf das Unheilvolle des Grammatiktreibens mit ganz jungen Schülern, auf die Nothwendigkeit des cursorischen Lesens der Classiker und auf viele andere später auftauchende Reformvorschläge. Seine Strafen und Belohnungen waren eigenthümlicher Art. Unter den erstern waren auch Geldstrafen und zu den wirkenden Belohnungen zählte er namentlich eine Viertel-elle Band, welche in das Knopfloch geknüpft wurde. Die Körperpflege, die in heutiger Zeit so warme Vertreter findet, befürwortete auch er schon. Geßner starb als ein Mann voller Verdienste um die Schule und Schulwissenschaft am 3. August 1761, 70 Jahre alt. Der Vortrag, den wir hier nur ganz flüchtig skizzirt haben, fand allgemeinen Beifall.

• Leipzig, 11. Juli. Wer jetzt Del Vecchio's Kunstausstellung durchwandert, wird neben den alten interessanten Gemälden (Rettung aus dem Feuer u.) wieder einige neue und nicht minder sehenswerthe finden. Recht charakteristisch ist die ge-

fangene Zigeunerbande von Conrad Beckmann dargestellt. Die Ausprägung des Schmerzes in den Gefangenen und überhaupt die ganze Haltung der Gruppe ist zu loben, schade nur, daß der Blick des Alten etwas verschwommen ist. Recht lebens-treu ist: Ein Supplicand von E. Otto. Ein alter Diener steht vor seinem Gebieter, welcher, die Bittschrift lesend, sich im Spiegel abspiegelt. Die demüthige Haltung, die in der ganzen Figur liegt, der erwartungsvolle Blick, das Berlegenheit und Spannung zugleich ausdrückende Spiel mit dem Noche, und die lebendigen effectvollen Farben machen das Ganze zu einem Werke, dem man seine Anerkennung und sein Wohlgefallen nicht versagen kann. Weiter tritt als neu auf: Zur Kirche von Hermann Heubner in Weimar. Ein nettes Landmädchen steht vor uns, ernst und nachdenkend und mit dem Gesangbuch im Arm. Sie ist im Begriff zum Tempel zu eilen. Die Idee des Ganzen ist aber etwas unklar; so weiß man auch nicht, ob der durch das Fenster lugende Geliebte sie abholen oder necken will. Uebrigens ist Sorgfalt in der Behandlung nicht zu verkennen. Unter den Landschaften treten als ganz besonders sehenswerth folgende hervor: Mühle im Walde von Conrad Reinherz. Die Auffassung dieses Naturbildes ist genial und frisch zu nennen; die nach einem Regentage im erneuten Glanze strahlende Baum-gruppe, der durch die Zweige lachende blaue Himmel und die ländliche Hütte mit der Mühle gewähren einen höchst freundlichen Anblick und offenbaren auch eine wohlthuende Correctheit in der Ausführung. Recht nett ist auch das Bild nach Motiv a. d. Würm bei München von Julius Kornbeck; ebenso verdient aufmerksame Blicke der Gensjäger von Professor Jenny in Leipzig. Die Scene führt uns den Jäger auf der Lauer vor; er liegt auf einem vor-springenden Felsen und legt auf die am gegenüberliegenden Felsen munter herumspringenden Gensen an. Der Effect ist dem Bilde sicher nicht abzuspochen. Als etwas Interessantes erwähnen wir noch die Ansicht von Canton (von einem chinesischen Künstler ausgeführt) welche durch mancherlei Eigenthümlichkeiten sich auszeichnet und namentlich Schiffe aus aller Herren Länder und sorg-fältig gezeichnete Häuser und Paläste vorführt, die für den am Orte Bekannten besondern Reiz haben werden. Zum Schluß er-wähnen wir noch die Portraits zweier japanesischer Kaufleute, die den Typus ihres Stammes recht klar offenbaren und viel Ge-fälliges und Natürliches haben.

Leipzig, 11. Juli. Erst gestern theilten wir mit, daß sich ein fremder Kaufmann in seiner hiesigen Wohnung durch Er-hängen das Leben genommen habe, und schon heute müssen wir von einem gleich traurigen Ereigniß berichten. Eine hiesige Re-staurateurs-Wittwe D. wurde in ihrer Wohnung auf der Königsstraße ebenfalls erhängt aufgefunden. Dieselbe litt seit einiger Zeit an Schwermuth und hat jedenfalls im Zustande geistiger Krankheit Hand an sich gelegt. Betreffs jenes Kaufmanns, welcher besuchsweise aus seiner Heimath Görlitz vor wenigen Tagen hier angekommen, ist nicht festgestellt, was ihn zu seiner entsetz-lichen That getrieben haben mag. Er war 54 Jahre alt und hinterläßt Frau und Kinder.

In vergangener Nacht wurden zwei hiesige Einwohner, welche an Hahnemanns Denkmal vorübergingen, gewahrt, wie ein junger Mann daselbst in den wunderbarlichsten Gesticulationen sich gebärdete, mit über der Brust gekreuzten Armen sich wiederholt verbeugte und das lauderwelscheste Zeug hervorbrachte. Sie nahmen sich des Mannes in der richtigen Vermuthung, es mit einem Geisteskranken zu thun zu haben, an und überlieferten ihn der Rathswache, wofolbst nach ärztlicher Exploration sich ergab, daß der Mann, ein hiesiger Schriftsetzer, allerdings an Geistes-störung litt. Gleichzeitig gaben sich aber an dem Geisteskranken Symptome von Gefährlichkeit kund und zwar in einer Weise, die es nothwendig machten, ihn zu fesseln und mittelst Kranken-forbes in das Georgenhaus zu schaffen.

Leipzig, 11. Juli. Jüngster Tage wurden zwei Hand-arbeiter vom Thonberge deshalb gefänglich eingezogen, weil sie an einem der letzten Abende den Hund eines Brauereibesitzers unbefugter Weise weggesangen und den Nachtwächter, der ihnen solches untersagt, wiederholt insultirt und mit argen Drohungen überladen hatten, sodas nur durch die Dazwischentunft anderer Personen weiteren Mißthelligkeiten vorgebeugt werden konnte.

Sächsischer Seidenbauverein. In der am 6. Juli abgehaltenen Sitzung kam nach Verlesung eines Artikels aus der „Bremer Morgenpost“ über Seidenbau und unsern Verein, welchem zufolge für nächstes Jahr allem Anschein nach auch dort sich ein zum engen Anschluß bereiter Verein für Seidenbau bilden wird, der Antrag des Herrn Lichtappel: „Der Verein möge eine Haspelmachine beschaffen“, mit der Motivirung zur Discussion, daß je weiter die Seide in ihrer Verarbeitung bei uns gelange, desto gewinnreicher auch ihre Producirung sei. Da die meisten diesjährigen Buchten der Mitglieder aber nur als Versuchszuchten zu betrachten seien, wurde von der Anschaffung einer solchen Maschine für dieses Jahr abgesehen. (Ein Privat-unternehmer, wenn er die Sache praktisch angreift, die preussischen und österreichischen Coconsmärkte mit benutzt, würde sicher bei An-schaffung einer Haspelmachine gute Geschäfte machen, namentlich

jetzt, wo die Seide auf einem bisher nie dagewesenen Preis steht, welchen Umstand unserer Meinung nach der Verein sich zur inneren Kräftigung nicht hätte entgehen lassen sollen.) Die Mittheilung, daß der Schreberverein in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Seidenbauverein am Sonntag den 12. d. eine gefellige Zusammenkunft auf dem Schreberplatze hier zu veranstalten gedenke, wurde all-gemein mit Freuden begrüßt und die Einladung dazu dankbarst angenommen. Beide Vereine werden in diesen Tagen ihre Mit-glieder, Gönner und Freunde durch Inserate noch besonders ein-laden. Um die berühmte Musterseidenzucht des Cantor Ehrhard in Prettin in Augenschein zu nehmen (welche derselbe in einer gewöhnlichen Scheune betreibt), wird sich in den nächsten Wochen eine Commission des Vereins dorthin begeben und ihre dort ge-machten Erfahrungen dem Verein mittheilen.

Der bisherige Oberpostrath Schickert ist zum Finanzrath und Mitglied der Staatseisenbahn-Direction zu Leipzig ernannt worden.

Aus Dresden berichten die Dresdner Nachrichten: Ein etwas starkes Stück brachte jüngst ein hiesiger nicht unbekannter Advocat fertig. Ein Bürger und Kaufmann hatte an ihn eine Zahlung zu leisten; derselbe erhält dazu die Aufforderung und be-giebt sich zum Advocaten, um anzugeigen, daß er den Termin beobachten werde. Der Advocat sagte: „Schön!“ und arbeitete weiter. Die Zahlung geschah. Als der Kaufmann hierauf die Liquidation erhielt, sah er zu seinem Erstaunen, daß der Advocat ihm für diesen Termin 10 Ngr. liquidirt habe. Anfänglich wollte er nicht zahlen, that es aber doch, weil der Schreiber weinend versicherte, „sonst müsse er es aus seiner eignen Tasche bezahlen“. Für dieses „Schön!“ also 10 Ngr., das war nicht sehr schön!

Aus Altenberg schreibt man der „Weiß. Bzg.“: Leider muß ich heute von einem Mordversuche berichten, der in unserer friedlichen Stadt vorgekommen ist. Ein 20jähriger Mensch Namens Lehmann war am vergangenen Jahrmartsmontage mit seiner Ge-liebten zu Tanze. Er unternimmt sodann in später Abendstunde mit ihr einen Spaziergang und gelangt dabei — ob absichtlich oder nur zufällig, dürfte vielleicht die eingeleitete Untersuchung er-geben — an einen Teich. In den letztern wirft L. seine Geliebte, geben — an einen Teich. In den letztern wirft L. seine Geliebte, gibt auch, als sie sich aus dem Teiche wieder herauszuarbeiten be-müht ist, um dieses zu verhindern, mit Steinen nach ihr. Dem-ungeachtet ist es ihr gelungen, dem Elemente, das ihr den Tod bringen sollte, zu entinnen, in welcher Beziehung ihr die Crino-line, die sonst oft gegentheilig wirkte, erspriessliche Dienste geleistet haben soll. Die dem Tode Entronnene liegt schwer erkrankt dar-nieder; der lieblose Liebhaber aber befindet sich hinter Schloß und Riegel und hat die That bereits eingestanden. Man vermuthet, daß der Thäter, dessen Eltern übrigens sich des besten Rufes er-freuen, sich gewisser Verbindlichkeiten hat entledigen wollen, die ihn infolge seines Umganges mit dem Mädchen in nächster Zeit getroffen haben würden.

Berichtigung. Der in dem Referate über die letzte öffentliche Ver-handlung des Bezirksgerichts erwähnte Eduard N. ist nicht als Expedient, sondern seither als Arbeiter auf dem hiesigen Gilgutboden der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft beschäftigt gewesen.

Von Herrn Adv. Hesse geht der Redaction folgende Berich-tigung zu: „Der von mir verteidigte Friedr. Aug. Eduard Kopens hat, nachdem seine Annahme, die Klägerin des früheren Do- und Alimentationsprocesses stehe in unmittelbarer Beziehung zu einem Vorfall im Januar 1865, in Folge bezüglicher Erklärungen der Ersteren, als irrthümlich anzusehen war, in Abrede zu stellen ge-habt, mit derselben überhaupt je intimen Umgang gepflogen zu haben. Wenn daher das betreffende Referat sagt, Kopens hatte zumeist im Jahre 1865 mit einer inmittels anderweit verheirathe-ten Frau intimen Umgang gepflogen, sich aber geweigert, die Frucht dieses Umganges als seine eigene anzuerkennen, so ist der Umstand, daß Kopens den intimen Umgang in Abrede gestellt, nicht berücksichtigt, und ich habe gegen die in dem ebenerwähnten Theil des Referates liegende Annahme, daß jener intime Umgang fest-stehe, Namens meines Auftraggebers hiermit Verwahrung einzu-legen.“

Rothe Bordeaux- und Rhein-Weine

zu Preisen von 7½, 10 bis 15 Ngr. u. s. w. per Fl. sind zu empfehlen aus der Weinhandl. E. Körner (Weinoldt), Grimm. Steinweg 7.

Einer der bewährtesten Liqueure in der jetzigen Jahreszeit ist unstreitig der von Prof. Dr. Bock und der medicinischen Gesellschaft in Leipzig empfohlene Robert Freygang'sche Eisen-Liqueur sowie auch dessen Eisen-Magenbitter. Beide sind ihres Eisengehaltes u. Pflanzen-bitterstoffes wegen außer blutvermehrnde auch noch magenstärkende, Ver-dauung befördernde und wohlschmeckende Genussmittel. Dieselben: Eisen-Liqueur à Fl. 15 und 8 Ngr., à Kanne 16 Ngr., Eisen-Magenbitter à Fl. 10 Ngr., à Kanne 10 Ngr., führen: Hermann Harzer in Reudnitz; Julius Kiebling, Grimma'scher Steinweg und Detail-Geschäft, Halle'sche Straße Nr. 1.

Das Wachstum der Straßen Leipzigs in den Jahren 1865, 1866 und 1867.

Wer den Thurm der Katharinenkirche in Hamburg besteigt, der überblickt von der Gallerie herab die mächtige Stadt in ihrer ganzen Ausdehnung, und zugleich den Strom, die Straße zu den überseeischen Ländern, mit dem Verkehr, der die mächtige Wasserfläche ununterbrochen belebt. Den Fluß hinauf und hinab, der nach Westen zu sich fast schon zur Meeresbucht zu erweitern scheint, ziehen hintereinander her unzählige Fahrzeuge: dreimastige Segelschiffe und Fischerboote; größte Schraubendampfer, die von Rüste zu Rüste, und kleinste Dampfboote, die die Verbindung von Ufer zu Ufer erhalten. Wo die Häuser der Stadt bis an's Wasser herantreten, da streckt sich der großartige Hafen hin, der keine Beschränkung für den Tiefgang vorschreibt. Die Rauffahrtschiffe liegen darin in Reihen regelmäßig nebeneinander; an Festtagen sind ihre Masten besetzt mit den Flaggen aller seefahrenden Völker, an Werktagen ragt ihr Takelwerk schmucklos empor und es legen sich die kleinen Leichterboote neben den hohen Borden an, um Ladung in Empfang zu nehmen oder abzugeben, und in noch kleinern Jollen rudern sich die Rheder und Händler emsig durch das Schiffsgewühl hindurch — ein so überraschend lebhaftes Bild, daß der Binnenländer nur zögernd seinen Blick auf die Stadt selber hinwendet.

Die dichtgeschlossene Häusermasse, die sich auf dem rechten Ufer der Elbe ausbreitet, wird dann bald dem Beschauer in ihrer Gliederung deutlich. Er erkennt die ältern Theile der innern Stadt an den steilen Ziegeldächern, die sich da so zusammendrängen, daß keine Gassen mehr, sondern nur noch Gänge zwischen den Häusern freibleiben. Es ist das oft gesehene niederländische Holzhaus, mit den vielen nur durch schmale Pfeiler getrennten Fenstern an der Stirnseite, dem diese Dächer zugehören, das aber längst nicht mehr allein den Raum innerhalb der Wälle ausfüllt. Denn es drängen sich, gleichsam von außen herein, die großen Steinbauten mit den flachen Zink- oder Schieferdächern von der Börse her nach dem Innern zu, deren Gewand nichts Volksthümliches mehr an sich trägt; gerade gerichtet, tafelnartig und ladenreich sind sie die unwillkürlichen Denkmäler des Brandes, der ihnen im Jahre 1842 den Raum frei machte. Es sind die namliehen vornehmen Häuser, wie sie sich in den Vorstädten weit hinaus vor den Wällen, die Zeugen des jüngeren Wachstums, vorgelagert haben, das Alsterbecken umschließend, bis wo als jüngste Ausläufer die geschmackvollen Landhäuser mit den wohlgepflegten Gärten den Uebergang vom äußersten Stadtrand zur ländlichen Umgebung bilden.

So überschaut man erst das Wachstum Hamburgs, wovon man in den Straßen selber wenig gewahr wird, wo vierländische Milchgeschirre, fremdredende Seeleute, ausländische Ladenschilder, Fischerboote auf den Fleeten, die von Ebbe und Fluth gehoben und gesenkt werden, und vieles andere die Aufmerksamkeit zersplittern.

Nicht so freundlich belebt und auch weniger übersichtlich ist das größere Berlin. Vielleicht auch daß die Invalidsäule am Nordrande der Stadt nicht hoch genug ist, kurz es zeigt sich da nach außen zwar deutlich genug die unabsehbare Fläche, worauf die kaum so zu nennenden Hügel der „Rehberge“ mit dürftigem Nadelholzbestand sich erheben, aber nach der Stadt gliedert sich die mit dem Horizont erst abgeschlossene Häusermenge nur wenig, aus der die Kuppel des Schlosses und die Kuppeln der Kirchen beim Schauspielhaus neben wenigen Thürmen über die Dachfirste hervorragen. Nur ein mächtiger Spalt läuft in der Richtung der Mittagslinie ohne Abweichung von der Geraden mitten durch die von Staub und Rauch verschleierte Gebäudemasse, die Friedrichstraße, die in ihrer Fortsetzung am Fuße unseres Standortes beinahe vorüberführt. Links und rechts von ihr liegen unter uns die berühmten Maschinenfabriken von Vorsig und andern vor dem Thore, in deren Höfe man herabsieht, deren Ramine sich zu nachbarlicher Höhe erheben und von wo der Lärm der Kesselnsetzung und die Stöße des Dampfhammers betäubend heraufstöhnen. Die Verbindungsbahn geht quer über die Straße und ein langsam vorübergeschleppter Güterzug staut die begegnenden Omnibuse, Droschken, Hundegespanne, Fabrikarbeiter und Dienstmädchen zu einem schnell wachsenden Gedränge auf, das sich eben so plötzlich entwirrt und vertheilt, sobald der letzte Wagen des Zuges vorübergleitet.

So hat sich die Industrie hart vor den Thoren ausgebreitet. Wenn man aber die Straße noch weiter hinaus verfolgt, so kommen da, wo die Läden ein baldiges Ende verrathen, nicht etwa bescheidnere, ländliche, unscheinbare, niedrige Wohnungen wie anderwärts zum Vorschein: nein, Gruppen von sechsstöckigen Zinshäusern, hier eine, weiter draußen wieder eine und wieder eine, stehen unverbunden neben der Straße wie Vorposten einsam im Felde! Die Richtung ihrer Fronten und hier und da erscheinende Schhäuser verrathen, daß ihnen der Platz angewiesen ist durch gedachte Straßen und Kreuzungen, deren unsichtbares Netz schon voraus im Geiste städtischer Baubehörden über die Felder geworfen ist. Unwirthlich und steinern stehen nun vereingelte Bauten schon da und verrathen durch ihre fensterlosen Seitenwände, daß man den engsten Anschluß der Nachbarn nur für eine Frage der Zeit hält.

Seestadt und Fabrikstadt mit ihrem eigenthümlichen Wachstum sind feltner Typen in Deutschland, während die geschichtliche Stadt, wie Nürnberg; die landschaftliche, wie Salzburg und Heidelberg; die einfache Stadt, wie Braunschweig, für unser Vaterland nichts bezeichnendes bietet. Wohl aber betrachtet der Fremde unsere Residenzen als eine ganz besondere Gattung von Städten. In der That sie wachsen auch anders als andere, wovon uns ein Rundgang um die Gallerie des Petersthurms in München leicht belehrt.

Der Thurm steht mitten in der Stadt, nahe an dem Plage mit den giebelig alterthümlichen Häusern, wo der Getreidemarkt, „die Schranne“, früher gehalten wurde, der, etwas mehr nach außen verlegt, noch heute die Straßen belebt durch die mit weißen Säcken hoch beladenen Leiterwagen, die man neben dem säfferführenden Rollwagen mit den schweren Zugpferden am meisten bemerkt. Man sieht über die vielen Kirchenschiffe hinweg und zwischen den andern Thürmen hindurch frei genug nach den Vorstädten hinaus, nach den nördlichen auf dieser Seite der Isar und nach den südlichen jenseits. Drüben auf den niedrigen Auen des Flusses umgiebt die Vorstadt Au, als anspruchlose Landstadt, die zierlich gothische neue Kirche, die der jüngst verstorbene König gebaut hat. Auf dem höheren eigentlichen Uferlande, der sich dahinter erhebt, liegen die dorfsartigen Vorstädte Giesing und Haidhausen, jede mit einer neuen prachtvollen Kirche, deren Thürme in den alpenbegrenzten Horizont hineinragen. So die ländlichen Eroberungen nach Süden, städtischer dagegen der Weiterbau auf diesseitigem Ufer im Norden. Zuerst eine breite Straße, die ganz von königlichen Prachtbauten gebildet wird — Bibliothek, Universität, Fürstenwohnungen, Regierungsgebäude — abgeschlossen durch ein Thor in der Art römischer Triumphbogen. Dann folgen mehr nach Westen zu mit geradlinigen Straßen große Wohnquartiere, die den Platz frei lassen für den florentinischen Palast, den der König für die ältern Gemälde gebaut hat, für den jonischen Bau, der die antiken Statuen enthält, mit der korinthischen Kunstausstellung gegenüber und dem dorischen Thor zwischen beiden. Wieder Wohnhäuser und dann die Kirchenhalle im Stil der römischen Basiliken, und so wechselt das Wohnhaus mit den Prachtbauten ab, bis beinahe der Kreis um die Stadt geschlossen ist. Das Wachstum der großen Stadt der Gelehrten, der Künstlerschaft und der Beamten zeigt sich durchaus als fürstliche Schöpfung.

In Leipzigs innerer Stadt sind die Kirchen bescheiden in ihrer Zahl und in ihrem Auftreten. Das geräumige Geschäftshaus mit den vielen Höfen und den übereinander gethürmten Stockwerken waltet vor. Nicht die Prachtbauten zur Pflege der Kunst liegen außen im Kreise umher — sie dienen nur dem einen Augustusplatz als Zierde — sondern die Bahnhöfe umgeben sie vom Süden durch Osten nach Norden und lassen zwischen sich den Raum für die Ausbreitung der Vorstädte frei.

Die Lage Leipzigs an Gewässern, die nicht bedeutend sind, auf ebenem Boden, den erst in weitem Umkreise die leichten Erhebungen umziehen, worauf die schlachtenberühmten Dörfer mit ihren wohlbestellten Ackerfluren liegen, begünstigte wohl vor allem eine so regelrechte Entfaltung der Stadt nach dem Urbilde der deutschen Städteentwicklung: ein ganz geschlossener Kern, umgeben von einem jetzt ganz freien ringsförmigen Raum und außerhalb desselben ein Kranz von Vorstädten, der zwar noch nicht ganz vollendet ist, aber dessen Schließung und Wachsen nach außen doch keinem Hemmnisse begegnet.

Man wird leicht in der Ausbreitung der Vorstädte gleichsam zweierlei Ansätze unterscheiden, die sich in vieler Hinsicht durchaus verschieden verhalten: einen älteren und einen neueren Ausbau.

Der ältere ist strahlenförmig nach den vier Himmelsgegenenden gerichtet. Es sind die Häuser, die sich jedesmal vor dem Thore an den Hauptstraßen hinzogen, als die Landstraßen noch wichtig waren. So die Gerberstraße mit den schmalen, tiefen Häusern älterer Bauart, die nach Norden die Stadt fortsetzte; der Grimmaische Steinweg, der nach Osten gerichtet ist; der Peterssteinweg mit seiner Umgebung im Süden; und der Kanstädter Steinweg, der dem geschlagenen französischen Kaiser nach Westen den Rückzug frei ließ. Diese vier Vorstädte oder Ansätze zu Vorstädten haben etwas Gemeinsames in ihrem Ansehen, sie kündigen sich als etwas Zusammengehöriges an.

Die neuern Ausbauten sind ganz anders; nicht strahlenförmig ziehen sie mit den Landstraßen hin, sondern nebartig füllen sie die großen Zwischenräume aus, die zwischen den Strahlen freigelassen waren. Am meisten ist das Straßennetz zwischen dem Grimmaischen Steinweg und dem Dresdner Bahnhof entwickelt; dagegen fehlt es fast vollständig links und rechts der Gerberstraße, weil auf der einen Seite Wasser und Park, auf der andern Seite die Bahnhöfe den Platz vorweggenommen haben. Eben so fehlt es wegen der dort liegenden Teiche im Südwesten, wo auch eine Unterbrechung zu bemerken ist, sonst aber breiten sich die Maschinen überall hin aus, wo es der Boden nur irgend gestattet.

Die veränderte Bauart, liegt sie vielleicht in der veränderten Zugänglichkeit der Straßen begründet, durch welche die Verbindung mit der Außenwelt unterhalten wird? An der Landstraße die Häuser entlang zu bauen hat guten Grund, aber neben den

Schienenwegen her wären sie unvorteilhaft angebracht, denn nur der Endpunct, der Bahnhof, gewährt den Zugang, also nicht mehr der Eisenbahn entlang, sondern in die Nähe der Bahnhöfe haben wir das Bedürfnis unsrer Häuser zu legen.

Doch das sei wie es wolle, jedenfalls sind die neuern Anwüchse der Vorstadt ganz unabhängig von den ältern. Im Westen sieht man das am deutlichsten; nur der kleinste Theil der Neubauten hat sich an den alten Kern des Ransstädter Steinwegs angeschlossen, hingegen die eigentliche neuere Vorstadt hat selbstständig die Pleiße überschritten an mehreren Puncten (Weststraße, Dorotheenstraße, Centralstraße, Lessingstraße) und breitet sich dort jetzt erst so sehr aus, daß sie mit dem kleinen in der ältern Richtung ausgehenden Vortrab der Frankfurter Straße Fühlung gewinnt.

So ist auch ein großer Theil der südlichen Neubauten vom Peterssteinweg unabhängig und nur die östliche Vorstadt hat im Grimmaischen Steinweg ihren Hauptzugang.

Leipzig gewährt uns also das Bild einer Stadt, worin die ältere Art und Weise des Wachstums noch deutlich erkennbar ist neben und zwischen der neuern schneller wuchernden Vergrößerung, beide Arten unter sich verschieden wegen der unterdessen völlig veränderten Verkehrseinrichtung, jedoch darin übereinstimmend, daß weder früher noch jetzt in dem Wachsthum irgend etwas erkünsteltes oder erzwungenes wahrnehmbar ist.

Vielfache Mittel der Darstellung sind anwendbar und angewendet, wo es sich um das Wachsthum der Städte handelt. Der Pinsel des Malers z. B. hätte darin seinen Vorzug, daß er allein die landschaftliche Wirkung des Ganzen, wie wir es übersehen, auf der Leinwand festhalten könnte, würde den Vortheil richtiger Maße bieten, während ihm die Wiedergabe des sinnlichen Eindruckes verloren geht. Beide wären darin wieder unvollständig, daß sie sich auf die Darstellung des leblosen Gebäudezuwachses beschränken müßten. Zur Ergänzung des einen sowohl als des andern bringt nun die Statistik in schmuckloser Form die Rechenschaft über die Zunahme der Bevölkerung, und diesen bescheidenen Dienst zu leisten sind die Tafeln der vorliegenden Arbeit bestimmt, denen noch einige Erläuterungen vorausgeschickt werden sollen.

Die Tafeln beziehen sich auf das Wachsthum der Stadt während der Jahre 1865, 1866 und 1867, die zwischen den beiden letzten Volkszählungen liegen. Wie bekannt war nur das erste ein Jahr wie andre Jahre; das zweite brachte für Deutschland den Krieg, für Leipzig die Besetzung durch preussische Truppen; das dritte endlich, wenn auch verhältnißmäßig Verlaufs, war doch von Kriegsgeschrei von Anfang bis zu Ende so erfüllt, daß bei der bekannten lähmenden Wirkung kriegerischer Ereignisse und kriegerischer Besorgnis auf die Baulust und auf die Entfaltung jeder erwerblichen Thätigkeit allgemein die Erwartungen, die man vom Wachsthum der Stadt etwa gehegt hatte, bedeutend herabgestimmt, wenn nicht sogar in die Befürchtung umgewandelt worden war, es möchte Leipzig in der Rangfolge der deutschen Städte um eine Stufe herabgegangen sein. Daß diese Besorgnis übertrieben war, hat schon eine frühere Veröffentlichung (vergl. Tageblatt vom 22. März 1868) nachgewiesen durch den Vergleich der zuletzt gefundenen mit früher gefundenen Einwohnerzahlen; aber es war damals, aus Gründen, die sogleich zu erwähnen sind, noch nicht möglich, das Wachsthum der einzelnen Stadttheile, oder etwa gar einer jeden Straße, genauer darzustellen. Man mußte sich also beschränken auf die Thatsache, daß eine Zunahme stattgefunden habe; aber auf die Beantwortung der zunächst aufsteigenden Fragen wie und wo mußte man damals verzichten.

Denn die frühere Volkszählung des Jahres 1864, mit der man hätte vergleichen sollen, war vom Staate, in dessen Händen sie lag, nicht so ausführlich bearbeitet, daß man die Einwohnerzahl der Straßen daraus hätte entnehmen können; das lag ganz außerhalb des staatlichen Interesses. Wäre nun das Versäumte nicht mehr nachzuholen gewesen, so hätte man nicht vor Ablauf von mehreren Jahren, etwa im Frühjahr 1871, nachdem eine neue Zählung verarbeitet gewesen wäre, zum ersten Mal das Wachsthum Leipzigs genauer verfolgen können. Zum Glück aber hat das statistische Bureau des Staates zu Dresden eine bewährte Einrichtung, durch welche es möglich wurde, ein solches Zurückbleiben hinter andern Städten — wenn es auch durch die spätere Errichtung des hiesigen statistischen Bureaus gerechtfertigt gewesen wäre — zu verhüten.

Es werden nämlich in Dresden die Listen, welche die Grundlage der Zählung bilden, auch nach gemachtem Gebrauch keineswegs vernichtet, sondern so lange als möglich aufbewahrt, um etwa entstehender Nachfrage zu genügen. So lange die Listen noch vorhanden sind, so lange ist es auch möglich, dieselben ausführlicher als es anfangs geschah zu bearbeiten, und zu diesem Zwecke ist das Material der 1864er Aufnahme für Leipzig mit dankenswerther Bereitwilligkeit dem neu errichteten städtischen Bureau überlassen worden.

Diese nachträgliche Bearbeitung ist vollendet und die Arbeiten über Bevölkerung können von nun an fast so ausführlich erscheinen, als wäre das Bureau drei Jahre früher ins Leben getreten.

Doch eine wiederholte Behandlung desselben Materials hat auch ihre Uebelstände, die zwar nicht wesentlich ins Gewicht fallen, aber um so mehr erwähnt werden müssen, als man gewohnt ist, sie ganz zu verschweigen. So wenig nämlich der Cassierer eines Bankhauses, dem so viele Posten durch Cassé und Bücher laufen, die völlige Uebereinstimmung beider Rechnungen erreichen kann; so wenig als eine Wegstrecke, zweimal mit der Kette gemessen, beide Male bis auf den Millimeter gleich lang erscheint: so weicht auch die später aus demselben Material gefundene Volkszahl von der früheren um einige Einheiten ab: schon weil die Zugehörigkeit zu dem, was gezählt werden soll, in einzelnen Fällen zweifelhaft ist.

Nun könnte man allerdings als Bureaukrat die zweierlei Ergebnisse „stimmig“ machen. Das Mittel ist einfach: man läßt das zweite Mal einen Theil ungezählt und bestimmt die Größe desselben gleich dem Rest, der bis zur Höhe der früher gefundenen Gesamtsumme noch übrig ist. Dann verschwinden natürlich alle Abweichungen, aber nicht weil man gleich sicher gearbeitet hat, sondern weil man es gethan zu haben voraussetzt.

Das gewaltsame Festhalten hat aber hier gar keinen Sinn, wo es sich nicht einmal um Grundlagen für Verträge, sondern nur um die Sache selber handelt, und wir geben daher ohne Scheu, ja gestilltlich, einen Ueberblick über die Abweichung der beiden Ergebnisse:

Einwohner Leipzigs am 3. December 1864:

	nach der früheren Bearbeitung des Dresdner stat. B.:	nach der späteren Bearbeitung des Leipziger stat. B.:	Unterschied:
männliche . . .	42.657	42.582	75
weibliche . . .	42.737	42.673	64
zusammen . . .	85.394	85.255	139

deren nähere Erklärung wir uns auf eine andere Gelegenheit vorbehalten. Künftig halten wir uns an das in Leipzig gefundene, indem wir dem Leser gestatten, auf je tausend angegebene Bewohner je einen bis zwei als zweifelhaft zu betrachten.

Die Tafeln enthalten für jede Straße die Zahl der bewohnten und unbewohnten Häuser, die Zahl der Haushaltungen und der nach dem Geschlecht unterschiedenen Bewohner; und zwar sowohl nach der Zählung von 1864, als nach der von 1867. Der leichtern Benützung halber sind in besondern Spalten die Differenzen mitgetheilt, wonach die Abnahme oder Zunahme sich beurtheilen läßt, und auch für alle größeren Straßen die durchschnittliche Stärke einer Haushaltung berechnet.

Freilich was die Häuser betrifft, so lassen sie sich nur übel zählen. Ist alles, was an Gebäuden auf einem Grundstück steht, nur ein Haus? Man antwortet vielleicht mit nein und will jedes getrennte Gebäude für sich gerechnet haben. Wie sehr müssen dann aber die Gebäude getrennt sein? Man denke an die mannigfache Verbindung, die zwischen Vorder- und Hinterhaus möglich ist. Aus den Zweifeln dieser Art, die keineswegs gemacht sind, sondern unmittelbar in der Praxis aufsteigen, geht hervor, daß in Gebäudesachen die Statistik nicht das entsprechende Hilfsmittel zur Lösung der Frage ist; und in der That sind es nur die Leistungen des Kartenziehers, die hier befriedigen können. Er giebt die Größe und Lage der Grundstücke und ihrer Gebäude und leistet dadurch weit mehr als die Zählung vermag.

Indessen der so sehr brauchbare, in seiner Weise vorzügliche Stadtplan von C. Ranitz in etwa dreißig Blättern, worauf man alle Einzelheiten bequem würde verfolgen können, stellt einen Zustand dar, der schon sieben Jahre hinter uns liegt; er ist also für die äußere Stadt ganz und gar, für die innere zum Theil veraltet. Möge also der statistisch nur nothdürftig darstellbare große Häuserzuwachs wenigstens dazu beitragen, eine neue Bearbeitung jenes Planes zu beschleunigen: so würde dadurch der Anstoß zur Beseitigung eines entschiedenen Mangels gegeben.

Uebrigens wenn auch der Bestand an Häusern nur unsicher durch eine Zählung dargestellt wird, so erreicht man doch bei der Berechnung des Zuwachses eine größere Genauigkeit, indem mancher begangene Fehler aufgehoben wird, sobald man nur bei der spätern Zählung genau denselben Complex als ein Haus behandelt, der früher als solches gegolten hat. Das ist in den mitzuthellenden Tafeln geschehen und zwar hat man sich nach 1867 gerichtet.

Ebenso ist die andre Bedingung jeder zuverlässigen Arbeit erfüllt, in Bezug auf die Abgrenzung der Straßen. Wenn darin nicht für beide Zählungen streng an einer Auffassung festgehalten wird, so geht natürlich die berechnete Aenderung in lauter Selbsttäuschungen über und die Arbeit wäre bei solchen Fehlern nicht nur werthlos, sondern geradezu irreführend. Es ist daher Sorge getragen, daß für 1864 dieselben Häuser einer jeden Straße gezählt sind, aus denen sie in der Veröffentlichung über das Jahr 1867 zusammengesetzt war.

Die berechneten Aenderungen an Häusern, Haushaltungen und Bewohnern sind also ganz und gar dem Umzug und Anbau zuzuschreiben und frei von Einflüssen der Häuserverlegung.

Daraus erklärt sich zugleich die vielleicht bemerkte Sonderbarkeit, daß die Tafeln schon für 1864 eine Pfaffenborfer Straße, eine Turnerstraße kennen, obgleich das ganz neue Straßen sind. Als

Straßen sind sie neu; aber sie enthalten nicht lauter neu bebaute Grundstücke; ältere vielmehr sind ihnen einverleibt worden, die früher schon andern Straßen angehört hatten (z. B. zu Löhrs Platz oder zur Sternwartenstraße). Eine solche Verlegung stört natürlich die ganze Betrachtung, wenn man nicht eine der beiden folgenden Annahmen macht, nämlich entweder, daß die Verlegung gar nicht oder daß sie schon vor der ersten Zählung stattgefunden habe. Wir haben uns der letztern dieser beiden Fiktionen bedient, um uns nach dem neuesten Zustande zu richten.

Nach der Erledigung von „Straße“ und „Haus“ bedarf die „Haushaltung“ noch einiger erklärender Worte. Sie umfaßt die Gesamtheit derjenigen, welche zusammen in einer Wohnung wohnen, vorausgesetzt daß die Wohnung entweder im eigenen Hause liege oder von einem fremden Hausbesitzer direct gemiethet sei. Das dürfte etwa der kurze Sinn der langen Erklärung sein, die darüber in den Volkszählungslisten gefunden wird.

Da nichts anderes als das Zusammenwohnen (insbesondere nicht die Verwandtschaft) die Grenze der Haushaltung bestimmt, so gehören also die Diensthöfen zu der Haushaltung; ebenso die Gefellen, die bei ihrem Meister wohnen; ferner endlich die Aftermiether (da ihre Wohnung weder eine eigene noch eine direct gemiethete ist) und andre mehr.

Bei dieser Feststellung des Sinnes, der dem technischen Ausdruck Haushaltung beizulegen sei, hat offenbar die Vorstellung zu Grunde gelegen, daß man entweder in seinem eigenen Hause wohne, oder in einer Miethswohnung, oder endlich in Zimmern, die ein Miether wieder zu vermietthen pflegt.

So oft die Vorstellung zutreffen mag — sie ist nicht erschöpfend; es kommen Fälle vor und zwar sehr viele Fälle, die Zweifel erregen und denen gegenüber man bald diese bald jene Auslegung vorziehen wird.

Hier z. B. der folgende. Der Besitzer eines Hauses bewohnt ein Stockwerk desselben, einige Zimmer jedoch hat er an alleinstehende Leute abgegeben. Die Leute sind directe Miether, dem rechtlichen Verhältnisse nach; aber wo es auf Wohnungsverhältnisse ankommt, gehören sie, für die bloß thatsächliche Betrachtung, zu den Aftermiethern.

Oder: der Miether eines Stockwerkes zieht weg aus der Stadt und vermietthet seinerseits die ganze leer gelassene Wohnung an einen dritten. Rechtlich ist dieser Dritte ein Aftermiether; aber dem innern Sinne des technischen Ausdrucks entspricht es mehr, ihn wie einen directen Miether zu behandeln, also ihm eine eigene Haushaltung zuzuerkennen, hier wo nur das Thatsächliche wichtig ist.

Von den beiden besondern Fällen kommt der erstere so häufig vor, daß, je nach der gewählten Auslegung, die Ergebnisse sich wesentlich ändern.

In der That sind für die beiden Volkszählungen, worauf sich die Tafeln beziehen, verschiedene Auslegungen angewendet: die rechtliche Auslegung für die Zählung im Jahre 1867, weil sie im Auftrage, also in Uebereinstimmung mit Dresden auszuführen war; die thatsächliche für die Zählung von 1864, die noch künftigen Arbeiten über Wohnungsverhältnisse dienen soll.

Bei der Vergleichung der Haushaltungszahl aus diesem und aus jenem Jahre muß also behutsam verfahren werden; im Jahre 1867 erscheint die Zahl schon darum jedesmal größer, weil es nach der rechtlichen Auslegung mehr Haushaltungen giebt als nach der factischen.

Wir werden uns bemühen nur solche Schlüsse zu ziehen, die durch einen solchen Vorbehalt nicht erschüttert werden.

Ueber die „Bewohner“ endlich ist schon früher (a. a. O.) bemerkt, daß sie im Sinne der Zollvereinsbestimmungen zu verstehen sind. Wir werden jedoch nicht alle in dieselbe Tafel aufnehmen, sondern eine Trennung durchzuführen.

Zuerst wird die Militärbevölkerung, deren Verhältnisse schon früher ausführlich genug behandelt sind, nicht mehr in die Tafeln aufgenommen, damit das Wachstum der Civilbevölkerung ungehindert hervortrete, und dann wird derjenige Theil der Civilbevölkerung, welcher in Anstalten verpflegt wird, abgesondert von den übrigen gehalten.

Mehr als für andre Unterscheidungen lassen sich für diese noch ganz besondere Gründe an einem Beispiel zeigen.

Die Pleißenburg, eine Stadt im Kleinen, enthält neben vielen Wohnungen von Privatleuten auch ein Gefängniß für die beiden Gerichtsämter, zu deren Geschäftskreis die ländliche Nachbarschaft von Leipzig gehört. Die Zahl der Privatleute, die in der Burg wohnen, wird sich vergrößern, wenn Raum zu Vermietthungen frei wird, dessen Benutzung dieser oder jener für zweckmäßig und wünschenswerth hält. Sinegenen wer die noch leer stehenden Zellen der Gefängnisse bezieht und so vermehrend auf die Bevölkerung der Anstalt einwirkt, der thut es weder weil es ihm zweckmäßig, noch weil es ihm wünschenswerth erschiene. Die Bevölkerung der Anstalten aller Art hängt von andern Bedingungen ab als die gewöhnlicher Haushaltungen. Durch vielfache zufällige äußere Umstände wirken die Anstalten auf die Gesamtzahl der Stadtbevölkerung, während die Bevölkerung der Haushaltungen mehr von örtlichen und daher wesentlichen Umständen bewegt wird. Daher empfiehlt sich die vollständige Trennung beider Bestandtheile.

Zur Bevölkerung einer Anstalt sind übrigens nur diejenigen Bewohner derselben gerechnet, auf die der Zweck der Anstalt gerichtet ist; hingegen wer sonst darin wohnt oder beschäftigt ist, sei es in der Verwaltung oder Bedienung derselben, wurde nicht dazu gezählt. Daß die Gasthöfe mit ihren vielen Fremden nicht unter den Anstalten erscheinen, erklärt sich daher, daß jene Fremden nicht zur Zollvereinsbevölkerung gezählt werden, wie früher schon erläutert wurde.

Vor der Besprechung von Einzelheiten möge die folgende Tafel I. einen Ueberblick gewähren über die so entstandene Vertheilung der gesammten Bevölkerung Leipzigs, die auch als Rechenschaft über die Uebereinstimmung mit dem früher veröffentlichten dienen kann. Sie bringt zugleich wegen der sächsischen Militärangehörigen einige Ergänzungen.

Tafel I.	1867			1864 *)		
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
Innere Stadt.						
Civilbevölkerung in Anstalten	314	109	423	321	156	477
sonst	11.553	11.073	22.626	12.430	11.695	24.125
Militärbevölkerung						
preussische in Anstalten	771	—	771	—	—	—
sonst	262	26	288	—	—	—
sächsische in Anstalten	—	—	—	726	—	726
sonst	47	22	69	74	63	137
Summe der innern Stadt:	12.947	11.230	24.177	13.551	11.914	25.465
Äußere Stadt.						
Civilbevölkerung in Anstalten	502	535	1.037	432	485	917
sonst	31.721	33.496	65.217	28.568	30.271	58.839
Militärbevölkerung						
preussische in Anstalten	59	—	59	—	—	—
sonst	371	76	447	—	—	—
sächsische in Anstalten	—	—	—	27	—	27
sonst	5	4	9	4	3	7
Summe der äußern Stadt:	32.658	34.111	66.769	29.031	30.759	59.790
Ganze Stadt.						
Civilbevölkerung in Anstalten	816	644	1.460	753	641	1.394
sonst	43.274	44.569	87.843	40.998	41.966	82.964
Militärbevölkerung						
preussische in Anstalten	830	—	830	—	—	—
sonst	633	102	735	—	—	—
sächsische in Anstalten	—	—	—	753	—	753
sonst	52	26	78	78	66	144
Summe der ganzen Stadt:	45.605	45.341	90.946	42.582	42.673	85.255

Die Summen für die innere Stadt stimmen ganz mit den früher gegebenen überein; nur die äußere und also auch die ganze Stadt zeigt eine kleine Abweichung. In der ersten vorläufigen Veröffentlichung ist nämlich in der Tafel unter der Ueberschrift „Äußere Stadt, nördlicher Theil“ die Straßenbezeichnung „Am Exercierplatz“ weggeblieben (ohne daß übrigens im Text die Bewohner des dort befindlichen Militärhospitals übergangen wären), und die Bewohner fehlen daher in der Gesamtsumme. Zu der dort gefundenen Zahl von Bewohnern der ganzen Stadt:

männl.	weibl.	zuf.
45.499	45.325	90.824

kommen deshalb noch hinzu:
 „Am Exercierplatz“ 106 16 122, woraus
 man richtiger . . . 45.605 45.341 90.946 Einwohner erhält. Mit dieser Zahl stimmt die Angabe der obigen Tafel I. überein.

Ähnlich sind zu der frühern Zahl der Haushaltungen noch „am Exercierplatz“ 2 nachzutragen, so daß die richtigere Gesamtsumme 17.418 beträgt, die sich so vertheilen:

	Innere Stadt:	Äuß. Stadt:	Ganze Stadt:
Haushaltungen von Civilbew.	4.204	13.187	17.391
von Militär: preuß.	15	—	15
sächs.	11	1	12
Summe	4.230	13.188	17.418

Die sächsischen Militärpersonen und deren Haushaltungen, die hier zuerst erwähnt sind, befanden sich neben der preuß. Garnison theils in der Pleißenburg als zurückgebliebene Angehörige von Unterofficieren, theils als Angestellte im Militärhospital.

Wenden wir uns nun zu der „verpflegten“ Bevölkerung der Anstalten, so finden wir sie mannigfaltig, wie die Zwecke der Anstalten selbst, worin sie sich aufhalten. Zur Heilung oder zum Unterricht dienen die einen, die andern nehmen verarmte, obdachlose Leute auf oder verwaiste Kinder, noch andre dienen zur Gast für Wechfelschuldner, Untersuchungsgefangene, Bestrafte oder Verbrecher. Die meisten haben hinlänglich bezeichnende Namen und nur etwa für folgende dürften einige Zusätze für Leser, die mit

*) Nach der spätern Bearbeitung.

Leipzig weniger vertraut sind, erforderlich sein, die wir in Klammer folgen lassen.

In Bezug auf das Waisenhaus liegen die beiden Zählungen sehr ungeschickt, denn während im Jahre 1864 die Waisen noch im Georgenhaus untergebracht waren, von wo sie erst später in das besondere Gebäude in der äußern Stadt übersiedelten, wurden sie dort von der 1867er Zählung doch nicht mehr angetroffen, weil inzwischen die Unterbringung der Kinder einzeln in Familien verfügt war. Nur ein „Depot“ ist dort zurückgeblieben, zur Aufnahme bis der eigentliche Ort der weitem Erziehung sich gefunden hat. Die Vergleichung der 1864 im Georgenhaus vorhandenen Waisen (147) mit denen, die 1867 im Waisenhaus waren (15), darf also durchaus nicht so gedeutet werden, als ob die Ansprüche an diesen Zweig der Wohlfahrtspflege sich vermindert hätten.

Ferner was wir in der Tafel als Vincentius-Vereins-Ashl anführen, besteht aus zweierlei Anstalten; die eine zur Verpflegung solcher Dienstboten, die gerade ohne Dienst sind, sowie zur Pflege einzelner Kranker; die andre zur Erziehung verwaister Kinder. Die beiden Abtheilungen werden auch durch die Benennungen Vincentius-Ashl und Elisabeth-Ashl von einander unterschieden.

Eine ähnliche Doppelaufgabe erfüllt die Kleinkinderbewahranstalt in der Wiesenstraße, sonst würde sie, da die Kinder nicht darinnen wohnen, gar nicht hierher gehören. Es ist nämlich noch eine Lehranstalt für weibliche Dienstboten damit verbunden, deren Zöglinge auch allein in der Tafel II. gemeint sind.

Auch folgende Anstalten sind durch ihre Namen nicht hinlänglich bezeichnet:

Die Pestalozzi-Stiftung; sie nimmt sittlich verwahrloste Kinder auf.

Der evangelisch-lutherische Missionsverein bildet Zöglinge zu Missionären dieses Bekenntnisses heran.

Das Alumneum der Thomasschule ist ein Pensionat für Schüler des gleichnamigen Gymnasiums.

Das Trinitätshaus enthält Freiwohnungen für Studierende der hiesigen Hochschulen.

Das Trier'sche Institut; als Entbindungsanstalt beherbergt es unter den Neugeborenen natürlich auch männliche Kinder.

Jeder Leipziger endlich weiß, daß das Jacobshospital, dessen Vergrößerung und Verlegung in einen günstigeren Theil der Stadt schon vielfach angeregt wurde, das eigentliche städtische Krankenhaus ist, während das Johannahospital zur Verpflegung mittelloser alter Leute dient.]

Tafel II.
Bevölkerung der Anstalten (ohne die militärischen).
Zahl der darin Verpflegten.

Straße	Name der Anstalt	Männl.		Weibl.		Zusammen		Diff.
		1867	1864	1867	1864	1867	1864	
Innere Stadt.								
Raschmarkt	Stockhaus	35	16	6	3	41	19	+ 22
Ritterpl. u. Str.	Trinitätshaus	17	18	—	—	17	18	- 1
Brühl	Georgenhaus: Waise	—	74	—	73	—	147	- 147
	Ermittirte	35	15	30	17	65	32	+ 33
	Verförgte	50	44	45	35	95	79	+ 16
	Correctioner	97	74	19	22	116	96	+ 20
Pleißenburg	Arresthaus	20	20	9	6	29	26	+ 3
Thomaskirchhof	Alumneum d. Th.-Sch.	60	60	—	—	60	60	0
	Summe d. innern St.	314	321	119	156	423	477	- 54
Äußere Stadt.								
Karolinenstraße	Ev.-luth. Miss.-Verein	12	8	—	—	12	8	+ 4
Nürnberg. Str.	Taubstummen-Institut	48	47	55	52	103	99	+ 4
Waisenhausstr.	Waisenhaus	10	—	5	—	15	—	+ 15
	Piener'sche Blinden-A.	5	—	—	—	5	—	+ 5
Zeitzer Straße	Gymn. orthop. Heil.-A.	4	—	17	10	21	10	+ 11
Peterssteinweg	Bezirksgericht:							
	in Wechselhaft	9	10	—	—	9	10	- 1
	Gefangene	96	95	37	22	133	117	+ 16
B. d. Zeitzer Th.	Vincentius-Vere. Ashl	9	10	10	9	19	19	0
Grimm. Steinv.	Trier'sches Institut	3	5	33	29	36	34	+ 2
	Hebammen-Schülerin.	—	—	9	11	9	11	- 2
	Privatinderklinik	6	1	3	2	9	3	+ 6
	Johannahospital	37	32	137	123	174	155	+ 19
	Erzieh.-Inst. [priv.]*	—	—	—	9	—	9	- 9
Königsstraße	Lehranst. f. Mädch.	—	—	15	18	15	18	- 3
Am Läubchenw.	Armenhaus	46	48	70	80	116	128	- 12
Am Exercierplat.	Pestalozzi-Stiftung	25	15	9	6	34	21	+ 13
Rosenthalgasse	Heilanstalt f. Augentr.	12	10	13	11	25	21	+ 4
	Jacobshospital	180	151	103	84	283	235	+ 48
Wiesenstraße	Kl.-Kinderbewahranst.	—	—	19	19	19	19	0
	Summe d. auß. Stadt	502	432	535	485	1037	917	+ 120
	Summe d. ganz. Stadt	816	753	654	641	1460	1394	+ 66

*) scheint 1867 nicht mehr bestanden zu haben.

Man sieht aus der nun hinreichend verständlichen Tafel II., daß die Unterschiede im Bestande der Anstalten nicht eben bedeutend sind; und wenn man im allgemeinen große Schwankungen desselben annimmt, so trifft das wenigstens für die hier gewählten Zeitpunkte nicht zu. Die Abnahme der Anstaltsbevölkerung in der innern Stadt rührt her von der Wegschaffung der Waisen aus dem Georgenhaus; doch ist ihr Antheil an der früher bemerkten allgemeinen Abnahme der innern Stadt, die damals durch Ausbreitung der Geschäftsräume erklärt wurde, nur so gering, daß er jene Erklärung nicht erschüttert und nur gleichsam gelegentlich warnt, wie weit man in Einzelheiten eindringen muß, um sicher zu gehen.

In der äußern Stadt hat von den Anstalten nur das Jacobshospital einen erheblichen Zuwachs erhalten (um 48 Personen oder 20% des früheren Bestandes); das deutet auf steigenden Andrang hin, während nur kleinere Schwankungen bei den übrigen Anstalten zu bemerken sind, so jedoch, daß sie zusammengenommen 120 Personen mehr als früher enthalten.

Beide Theile der Stadt zusammengenommen, so ergibt sich für die Anstalten Leipzigs ein Zugang von 66 Personen oder 5% der früheren Verpflegten, der nur ganz wenig abweicht von der Zunahme der übrigen, in Haushaltungen lebenden Bewohner, auf die wir nun, und zwar bei ihren Wohnhäusern beginnend, übergehen.

Die Stadt hat um 206 Wohnhäuser zugenommen; das sind gegen 70 in je einem der drei Jahre, die als so sehr ungünstig vorausgesetzt werden mußten. Der anfängliche Bestand betrug 2500, so daß also jährlich etwa 3 Häuser zu je hundert anfänglich vorhandenen hinzugetreten sind: ein exträglich günstiges Verhältnis für so wenig förderliche Umstände.

Derlich vertheilt sich der Zuwachs natürlich höchst ungleichmäßig: insbesondere hat die innere Stadt gar keinen Theil daran. Nicht als wenn da überhaupt das Bauen völlig unterblieben wäre; aber es waren nur Umbauten, die an sich keine Vermehrung der Häuser hervorbringen, oder einem Neubau hier entsprach ein Abbruch da, so daß eine Vermehrung durch gleiche Verminderung anderswo aufgehoben wurde. Dem Erfolg nach ist also die innere Stadt so gut wie unberührt geblieben.

Die ganze Vermehrung kommt vielmehr auf die äußere Stadt und zwar auf einen jeden ihrer vier hauptsächlich unterschiedenen Theile, aber auch hier nichts weniger als gleichmäßig auf jeden. Der nördliche Theil weist am Ende der drei Jahre nur zwei Häuser mehr auf als am Anfang; der östliche elf Häuser, der westliche sechsundsiebzig, der südliche einhundertundsiebzehn. Bei der verschiedenen Größe der Stadttheile gereicht es vielleicht zu besserer Uebersicht zu sagen, daß der dreijährige Zuwachs 1 1/4% im nördlichen, 2% im östlichen, 17% im westlichen, 18% im südlichen Theile betrug, wenn er auf den anfänglichen Bestand bezogen wird.

Ganz wie die Stadttheile unter einander sich verschieden verhalten, so auch die Straßen jedes Stadttheils. Im nördlichen Theil ist es die Berliner Straße und die Straße vor dem Halle'schen Thor, denen die Zunahme zu verdanken ist, während wir, in Folge einer oben schon gerechtfertigten Fiction, die Pfaffendorfer Straße als eine kleiner gewordene betrachten müssen.

Im östlichen Theil ist die Mittelstraße, obgleich ihre Zunahme nur 3 Häuser beträgt, dennoch die hervorragendste, alle übrigen Straßen sind um weniger gewachsen.

Im westlichen Theil sind fast alle Straßen am Zugang theilhaft, am meisten, und zwar mit je neun Häusern, Elster- und Lessingstraße. Nur die dem ältern Ausbau angehörige und daher längst ausgefüllten Straßen (wie Ransädter Steinweg) mußten zurückstehen, so daß man immerhin sagen kann, es sei wo nur der Raum es gestattete angebaut worden.

Ähnlich im südlichen Theil, wo auch die ältern Straßen ziemlich beharrlich sind; unter den neuern zeigt die ganz neue Rosßstraße 10 Häuser, die Lützowstraße 15, die Zeitzer Straße 11 Häuser mehr als früher.

Wichtiger als die Häuserzahl ist hier die Benutzung der Häuser zum Wohnen, die sich aus der Zahl der Haushaltungen annähernd entnehmen läßt. Es zeigt sich denn sofort, daß in der gleichgebliebenen Zahl der Häuser in der innern Stadt jetzt, gering gerechnet, 17 Haushaltungen weniger sind als früher; gering gerechnet — denn wie oben bemerkt, ist die Zahl der Haushaltungen im Jahre 1867 noch vergleichsweise zu groß, weil eine andre Auffassung zu Grunde liegt. Es bestätigt sich also die früher ausgesprochene Vermuthung, daß die Geschäftsräume mehr und mehr die Wohnungen verdrängen.

Der Verlust wird jedoch nicht gleichmaßen von jedem der vier größern Theile verursacht; sondern er stellt sich als die Gesamtwirkung heraus einer entschiedenen Abnahme des südlichen Theils, die groß genug ist, um die geringe Zunahme des westlichen Theils aufzuheben, während die beiden andern Theile ziemlich wirkungslos sind. Im südlichen Theil sind die Petersstraße und der Neumarkt am entschiedensten im Abnehmen begriffen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Hierzu vier Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Nüzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 194.]

12. Juli 1868.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Also nicht alle Gegenden der innern Stadt verhalten sich gleich; während einige der bedeutendsten Straßen ganz unverkennbar jene Veränderung zeigen, giebt es auch noch solche, wo die Kleinheit der Schwankungen nach der einen oder andern Seite anzudeuten scheint, daß sie sich erst im Stillstand befinden. Ob sie von da gleichfalls in die Abnahme übergehen, das wird sich nur aus künftigen Zählungen beurtheilen lassen.

Noch deutlicheres als die Haushaltungen sagt über jene Bewegung die Bewohnerzahl aus, und man darf darauf zurückkommen, weil die früheren Angaben nicht frei waren vom Einflusse der in Anstalten Wohnenden.

Auch wenn diese letztern nicht herbeigezogen werden, giebt sich für die innere Stadt eine starke Verminderung, für die äußere eine starke Vermehrung kund, und zwar vertheilt sich die ganze Einbuße der innern Stadt — sie beträgt 6,2% der Bewohner, 7,1% der männlichen, 5,3% der weiblichen (die absoluten Zahlen stehen in Tafel III.) — auf die Stadttheile wie folgt:

östl. Th.:	zusammen	4,2%	(m. 4,3%	w. 3,9%
südl. Th.:	=	7,1%	(m. 6,7%	w. 7,3%
nördl. Th.:	=	7,2%	(m. 7,9%	w. 6,4%
westl. Th.:	=	7,9%	(m. 11%	w. 5,1%

Bei ganz gleichgebliebener Häuserzahl und bei nur geringerer Abnahme der Haushaltungen findet also eine starke Verminderung der Einwohner statt, und zwar in jedem der Stadttheile. Fast sogar könnte man sagen in jeder Straße, wenn es nicht doch einige gäbe, die um ein Duzend Bewohner zugenommen haben, während fast alle andern bedeutend zurückgingen, insbesondere Neumarkt um 97 Personen, Petersstraße um 170, Nicolaistraße um 187, Brühl sogar um 209, Burgstraße um 192, Fleischergasse um 130, Neutrichhof um 108 Personen. Der Rückgang der Bewohnerzahl ist trotz der geringfügigen Ausnahmen in den kleinern Straßen ganz entschieden vorherrschend in allen Theilen der innern Stadt.

Die äußere Stadt verhält sich in jeder Beziehung weniger abnorm als die innere; sie hat um 1773 Haushaltungen zugenommen oder fast um 16%, freilich wieder — wie es nach der Zunahme an Häusern zu erwarten ist — in ungleichem Maße je nach den Theilen; denn dem nördlichen Theil mit 2 1/2% und dem östlichen mit 4% stehen der westliche mit 24% und der südliche mit 22% gegenüber. Die bedeutende Steigerung hat sich fast auf alle neuern Straßen erstreckt und es genüge daher die am meisten beteiligten anzuführen; es sind: im Süden Braustraße um 66 Haushaltungen, Lützowstraße 95, Sidonienstraße 85, Sternwartenstraße 86, Zeiger Straße 108; im östlichen Theil und im nördlichen ist keine Straße, deren Zuwachs ein halbes Hundert beträgt; im Westen die Lessingstraße mit 80, Weststraße mit 60, Färberstraße mit 51, Frankfurter Straße mit 52 Haushaltungen mehr als früher.

Auch die Bewohner haben sich überall vermehrt, im Ganzen um 6378 Personen oder 11%, und zwar: im Norden um 1 1/2%, im Osten nicht ganz um 1%, im Westen dagegen um 15%, im Süden um 18%. Die Straßen verhalten sich verschieden, je nachdem sie dem ältern oder jüngern Ausbau angehören; die des ältern gleichen der innern Stadt, das heißt sie zeigen Abnahme oder doch ganz geringfügige Zunahme (z. B. Gerberstraße um 99 Personen weniger, Grimma'scher Steinweg 67 Personen weniger, Ransstädter Steinweg bloß um 8 Personen vermehrt, An der Pleiße um 127 Personen vermindert u.), während die neuern Straßen um so stärkern Zuwachs aufweisen (Lützowstraße um 454 Personen mehr, Zeiger Straße 524, Eisenbahnstraße 92, Lessingstraße 367 Personen).

Das verschiedene Verhalten der innern und äußern Stadt führt sogleich auf den Gedanken, ob nicht überhaupt die Haushaltungen und die Wohnungen dort ganz anders als da beschaffen sind — und es entstehen daraus neue Aufgaben für die Bevölkerungsstatistik. Zur Lösung derselben ist mehr Material und anderes als das bisher veröffentlichte erforderlich (dessen Bearbeitung schon in Angriff genommen ist und bald beendet sein wird), doch läßt sich über die Stärke der Haushaltungen und über die Zusammen-

setzung derselben aus männlichen und weiblichen Personen schon aus der Tafel III. manches auffallende entnehmen, was auf wesentliche Verschiedenheiten hindeutet.

Ein kurzer Auszug mag als Beispiel dienen:

Eine Haushaltung enthielt	südl. Th.	östl. Th.	nördl. Th.	westl. Th.	überhaupt
1864. Innere Stadt.					
männliche Personen . . .	3,05	3,005	2,80	2,875	2,945
weibliche Personen . . .	2,85	2,824	2,70	2,681	2,771
überhaupt	5,90	5,829	5,50	5,556	5,716
Äußere Stadt.					
männliche Personen . . .	2,540	2,415	2,55	2,547	2,503
weibliche Personen . . .	2,608	2,648	2,49	2,782	2,652
überhaupt	5,148	5,063	5,04	5,329	5,155
1867. Innere Stadt.					
männliche Personen . . .	2,93	2,888	2,60	2,532	2,748
weibliche Personen . . .	2,72	2,725	2,54	2,506	2,634
überhaupt	5,65	5,613	5,14	5,038	5,382
Äußere Stadt.					
männliche Personen . . .	2,452	2,368	2,54	2,336	2,406
weibliche Personen . . .	2,519	2,530	2,45	2,609	2,540
überhaupt	4,971	4,898	4,99	4,945	4,946

Die Haushaltungen der innern Stadt sind hiernach stärker besetzt als die der äußern Stadt, mag man die eine oder die andre Zählung zu Grunde legen. Dasselbe gilt von den einzelnen Stadttheilen, die außerhalb und innerhalb der Promenaden unterschieden sind, und zwar gleichfalls für jede der beiden Zählungen.

Die Haushaltungen der innern Stadt enthalten mehr männliche als weibliche Personen; daran ändert sich nichts, wenn wir die Stadttheile einzeln nehmen, und auch das Zählungsjahr hat darauf keinen Einfluß. Dagegen in der äußern Stadt herrschen die weiblichen Haushaltungsmitglieder vor, unabhängig beinahe von den örtlichen und zeitlichen Unterscheidungen; beinahe nämlich mit Ausnahme des nördlichen Theils, dessen eigentliche Masse aus der Gerberstraße ohne erheblichen neueren Anbau besteht.

Es scheint also fast, als wären die Unterschiede der innern und äußern Stadt auf die Verschiedenheit der ältern oder jüngern Bauart und vor allem der entsprechenden Häuserbenutzung zurückzuführen: vielleicht auf vorwaltenden Gewerbebetrieb einerseits, andererseits hauptsächlich Verwendung zum Wohnen.

Es wäre nutzlos, schon jetzt sich in Vermuthungen hierüber zu ergehen, wo ein reicheres Material im Begriff ist zugänglich zu werden; und es genügt daher, einstweilen auf die stattfindenden Unterschiede hingewiesen zu haben.

Daß man in dem zuletzt gegebenen Auszug und auch in der größern Tafel die Stärke der Haushaltungen im einen Zählungsjahre nicht vergleichen darf mit der in andern — davor ist oben schon gewarnt worden.

Als eigenthümliche Merkmale des Wachstums der Stadt dürfen wir also schließlich wiederholen:

Die ältern Ausbauten folgen dem strahlenförmigen Auseinandergehen der Landstraßen. Die neuern Ausbauten lagern sich nebartig in den gelassenen Zwischenräumen.

Nach ihrer Entstehungszeit verhielten sich in den letzten drei Jahren die beiderlei Ausbauten verschieden: die ältern zeigten darin ihre Verwandtschaft mit der innern Stadt, daß sie wie diese an Haushaltungen und Bewohnern abnahmen; die neuern dagegen, als Ganzes betrachtet, nahmen in jeder Beziehung zu.

Jedoch thaten sie es nicht in allen Gegenden gleichförmig; die neuere östliche Vorstadt war vielmehr kaum beteiligt, sie ist als eine fertige zu betrachten. Auch die nördliche Vorstadt stand still, aber aus anderem Grunde — ihr fehlen die jüngern Ansätze. Nach Westen dagegen entwickelt sich der neuere Ausbau bedeutend und stärker noch im Süden: dorthin wird Rasche nach Rasche dem Netz hinzugefügt.

Tafel III.
Civillistenveränderung außerhalb der Anstalten.
Name der Straße

I. Innere Stadt.

1. Südlicher Theil.

- Augustusplatz
- An der I. Bürgerschule
- Gewandhäuser
- Kupfergässchen
- Ragayngasse
- Museum
- Neumarkt
- Peterskirchhof
- Petersstraße
- Braunergässchen
- Schillerstraße
- Universitätsstraße

Name der Straße	Häuser						Haushaltungen			Männliche Bevölkerung			Weibliche Bevölkerung			Bevölkerung auf eine Haushaltung			
	bewohnt			unbewohnt			1907	1904	Differenz	1907	1904	Differenz	1907	1904	Differenz	1907	1904	Differenz	
	1907	1904	Dif.	1907	1904	Dif.	1907	1904	Differenz	1907	1904	Differenz	1907	1904	Differenz	1907	1904	Differenz	
	1	1	0	1	1	0	3	4	- 1	7	10	- 3	14	18	- 4	21	28	- 7	
Augustusplatz	3	3	0	—	—	—	11	11	0	26	25	+ 1	42	45	- 3	68	70	- 2	
An der I. Bürgerschule	5	5	0	—	—	—	30	32	- 2	92	92	0	66	82	- 16	158	174	- 16	
Gewandhäuser	9	9	0	—	—	—	57	59	- 2	153	195	- 42	143	156	- 13	296	351	- 55	
Kupfergässchen	13	13	0	—	—	—	47	43	+ 4	109	102	+ 7	113	114	- 1	222	216	+ 6	
Ragayngasse	1	1	0	—	—	—	1	1	0	4	3	+ 1	3	4	- 1	7	7	0	
Museum	33	33	0	—	—	—	161	167	- 6	481	543	- 62	431	466	- 35	912	1009	- 97	
Neumarkt	3	3	0	1	1	0	10	13	- 3	27	41	- 14	20	30	- 10	47	71	- 24	
Peterskirchhof	47	47	0	—	—	—	338	356	- 18	1045	1135	- 90	921	1001	- 80	1966	2136	- 170	
Petersstraße	12	12	0	—	—	—	41	44	- 3	110	105	+ 2	114	116	- 2	224	224	0	
Braunergässchen	4	4	0	—	—	—	29	27	+ 2	90	85	+ 5	113	114	- 1	203	199	+ 4	
Schillerstraße	18	18	0	—	—	—	94	89	+ 5	260	241	+ 19	258	268	- 10	518	509	+ 9	
Universitätsstraße	149	149	0	2	2	0	822	846	- 24	2404	2580	- 176	2238	2414	- 176	4642	4994	- 352	
Südlicher Theil																			
2. Östlicher Theil.																			
Böttchergässchen	7	7	0	—	—	—	31	29	+ 2	84	96	- 12	82	78	+ 4	166	174	- 8	
Schlingengässchen	6	6	0	—	—	—	18	19	- 1	47	52	- 5	35	39	- 4	82	91	- 9	
Goethestraße	6	6	0	1	1	0	30	34	- 4	77	85	- 8	90	85	+ 5	167	170	- 3	
Orimma'sche Straße	35	35	0	1	1	0	179	183	- 4	574	578	- 4	548	591	- 43	1122	1169	- 47	
Hainstraße	30	30	0	—	—	—	203	195	+ 8	616	614	+ 2	548	575	- 27	1164	1189	- 25	
Katharinenstraße	28	28	0	—	—	—	153	156	- 3	492	493	- 1	440	466	- 26	932	959	- 27	
Markt	17	17	0	—	—	—	120	111	+ 9	361	370	- 9	367	355	+ 12	728	725	+ 3	
Rathmarkt	3	3	0	1	1	0	12	12	0	34	36	- 2	40	30	+ 10	74	86	- 12	
Nicolaiskirchhof	6	6	0	—	—	—	16	18	- 2	49	52	- 3	46	45	+ 1	95	97	- 2	
Nicolaisstraße	50	50	0	—	—	—	250	259	- 9	676	783	- 107	621	701	- 80	1297	1494	- 197	
Reichstraße	47	46	+ 1	1	2	- 1	232	230	+ 2	636	660	- 24	635	641	- 6	1271	1301	- 30	
Ritterplatz und Ritterstraße	44	44	0	—	—	—	228	234	- 6	618	630	- 12	566	589	- 23	1184	1219	- 35	
Salzgässchen	7	7	0	—	—	—	24	26	- 2	73	94	- 21	65	66	- 1	138	160	- 22	
Schuhmachergässchen	10	10	0	—	—	—	31	28	+ 3	73	67	+ 6	78	71	+ 7	151	138	+ 13	
Östlicher Theil	296	295	+ 1	4	5	- 1	1527	1534	- 7	4410	4610	- 200	4161	4332	- 171	8571	8942	- 371	
3. Nördlicher Theil.																			
Brühl	80	80	0	1	1	0	489	498	- 9	1255	1362	- 107	1251	1353	- 102	2506	2715	- 209	
Salle'sches Gäßchen	11	11	0	—	—	—	51	52	- 1	137	141	- 4	126	136	- 10	263	277	- 14	
Salle'sche Straße	13	13	0	1	1	0	71	71	0	188	224	- 36	172	190	- 18	360	414	- 54	
Barthstraße	7	7	0	1	1	0	23	22	+ 1	63	76	- 13	59	63	- 4	122	139	- 17	
Wagner'scher Platz	3	3	0	1	1	0	11	8	+ 3	33	32	+ 1	23	24	- 1	56	56	0	
Theatergässchen	4	4	0	2	2	0	12	11	+ 1	40	34	+ 6	39	35	+ 4	79	69	+ 10	
Theaterplatz	3	3	0	1	1	0	28	27	+ 1	60	60	0	72	59	+ 13	132	119	+ 13	
Nördlicher Theil	121	121	0	7	7	0	655	689	- 34	1776	1929	- 153	1742	1860	- 118	3518	3789	- 271	
4. Westlicher Theil.																			
Barfußgässchen	10	10	0	—	—	—	29	30	- 1	80	78	+ 2	61	72	- 11	141	150	- 9	
Burgstraße	26	26	0	—	—	—	255	263	- 8	658	780	- 122	655	725	- 70	1313	1505	- 192	
Große Fleischergasse	25	25	0	—	—	—	193	179	+ 14	523	535	- 12	478	467	+ 11	1001	1002	- 1	
Kleine Fleischergasse	27	27	0	—	—	—	151	151	0	363	462	- 99	337	368	- 31	700	830	- 130	
Kloßergasse	14	14	0	—	—	—	74	68	+ 6	217	223	- 6	231	216	+ 15	448	439	+ 9	
Kreuzkirchhof	42	42	0	—	—	—	210	205	+ 5	481	548	- 67	484	525	- 41	965	1073	- 108	
Pleßenburg	1	1	0	—	—	—	11	11	0	28	22	+ 6	38	36	+ 2	66	58	+ 8	
Schloßgasse	12	13	- 1	1	—	+ 1	35	34	+ 1	88	80	+ 8	104	103	+ 1	192	183	+ 9	
Schulgasse	4	5	- 1	—	1	- 1	32	36	- 4	74	96	- 22	76	96	- 20	150	192	- 42	
Spyergässchen	8	8	0	—	—	—	19	24	- 5	40	62	- 22	67	72	- 5	107	134	- 27	
Thomasgässchen	9	9	0	—	—	—	35	36	- 1	113	111	+ 2	107	108	- 1	220	219	+ 1	
Thomasstrichhof	24	23	+ 1	—	—	—	114	104	+ 10	268	256	- 12	263	267	- 4	531	553	- 22	
Theaterplatz	2	2	0	1	1	0	12	11	+ 1	30	28	+ 2	31	34	- 3	61	62	- 1	
Westlicher Theil	204	205	- 1	2	2	0	1170	1152	+ 18	2963	3311	- 348	2932	3089	- 157	5895	6400	- 505	
Wiederholung der inneren Stadt.																			
Südlicher Theil	149	149	0	2	2	0	822	846	- 24	2404	2580	- 176	2238	2414	- 176	4642	4994	- 352	
Östlicher Theil	296	295	+ 1	4	5	- 1	1527	1534	- 7	4410	4610	- 200	4161	4332	- 171	8571	8942	- 371	
Nördlicher Theil	121	121	0	7	7	0	655	689	- 34	1776	1929	- 153	1742	1860	- 118	3518	3789	- 271	
Westlicher Theil	204	205	- 1	2	2	0	1170	1152	+ 18	2963	3311	- 348	2932	3089	- 157	5895	6400	- 505	
Innere Stadt	770	770	0	15	16	- 1	4204	4221	- 17	11553	12430	- 877	11073	11695	- 622	22626	24125	- 1499	

5570

Nach Tafel III. Einwohnerzahl außerhalb der Anstalten. Name der Straße	Häuser				Haushaltungen			Gesamte Bevölkerung			Bevölkerung auf eine Haushaltung																			
	besetzt		unbesetzt		1897	1894	Differenz	1897	1894	Differenz	1897	1894	Differenz	1897	1894	1897	1894	1897	1894											
	1897	1894	Dif.	1897																1894	Dif.									
III. Neuere Stadt.																														
1. Südlicher Theil.																														
Albertstraße	11	11	0				77	78	- 1	168	191	- 23	176	190	- 14	344	351	- 37												
Bayerischer Platz	1	1	0				1	1	0	4	3	+	5	4	+	9	7	+												
Bayerische Straße	24	22	+	2			116	103	+	271	222	+	318	275	+	589	497	+												
Bauhofsstraße	3		+	2			15		+	34		+	43		+	77		+												
⊙ Bosenstraße	4	2	+	2			34	20	+	109	47	+	104	54	+	213	101	+												
Brantweg	8	6	+	2	1	1	29	24	+	87	53	+	84	57	+	171	110	+												
Brandstraße	14	11	+	3			123	57	+	334	154	+	313	160	+	647	314	+												
Brüderstraße	10	9	+	1	2	2	60	57	+	118	129	- 11	117	144	- 27	235	273	- 38												
Kleine Burggasse	9	8	+	1	2	2	41	35	+	124	107	+	113	95	+	237	202	+												
Carolinstraße	23	23	0		1	1	232	257	- 25	603	755	- 152	638	763	- 125	1241	1518	- 277												
Döflener Weg	1		+	1			4		+	17		+	11		+	28		+												
Eisenstraße	25	22	+	3			216	177	+	498	434	+	508	411	+	1006	845	+												
Emilienstraße	21	16	+	5	1		106	93	+	254	233	+	340	315	+	594	548	+												
Floßplatz	24	23	+	1	1		143	135	+	296	303	- 7	302	340	- 38	595	643	- 48												
Friedrichstraße	44	44	0				365	358	+	702	710	- 8	778	801	- 23	1480	1511	- 31												
Glockenstraße	8	6	+	2	1	1	41	31	+	107	57	+	95	88	+	202	145	+												
Göbe Straße	33	32	+	1	2	2	253	207	+	667	606	+	634	542	+	1301	1148	+												
Vor dem Hospitalthore	1	1	0		1	1	2	2	0	5	5	0	7	7	0	8	9	- 1												
Im Johannisbale	2	2	0				4	3	+	7	7	0	7	7	0	13	14	- 1												
Königsplatz	15	15	0				140	153	- 13	372	432	- 60	391	401	- 10	763	833	- 70												
Römerstraße	10	2	+	8			85	12	+	179	22	+	204	18	+	186	383	40												
Röhlenstraße	13	9	+	4			90	52	+	232	169	+	219	147	+	72	451	316												
Rebenstraße	6	6	0				43	44	- 1	122	111	+	97	105	- 8	219	216	+												
Röhlinger Straße	3		+	3			16		+	44		+	43		+	87		+												
Rühow-Straße	17	2	+	15			100	5	+	231	20	+	258	15	+	243	489	35												
Rühlmannstraße	5	5	0		1		20	20	0	49	50	- 1	57	65	- 8	106	115	- 9												
Rühlgasse	8	8	0			+	49	53	- 4	123	141	- 18	155	171	- 16	278	312	- 34												
Rüdinggasse	18	18	0		1	+	87	70	+	206	163	+	212	164	+	418	327	+												
Rürberger Straße	10	6	+	4		+	70	49	+	199	133	+	212	155	+	411	288	+												
Rüstmarkt	3	3	0			+	23	21	+	52	43	+	72	72	0	124	115	+												
Peterssteinweg, f. nach Reiter Str.	16	17	- 1	1	+	+	105	110	- 5	239	262	- 23	288	304	- 16	527	566	- 39												
Reichengasse	14	13	+	1		+	80	90	- 10	223	256	- 33	263	310	- 47	486	566	- 80												
⊙ Reiffplatz	10		+	10			53		+	140		+	145		+	285		+												
Reiffstraße	11	6	+	5	1	- 1	87	25	+	203	66	+	214	60	+	417	126	+												
Schletterstraße	2	1	+	1			7	1	+	17	1	+	17	3	+	34	4	+												
Schlenziger Weg	4	4	0				13	13	0	39	31	+	41	39	2	50	70	- 10												
Schützengässchen	16	8	+	8			119	34	+	289	73	+	271	83	+	560	156	+												
Sibonienstraße	17	9	+	8	1	- 1	103	38	+	223	100	+	261	97	+	484	197	+												
Sophienstraße	45	39	+	6	1	6	359	273	+	999	700	+	851	635	+	1850	1335	+												
Sternwartenstraße	3	3	0			+	27	27	0	61	56	+	64	57	+	125	113	+												
Teichstraße	13	11	+	2	1	1	95	82	+	278	242	+	270	249	+	548	491	+												
⊙ Thalstraße	6	1	+	5	1	+	30	12	+	64	22	+	76	31	+	140	53	+												
Turnerstraße	69	68	+	1	1	1	520	531	- 11	1120	1227	- 107	1233	1309	- 76	2353	2536	- 183												
Ulrichsgasse	2	1	+	1	1	- 1	7	1	+	12	1	+	15	3	+	27	4	+												
Waisenhausstraße	12	12	0		2	2	88	62	+	138	165	- 27	179	172	+	317	337	- 20												
An der Wasserturm	12	13	- 1	1	+	+	119	120	- 1	229	221	+	260	270	- 10	489	491	- 2												
Webergasse	17	17	0			+	149	142	+	484	441	+	370	377	- 7	854	818	+												
Windmühlengasse	44	46	- 2	3	1	+	350	359	- 9	887	975	- 88	906	923	- 17	1793	1898	- 105												
Windmühlenstraße	6	6	0			+	57	49	+	144	113	+	126	123	+	270	236	+												
Vor dem Windmühlen-Thore	37	26	+	11			226	118	+	522	291	+	635	342	+	1157	633	+												
Reiter Straße	25	25	0				159	158	+	506	542	- 36	396	418	- 22	902	960	- 58												
Peterssteinweg	3	3	0				5	7	- 2	15	15	0	16	20	- 4	31	35	- 4												
Vor dem Reiter Thore	1		+	1			2		+	9		+	5		+	14		+												
Vor dem Reiffthore									+			+			+			+												
Südlicher Theil	759	642	+	117	26	22	+	4	5325	4369	+	956	13055	11100	+	1955	13416	11393	+	2023	26471	22493	+	3978	2,452	2,540	2,519	2,608	4,971	5,148



2. Ostlicher Theil.

Antonstraße
Am Augustusplatz
Bahnhofstraße
Blumengasse
Bofenstraße
Caristraße
Dörrienstraße
Dresdner Straße
Grünm. Scher Steinweg
Geiststraße
Eisenbahnstraße
Felixstraße
Gartenstraße
Gellertstraße
Georgenstraße
Gerichtsweg
Grünm. Str., f. nach Dresdner Str.
Hospitalstraße
Inselstraße
Johannedgasse
Kirchstraße
Königsstraße
Krenzstraße
Kurze Straße
Lange Straße
Marienstraße
Mittelstraße
Poststraße
Duerstraße
Kaufmännisches Gäßchen
Reudniger Straße
Rohplatz
Salomonstraße
Schützenstraße
Am Läubchenwege
Tauscher Straße
Thalstraße
Wintergartenstraße
Westlicher Theil

Name der Straße	Häuser						Haushaltungen			Männliche			W e o h n e r			Zusammen		Bewohner auf eine Haushaltung					
	benutzt			unbenutzt			1867	1864	Differenz	1867	1864	Differenz	1867	1864	Differenz	1867	1864	1867	1864	1867	1864		
	1867	1864	Diff.	1867	1864	Diff.	1867	1864	Differenz	1867	1864	Differenz	1867	1864	Differenz	1867	1864	1867	1864	1867	1864		
17	17	0	—	—	—	191	198	- 7	455	471	- 16	459	456	+ 3	914	927	- 13	2,39	2,38	2,40	2,30	4,79	4,68
1	1	0	—	—	—	2	3	- 1	7	6	+ 1	9	12	- 3	16	18	- 2	—	—	—	—	—	—
10	10	0	—	—	—	41	42	- 1	100	100	0	143	153	- 10	243	253	- 10	—	—	—	—	—	—
10	10	0	—	—	—	89	91	- 2	202	204	- 2	181	205	- 24	383	409	- 26	—	—	—	—	—	—
12	12	0	—	—	—	53	55	- 2	152	173	- 21	130	147	- 17	282	320	- 38	—	—	—	—	—	—
14	12	+ 2	—	—	+ 1	111	93	+ 18	254	216	+ 38	281	239	+ 42	535	455	+ 80	2,29	2,3	2,53	2,6	4,82	4,9
10	8	+ 2	—	—	—	39	31	+ 8	103	92	+ 11	119	83	+ 36	222	175	+ 47	—	—	—	—	—	—
26	26	0	—	—	—	183	178	+ 5	357	354	+ 3	480	493	- 13	837	847	- 10	1,95	1,99	2,62	2,77	4,57	4,76
30	29	+ 1	—	—	0	189	197	- 8	491	549	- 58	501	510	- 9	992	1059	- 67	2,60	2,79	2,65	2,59	5,25	5,38
1	1	0	—	—	—	1	1	0	4	3	+ 1	7	6	+ 1	11	9	+ 2	—	—	—	—	—	—
17	18	- 1	—	—	+ 1	126	98	+ 28	257	210	+ 47	293	248	+ 45	550	458	+ 92	2,04	2,2	2,33	2,5	4,37	4,7
2	2	0	—	—	—	13	10	+ 3	22	17	+ 5	34	30	+ 4	56	47	+ 9	—	—	—	—	—	—
2	2	0	—	—	—	4	4	0	11	9	+ 2	12	13	- 1	23	22	+ 1	—	—	—	—	—	—
1	1	0	—	—	—	1	1	0	3	3	0	8	6	+ 2	11	9	+ 2	2,13	2,29	2,06	2,25	4,19	4,54
23	23	0	—	—	—	141	138	+ 3	301	317	- 16	290	310	- 20	591	627	- 36	2,64	2,48	2,42	2,45	5,06	4,93
7	7	0	—	—	—	146	137	+ 9	384	340	+ 44	354	336	+ 18	738	676	+ 62	—	—	—	—	—	—
30	32	- 2	—	—	0	230	227	+ 3	545	553	- 8	493	559	- 66	1038	1112	- 74	2,37	2,44	2,14	2,46	4,51	4,90
18	18	0	—	—	—	148	150	- 2	356	359	- 3	457	468	- 11	813	827	- 14	2,40	2,39	3,09	3,12	5,49	5,51
33	32	+ 1	—	—	- 1	222	232	- 10	505	542	- 37	535	547	- 12	1040	1089	- 49	2,27	2,33	2,41	2,36	4,68	4,69
7	7	0	—	—	—	46	43	+ 3	132	116	+ 16	129	132	- 3	261	248	+ 13	—	—	—	—	—	—
28	26	+ 2	—	—	- 1	146	135	+ 11	341	322	+ 19	434	421	+ 13	775	743	+ 32	2,34	2,38	2,97	3,12	5,31	5,50
11	10	+ 1	—	—	—	63	63	0	152	155	- 3	164	170	- 6	316	325	- 9	—	—	—	—	—	—
7	7	0	—	—	—	51	46	+ 5	127	125	+ 2	100	103	- 3	227	228	- 1	2,26	2,46	2,28	2,69	4,54	5,15
35	34	+ 1	—	—	+ 2	282	258	+ 24	639	634	+ 5	642	695	- 53	1281	1329	- 48	—	—	—	—	—	—
13	13	0	—	—	+ 1	45	49	- 4	102	107	- 5	137	151	- 14	239	258	- 19	—	—	—	—	—	—
20	17	+ 3	—	—	- 1	132	115	+ 17	293	228	+ 55	315	279	+ 36	598	507	+ 91	2,14	1,98	2,39	2,43	4,53	4,41
16	16	0	—	—	+ 1	109	100	+ 9	262	253	+ 9	262	256	+ 6	524	509	+ 15	2,41	2,53	2,40	2,56	4,81	5,09
30	31	- 1	—	—	+ 1	231	224	+ 7	600	550	+ 50	626	656	- 30	1226	1206	+ 20	2,60	2,45	2,71	2,93	5,31	5,38
1	1	0	—	—	—	1	1	0	6	1	+ 5	1	1	0	7	2	+ 5	—	—	—	—	—	—
20	20	0	—	—	—	140	140	0	308	324	- 16	299	316	- 17	607	640	- 33	2,20	2,31	2,14	2,26	4,34	4,57
3	3	0	—	—	—	11	6	+ 5	18	13	+ 5	37	22	+ 15	55	35	+ 20	—	—	—	—	—	—
15	14	+ 1	—	—	+ 1	70	66	+ 4	145	140	+ 5	212	194	+ 18	357	334	+ 23	—	—	—	—	—	—
18	17	+ 1	—	—	+ 1	156	146	+ 10	416	351	+ 65	414	400	+ 14	830	781	+ 49	2,67	2,61	2,65	2,74	5,32	5,35
7	8	- 1	—	—	+ 1	46	33	+ 13	119	92	+ 27	101	83	+ 18	220	175	+ 45	—	—	—	—	—	—
22	22	0	—	—	—	195	195	0	487	511	- 24	521	539	- 18	1008	1050	- 42	2,50	2,63	2,67	2,76	5,17	5,39
1	1	0	—	—	—	3	2	+ 1	2	4	- 2	8	7	+ 1	10	11	- 1	—	—	—	—	—	—
15	15	0	—	—	—	59	58	+ 1	150	136	+ 14	215	197	+ 18	365	333	+ 32	—	—	—	—	—	—
3716							3566	+ 150	8798	8610	+ 188	9403	9443	- 40	18201	18053	+ 148	2,368	2,415	2,530	2,648	4,898	5,063
6	6	0	—	—	0	60	53	+ 7	205	152	+ 53	205	188	+ 17	410	340	+ 70	—	—	—	—	—	—
15	13	+ 2	—	—	+ 2	31	32	- 1	95	102	- 7	97	94	+ 3	192	196	- 4	—	—	—	—	—	—
8	8	0	—	—	- 1	65	64	+ 1	159	163	- 4	159	79	+ 80	318	242	+ 76	—	—	—	—	—	—
2	2	0	—	—	0	1	1	0	5	4	+ 1	3	3	0	8	7	+ 1	—	—	—	—	—	—
63	63	0	—	—	- 1	522	510	+ 12	1313	1308	+ 5	1176	1290	- 114	2489	2588	- 99	2,52	2,56	2,25	2,51	4,77	5,07
4	3	+ 1	—	—	+ 1	4	3	+ 1	8	7	+ 1	19	14	+ 5	27	21	+ 6	—	—	—	—	—	—
4	6	- 2	—	—	—	32	26	+ 6	58	43	+ 15	84	58	+ 26	142	101	+ 41	—	—	—	—	—	—
15	15	0	—	—	—	69	70	- 1	159	150	+ 9	174	160	+ 14	333	310	+ 23	—	—	—	—	—	—
5	5	0	—	—	0	47	38	+ 9	100	81	+ 19	99	95	+ 4	199	176	+ 23	—	—	—	—	—	—
4	4	0	—	—	0	19	21	- 2	47	59	- 12	47	61	- 14	94	120	- 26	—	—	—	—	—	—
4	5	- 1	—	—	—	17	25	- 8	57	82	- 25	59	78	- 19	116	160	- 44	—	—	—	—	—	—
132							130	+ 2	2206	2151	+ 55	2122	2110	+ 12	4328	4261	+ 67	2,54	2,55	2,45	2,49	4,99	5,04

Nach Tafel III.
Städtebevölkerung außerhalb der Anhalten.
Name der Straße

Name der Straße	Häuser						Haushaltungen			Männliche			Weibliche			Zusammen			Bewohner auf eine Haushaltung		Zusammen				
	1867		1864		Diff.	1867	1864		Diff.	1867		1864		Diff.	1867		1864		Diff.	1867	1864	1867	1864	1867	1864
	1867	1864	1867	1864			1867	1864		1867	1864	1867	1864		1867	1864	1867	1864		1867	1864	1867	1864	1867	1864
4. Westlicher Theil.																									
Alexanderstraße	17	17	0	1	—	+ 1	118	106	+ 12	296	327	— 31	288	279	+ 9	584	606	— 22	2,51	3,09	2,44	2,63	4,95	5,72	
Alter Amtshof	4	4	0	—	—	—	26	26	0	80	85	— 5	82	88	— 6	162	173	— 11	—	—	—	—	—	—	
Kuenstraße	6	3	+ 3	—	2	— 2	20	6	+ 14	38	11	+ 27	69	17	+ 52	107	28	+ 79	—	—	—	—	—	—	
Sanalstraße	4	—	+ 4	1	—	+ 1	23	—	+ 23	40	—	+ 40	54	—	+ 54	94	—	+ 94	—	—	—	—	—	—	
Zentralstraße	12	11	+ 1	—	—	—	70	62	+ 8	177	187	— 10	218	216	+ 2	395	403	— 8	2,38	2,71	2,09	2,47	4,47	5,18	
Solonnadenstraße	26	26	0	1	1	0	112	102	+ 10	267	276	— 9	234	252	— 18	501	528	— 27	—	—	—	—	—	—	
Dorotheenstraße	11	10	+ 1	—	1	— 1	55	46	+ 9	163	162	+ 1	157	154	+ 3	320	316	+ 4	2,09	1,98	2,62	2,79	4,71	4,77	
Esterstraße	37	28	+ 9	2	2	0	183	136	+ 47	383	269	+ 114	479	380	+ 99	862	649	+ 213	2,55	2,82	2,39	2,58	4,94	5,40	
Erbsmannstraße	18	18	0	—	—	—	189	187	+ 2	482	527	— 45	452	482	— 30	934	1009	— 75	—	—	—	—	—	—	
Härberstraße	8	1	+ 7	—	—	—	59	8	+ 51	136	13	+ 123	147	17	+ 130	283	30	+ 253	—	—	—	—	—	—	
Am Fleischerplatz	7	7	0	1	—	+ 1	39	43	— 4	65	68	— 3	86	99	— 13	151	167	— 16	2,77	2,98	2,95	3,28	5,72	6,26	
Frankfurter Straße	26	20	+ 6	2	—	+ 2	151	99	+ 52	418	295	+ 123	445	325	+ 120	863	620	+ 243	2,33	2,63	2,36	2,53	4,69	5,16	
Kantstädter Steinweg	55	52	+ 3	—	1	— 1	426	386	+ 40	992	1014	— 22	1007	977	+ 30	1999	1991	+ 8	—	—	—	—	—	—	
Fregestraße	11	5	+ 6	—	—	—	55	20	+ 35	164	67	+ 97	160	45	+ 115	324	112	+ 212	—	—	—	—	—	—	
Graf-Adolph-Straße	11	4	+ 7	—	1	— 1	53	15	+ 38	143	41	+ 102	170	45	+ 125	313	86	+ 227	—	—	—	—	—	—	
Kleine Gasse	4	4	0	—	—	—	31	28	+ 3	73	80	— 7	72	79	— 7	145	159	— 14	2,11	2,22	2,92	2,97	5,03	5,19	
Leibnizstraße	23	19	+ 4	—	1	— 1	110	79	+ 31	232	175	+ 57	321	235	+ 86	553	410	+ 143	—	—	—	—	—	—	
Leffingstraße	15	6	+ 9	—	—	—	93	13	+ 80	199	31	+ 168	238	39	+ 199	437	70	+ 367	—	—	—	—	—	—	
Mendelssohnstraße	1	—	+ 1	—	—	—	10	—	+ 10	20	—	+ 20	27	—	+ 27	47	—	+ 47	—	—	—	—	—	—	
Wortstraße	14	14	0	—	—	—	113	102	+ 11	260	244	+ 16	249	235	+ 14	509	479	+ 30	2,29	2,40	2,21	2,30	4,50	4,70	
Naubertchen	25	26	— 1	—	—	—	125	126	— 1	247	270	— 23	287	297	— 10	534	567	— 33	1,93	2,14	2,24	2,36	4,17	4,50	
Plagwitzer Straße	6	4	+ 2	—	—	—	52	29	+ 23	113	70	+ 43	162	82	+ 80	275	152	+ 123	—	—	—	—	—	—	
An der Fleiße	27	27	0	4	1	+ 3	257	263	— 6	675	719	— 44	739	816	— 77	1414	1535	— 121	2,62	2,74	2,88	3,10	5,50	5,84	
Boniatowskystraße	1	—	+ 1	—	—	—	11	—	+ 11	32	—	+ 32	26	—	+ 26	58	—	+ 58	—	—	—	—	—	—	
Bromenadenstraße	15	13	+ 2	—	—	—	73	57	+ 16	174	129	+ 45	205	163	+ 42	379	292	+ 87	—	—	—	—	—	—	
Quaisstraße	1	—	+ 1	—	—	—	2	—	+ 2	14	—	+ 14	6	—	+ 6	20	—	+ 20	—	—	—	—	—	—	
Kantstädter Str., f. nach Frankf. Str.	15	15	0	—	—	—	85	66	+ 19	203	158	+ 45	286	240	+ 46	489	398	+ 91	—	—	—	—	—	—	
Rosenthalgasse	2	2	0	1	—	0	2	2	0	7	6	+ 1	6	4	+ 2	13	10	+ 3	—	—	—	—	—	—	
Vor dem Rosenthalthore	5	5	0	—	—	—	49	47	+ 2	88	84	+ 4	150	154	— 4	238	238	0	—	—	—	—	—	—	
Rudolphstraße	13	8	+ 5	—	—	—	67	31	+ 36	136	89	+ 47	184	92	+ 92	320	181	+ 139	2,18	2,27	2,49	2,68	4,67	4,95	
Waldstraße	65	61	+ 4	3	1	+ 2	458	398	+ 60	1000	904	+ 96	1142	1066	+ 76	2142	1970	+ 172	2,06	2,55	2,53	2,92	4,59	5,47	
Weststraße	23	22	+ 1	4	2	+ 2	138	129	+ 9	284	328	— 44	349	377	— 28	633	705	— 72	—	—	—	—	—	—	
Wiesenstraße	4	4	0	—	—	—	21	21	0	61	78	— 17	58	70	— 12	119	148	— 29	—	—	—	—	—	—	
Himmerstraße																									
Westlicher Theil.	512	436	+ 76	20	14	+ 6	3279	2633	+ 646	7662	6707	+ 955	8555	7325	+ 1230	16217	14032	+ 2185	2,336	2,547	2,609	2,782	4,945	5,329	
Wiederholung der äußeren Stadt.																									
Südlicher Theil	759	642	+ 117	26	22	+ 4	5325	4369	+ 956	13055	11100	+ 1955	13416	11393	+ 2023	26471	22493	+ 3978	2,452	2,540	2,519	2,608	4,971	5,148	
Westlicher Theil	533	522	+ 11	22	16	+ 6	3716	3566	+ 150	8798	8610	+ 188	9403	9443	— 40	18201	18053	+ 148	2,368	2,415	2,530	2,648	4,898	5,063	
Nördlicher Theil	132	130	+ 2	11	10	+ 1	867	846	+ 21	2206	2151	+ 55	2122	2110	+ 12	4328	4261	+ 67	2,54	2,55	2,45	2,49	4,99	5,04	
Westlicher Theil	512	436	+ 76	20	14	+ 6	3279	2633	+ 646	7662	6707	+ 955	8555	7325	+ 1230	16217	14032	+ 2185	2,336	2,547	2,609	2,782	4,945	5,329	
Äußere Stadt	1936	1730	+ 206	79	62	+ 17	13187	11414	+ 1773	31721	28568	+ 3153	33496	30271	+ 3225	65217	58839	+ 6378	2,406	2,503	2,540	2,652	4,946	5,155	
Wiederholung der ganzen Stadt.																									
Innere Stadt	770	770	0	15	16	— 1	4204	4221	— 17	11553	12430	— 877	11073	11695	— 622	22626	24125	— 1499	2,748	2,945	2,634	2,771	5,362	5,716	
Äußere Stadt	1936	1730	+ 206	79	62	+ 17	13187	11414	+ 1773	31721	28568	+ 3153	33496	30271	+ 3225	65217	58839	+ 6378	2,406	2,503	2,540	2,652	4,946	5,155	
Leipzig	2706	2500	+ 206	94	78	+ 16	17391	15635	+ 1756	43274	40998	+ 2276	44569	41966	+ 2603	87843	82964	+ 4879	2,488	2,622	2,563	2,684	5,091	5,306	

Versteigerung.

Das in Pömitz bei Taucha gelegene

Braunkohlenwerk,

wozu

ein massives Maschinen- und Kesselhaus,
ein Comptoirgebäude,
ein Schuppen und
ein Schachthaus

gehört, soll sammt der im Maschinenhause befindlichen, 3 Monate daselbst in Gang gewesen liegenden Wasserhaltungs-Dampfmaschine von 20 Pferdekraften nebst Vorwärmer, Speisepumpe, der dazu gehörigen Transmission zu dem Schachte und allen sonstigen Zubehörungen, Werkzeugen, Geräthschaften, Utensilien und verschiedenen übrigen dabei befindlichen Gegenständen, darunter auch eine Partie Baumaterialien, in Folge des Ablebens beider Besitzer auf Antrag der Erben Theilungshalber von unterzeichnetem Amte

am 24. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr

im Ganzen oder getheilt öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auch jeder weiteren Entschliebung und unter den sonstigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden.

Der Termin wird auf dem Werke selbst abgehalten werden.

Erstehungslustige werden daher eingeladen, sich am gedachten Tage zur bezeichneten Stunde daselbst einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Eine Beschreibung des Werks nebst Karte davon, sammt einem Verzeichnisse der mit zur Versteigerung gelangenden Gegenstände, der Grubenriß, ein bergmännisches Gutachten und die Kohlenanalyse, Berechnung des Kohlenfeldes, Abbaupertrag, Zeichnung der Dampfmaschine u. s. w. liegen bei unterzeichnetem Amte aus, woselbst auch von den Subhastationsbedingungen schon von heute an Einsicht genommen werden kann.

Taucha, den 3. Juli 1868.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.
Lehmann.**Gasthaus-Versteigerung.**

Das an der von Borna nach Röttha führenden Straße belegene „Zum Bergschloßchen“ benannte Gasthaus nebst Garten und Zubehör soll unter den beim Unterzeichneten einzusehenden Bedingungen im genannten Gasthause selbst

Mittwoch den 15. Juli 1868 Mittags 12 Uhr
an den Meistbietenden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten,
versteigert werden.

Advocat Ferdinand Schmidt,
Leipzig, kleine Fleischergasse 27.
Röttha, Leipziger Straße 30.

**Für Aerzte und Apotheker.
Vergleichende Uebersicht**

der

Pharmacopoea Germaniae ed. II.

und der

Pharmacopoea Saxoniae,

nebst Synonymenregister beider Pharmacopöen, Tabellen der Maximaldosen, Löslichkeitsverhältnisse und Gewichtsreductionen zwischen Unzen-, Grammen- und Zollgewicht

von
Apotheker Kohlmann
in Reudnitz.

Preis 1/2 Thlr.

Verlag von G. Kürsten in Leipzig. Durch jede Buchhandlung, sowie auch vom Verfasser zu beziehen. Vorräthig in Leipzig bei W. G. Pribner (Universitäts- und Schillerstraße).

Morgen Fortsetzung der 86. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleidungsstücke, Tisch-, Leib-, Bettwäsche, Betten, Leinen-, Wollen-, Baumwollen- und Seidenwaaren, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme, Zinn-, Kupfer-, Messing- und Porzellangeräth zc.

Grundstücks-Versteigerung.

Das unter Nr. 27 der hohen Straße in Leipzig gelegene, von der Eisen- und Sidonienstraße begrenzte Haus- und Gartengrundstück soll parcellenweise oder im Ganzen

Mittwoch am 15. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr

in Stadt Nürnberg im Auftrage des dormaligen Besitzers durch mich versteigert werden. Nähere Auskunft über das Grundstück, welches einen Flächengehalt von 8504 Quadratellen und bei 212 Ellen Fronte an der Eisenstraße 40 Ellen Tiefe hat, sowie über die Zahlungsbedingungen bin ich zu ertheilen bereit.

Adv. Dr. Tröndlin, Reichstraße 47, III.

Tanz-Unterricht.

Nach Beendigung meiner auswärtigen Tanz-Curse beabsichtige ich, durch bereits mehrseitige Nachfragen veranlaßt, einen

Schnell-Cursus

Montag den 20. Juli hier zu beginnen (Schluß vor Beginn der Michaelismesse) und zwar bei ermäßigtem Honorar. Anmeldungen hierzu werden erbeten Markt 17 (Königshaus) in der Zeit von 12—3 Uhr.

Hermann Friedel,
Universitäts-Tanzlehrer.

Ein Lehrer der Handels-Wissenschaft, der längere Jahre Kaufmann und später an einer Handelschule thätig war, bereitet gegen mäßiges Honorar junge Leute für den kaufm. Beruf in möglichst kurzer Zeit vor. Unterrichtsstunden beliebig, früh von 6 bis 7 Uhr, über Tage und Abends nach 7 Uhr.

Anmeldungen Markt Nr. 6, IV., 12—2 Uhr.

Ein junger Mann, cand. phil.,

der längere Zeit in Paris pädagogisch thätig war, sucht im Französischen oder in den alten Sprachen Unterricht zu ertheilen, auch ist derselbe bereit zum einjähr. Freiwilligen-Examen vorzubereiten.

Offerten sub Chiffre J. D. 24 nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

Englische, französische und spanische Stunden für billiges Honorar von einem Engländer Rosenstraße 18, II.

Durch zahlreiche Betheiligung

kostet der Cursus jetzt nur 1 ^{1/2} fl , wofür Personen jeden Alters sich eine geläufige Handschrift aneignen können, Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 2 Tr. Auch werden daselbst gefertigt

**Hochzeitsgedichte, Tafellieder,
Volterabendserze, Toaste, Grabverse, Briefe zc.****Dr. med. Osw. Naumann**

wohnt von jetzt an

Rudolphstraße Nr. 1 rechter Flügel, Dr. Heine's Haus,
Eingang von der Promenade aus.

Wohnungs-Anzeige.

Den Herren Baumeistern und einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung von jetzt an aus der Nitterstraße Nr. 21 in die Weststraße Nr. 41 parterre rechts verlegt habe. Bestellungen werden noch angenommen Nitterstraße Nr. 21 im Gewölbe oder 1 Treppe hoch in der Wohnung des Herrn Robert Eitz.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich
F. J. Wiedemann,
Schieferbedeckmeister.

Bekanntmachung.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine Wohnung sowie Fabrik von jetzt ab Waldstraße Nr. 16 befindet. — NB. Bestellungen bitte ich in meinem Geschäftslocal, Gainsstraße Nr. 2, abzugeben.

Hochachtungsvoll
C. O. Döring,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Sternwartenstraße Nr. 18b, III. Et.
Friederike Pfefferkorn, Hebamme.

Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungs-Bank Teutonia in Leipzig.

Bericht über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1867.

Serie A. Capital-Versicherungen.			
Eingegangen waren im Jahre 1867	7104	Anträge	auf 3472181 Thlr. Verf.-Summe.
Aus dem Vorjahre waren noch zu erledigen	119	=	= 73378 =
In Summa demnach	7223	Anträge	auf 3545559 Thlr. Verf.-Summe.
Hiervon wurden abgelehnt (circa 15%)	884	=	= 530278 =
Unerledigt blieben am 31. December 1867	482	=	= 187320 =
Demnach gelangten zur Ausfertigung	5857	Verf.-Scheine	auf 2827961 Thlr. Verf.-Summe.
Abgang durch Tod (695 Personen)	126	=	= 68950 =
Abgang durch Ablauf, Rückkauf und aus anderen Ursachen	1414	=	= 755206 =
Demnach Netto-Zuwachs im J. 1867	4317	Verf.-Scheine	auf 2003805 Thlr. Verf.-Summe.
Hierzu Versicherungsbestand ultimo December 1866	8355	=	= 5021916 =
Demnach Versicherungsbestand Serie A. Capital-Versicherungen ultimo 1867	12672	Verf.-Scheine	auf 7025721 Thlr. Verf.-Summe.
Ferner:			
Versicherungsbestand Serie A. Renten-Versicherungen	241	Ver sicherungen	mit 18713 Thlr. Jahresrente.
Versicherungsbestand Serie B. Sparcassen-Einlagen	2287	Sparcassenscheine	= 49970 = Capital.
Versicherungsbestand Serie C. Kindercassen-Einlagen	1367	Ver sicherungen	= 33303 = Capital.
Gesamt-Prämien-Einnahme im Jahre 1867:	239944	Thlr.	
Gewinn des Jahres 1867:	17069	Thlr. 24 Ngr.	

Bericht über die Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 30. Juni 1868.

Ser. A. Capital-Versicherungen.			
Eingegangen vom 1. Januar bis 30. Juni 1868 inclusive	6018	Anträge	auf 2363115 Thlr. Verf.-Summe.
Uebertrag aus 1867	479	=	= 201746 =
Davon wurden abgelehnt	58	=	= 29479 =
Unerledigt blieben am 30. Juni	5481	Verf.-Scheine	mit 2131890 Thlr. Verf.-Summe.
Demnach gelangten zur Ausfertigung	74	=	= 42404 =
Abgang durch Tod (319 Personen)	471	=	= 279868 =
Abgang durch Ablauf, Rückkauf und aus andern Ursachen			
Demnach Netto-Zuwachs im I. Semester 1868	4936	Verf.-Scheine	mit 1809618 Thlr. Verf.-Summe.
Dazu Bestand ultimo December 1867	12672	=	= 7025721 =
Comit Versicherungsbestand ult. Juni 1868	18708	Verf.-Scheine	mit 8835339 Thlr. Verf.-Summe.
Ser. A. Capital-Versicherungen	Ferner:		
Ser. A. Renten-Versicherungen	19792	Thlr.	Jahresrenten.
Ser. B. Einlagen in die Sparcasse	44762	Thlr.	Capital.
Ser. C. Einlagen in die Kinder-Erbcasse	30708	Thlr.	Capital.
Die Gesamt-Prämien-Einnahme vom 1. Januar bis 30. Juni 1868:	132790	Thlr.	

Das Directorium der Teutonia.
Marbach. Buchbinder.

Montag den 20. Juli a. o. wird die 2. Classe der 74. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.
Mit Lobben hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Gicht-, Hämorrhöden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhöden sind in der Buchhandlung von Häfele jr., Querstrasse No. 16, 1. Treppe, stets vorräthig.
Preis à Brosch. 4 Ngr.

Wänder versehen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeben H. Fleischerstraße 28, III. Fr. Schulze.

Echt persisches Insecten-Pulver

in frischer kräftiger Qualität à Schachtel 3 1/2 Ngr., sowie
echt kaukasischen Wanzen = Tod
in Flaschen à 10 und 5 Ngr. empfiehlt unter Garantie des Erfolgs
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heutigem Tage ab mit dem bisher unter der Firma meines Onkels Herrn

Reinherz Zschiesche

geführten

Antiquitäten- und Briefmarken-Geschäft

auch

Lager geschnittener Meubles
(zu Fabrikpreisen)

verbunden habe und unter meiner eigenen Firma:

Alwin Zschiesche

fortführe. Das Geschäftslocal habe ich nach der Centralhalle, Eingang von der Promenade, verlegt. Indem ich mich einem verehrten Publicum mit dem Ein- und Verkauf aller in mein Fach einschlagender Gegenstände so wie mit meinem Lager geschnittener Meubles bestens empfohlen halte, zeichnet hochachtungsvoll
Alwin Zschiesche.
Leipzig, den 8. Juli 1868.

Einem geehrten Publicum zur gefälligen Notiz, daß der Eingang zur
kgl. sächs. concess. Mineral-Wasser-Anstalt von **C. A. Engelhardt,**

sich ganz allein an der Parkstraße Nr. 1a befindet.

Publicität! Antündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.**

Alle natürlichen Mineralbrunnen,

namentlich die aus Bilin, Eger, Elster, Ems, Siebühel, Karlsbad, Rissingen, Krankenheil, Marienbad, Püllna, Pyrmont, Saidschütz, Selters, Wildungen, Wittkind u. v. A. sind stets vorrätzig, ebenso alle

künstlichen Mineralwässer.

Desgleichen Mutterlaugensalze, Seifen, Pastillen &c. &c. **Johannis-Apothek. B. Kohlmann.**

Die rühmlichst bekannten
Amerikanischen moulirten Gray'schen
Papierkragen und Manschetten

für Herren und Damen,

vollkommene Leinwandimitation, äußerst solid und elegant, aus der Fabrik
der Herren **E. Moy & Co., Paris,**

sind so eben angekommen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Franz Mauer,

Königsbaus am Markt.

Portland-Cement

der renommirtesten englischen und Stettiner Fabriken offerire den Herren Wiederverkäufern und Bauunternehmern ab Halle, Wall-
mühofen oder Leipzig zu äußerst billigen Preisen.
Halle a/S. C. G. Fritsch & Co.

Commandit-Lager natürlicher Mineralwässer

der Herren **J. F. Heyl & Co., General-Agenten der Brunnen-Directionen.**
Emscher, Biliner, Bich-Pastil-
les, Karlsbader und Marien-
bader Salz, Krankenheil-
Seifen, Kreuznacher, Witten-
bader Mutterlaugensalz.
Biliner Sauerbrunnen, Eger Franzbrunnen, Eger Salzquelle, Emscher Kessel u. Krändes, Homburg, Elisabethbrunnen, Kissingen Malozay, Krankenheil Jobstoda u. Jobstodeweselmasser, Karlsbader Sprudel, Mühl- und Schloßbrunnen, Rissingen Malozay, Pippspring, Arminiusquelle, Selterserbrunnen, Vichy grande grille et Célestins, Marienbader Kreuzbrunnen, Weilbacher Schwefelbrunnen, Pyrmont Stahlbrunnen, Schleich Oberfalzbrunnen, Schwab. Stahl- u. Weinbr., Wittenbader Salzbrunnen, Wiltbunger Georgenquelle, Wittkind Salzbrunnen.
Durch direkte regelmäßige Zusendungen bin ich in den Stand gesetzt, stets frische Füllungen liefern zu können; seltener verordnete Wasser besorge ich promptest und billigst.
Otto Meissner, Grimmaische Straße 24, dem Mauriclanum gegenüber.

Das Meubles-Magazin von Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude,
empfiehlt eine große Auswahl der elegantesten Meubels in Nußbaum und Mahagoni und stellt bei nur solider Bedienung die billigsten Preise.

Füllöfen und Coaksöfen

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Stagenöfen u. Aufsätze, Kochöfen, Windöfen &c., transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Falzplatten &c., Grabkreuze, Dachfenster, Essenschieber, Essenköpfe &c., Küchenausgüsse mit und ohne Wasserverschluß, Kessel, Wasserpfannen, Kochgeschirre, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen
Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.

Neu
Dindie
reichliche
(+); un
im Best
Photogr
Stuttga
königl.
bindung
sonders
Bordrel
e Paolo
des 17.

5. Juli
Juni is
Lücke an
werth
tiger
beiden
von m
kriegt
S. Po

Berlin
wörtlich
des G
hrens
kam
nerob
efflatif
10 Jo
unter
excessiv
zurück

Rüb
bez
De
Lein
Mo
Bel
Kog
Ger
45
Saf
Erb
Wid
Ma
Ra
Rü
Sp
p

10.
Bei
Th
me
Kog
Ger
Kul
raff
W

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 194.]

12. Juli 1868.

Leipziger Kunstverein.

Neu ausgestellt sind drei Delgemälde: „Eine Tigerjagd in Ostindien“ von Wilhelm Wegener in Dresden und „Desterreichische Bauernkindtaufe“ von J. G. Waldmüller in Wien (+); und eine Landschaft, angeblich von J. Ruissdael, letztere im Besitz des Herrn Wihl. Heyne hier; außerdem eine Anzahl Photographien nach plastischen Werken von Joseph Kopf aus Stuttgart (in Rom), unter denen die reichen Marmoramine des Königl. Schlosses zu Stuttgart durch die überaus glückliche Verbindung der Figuren mit dem architektonischen Aufbau sich besonders auszeichnen, und E. Rava's Photographien nach den Basreliefs in der Capelle del Rosario der Kirche S. Giovanni e Paolo zu Venedig, von G. Torretti und anderen Künstlern des 17. Jahrhunderts.

Verschiedenes.

Der „Anzeiger für Werber“ enthält in seiner Nummer vom 5. Juli 1868 folgende Annonce: „In der Nacht vom 28. bis 29. Juni ist mir aus dem Stall des Herrn Tresdorf in der Werberlücke an der Havel mein schönes Segel, welches ich stets sehr ehrenwerth und hochgeachtet habe, ganz selbstständiger und eigenmächtiger Weise gestohlen worden. Von der Hand meiner Frau ist an beiden Enden ein P. eingezeichnet, nämlich den Anfangsbuchstaben von meinem Familiennamen. Wer mir den Dieb angeben kann, kriegt 2 Thaler, obgleich ich es doch nicht wieder kriegen werde. S. Poppe, Postbote.“

Die „Beiträge zur Kinderheilkunde von Prof. Dr. E. Hensch, Berlin bei Hirschwald,“ so eben erschienen, enthalten Seite 7 wörtlich folgenden Passus: „Daß übermäßige Anstrengungen des Geistes bei Kindern die Quelle von Störungen des Gehirns werden können, ist eine anerkannte Thatsache. Mir selbst kam eine Anzahl von Fällen vor, in welchen verschiedenartige nervöse Zufälle, wie Ohnmachten, kataleptische Erscheinungen, ekstatische Anfälle mit religiöser Tendenz bei Kindern von 6 bis 10 Jahren mit Fug und Recht auf den anstrengenden Schulunterricht in überfüllten Räumen und besonders auf das jetzt übliche exzessive Auswendiglernen von Bibelstellen und Gesangbuchliedern zurückgeführt werden konnten.“

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 11. Juli 1868.

Rübsöl, 1 Etr., loco: 10¹/₈ sp. Bf., 10¹/₁₂ sp. bez., p. Juli 10 sp. bez., p. Juli-Aug. 10¹/₈ sp. Bf., p. Aug.-Sept. u. p. Sept.-Oct. 10¹/₈ sp. Bf., 10 sp. bez.
Leinöl, 1 Etr., loco: 13 sp. Bf.
Rohöl, 1 Etr., loco: 18 sp. Bf.
Weizen, 2040 H. Vtto., loco: nach Qual. 78—93 sp. Bf.
Roggen, 1920 H. Vtto., loco: nach Qualität 57—60 sp. Bf.
Gerste, 1680 H. Vtto., loco: n. Du. 45—50 sp. Bf., feine W. 45 sp. Gd.
Hafer, 1200 H. Vtto., loco: 33 sp. Bf., 32 sp. Gd.
Erbsen, 2160 H. Vtto., loco: n. Du. 64—67 sp. Bf.
Widen, 2160 H. Vtto., loco: 52 sp. Bf.
Mais, 2040 H. Vtto., loco: n. Du. 50—54 sp. Bf.
Raps, 1800 H. Vtto., loco: 74 sp. Gd.
Rübsen, 1800 H. Vtto., loco: 68 sp. Gd.
Spiritus, 8000% Tr., loco: 19³/₈ sp. Gd., p. Aug. 20 sp. Bf., p. Oct.-Mai in gleichen Raten 17 sp. Bf., 16 sp. Gd.
Aretschmann, Secr.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 10. Juli. Weizen weiß loco 93—97, braun loco 81—93, Weizenmehl Kaiserzug pro Etr. Thlr. 7¹/₂, Griesler Auszug Thlr. 6²/₃, Bädermülmehl 5⁵/₆, Griesler Mülmehl 5, Pohlmehl 4¹/₂, Nr. 0 6⁵/₁₂, Nr. 1 5⁵/₆, Nr. 2 5. Roggen loco 59—62, Roggenmehl pr. Etr. Nr. 0 5¹/₆, Nr. 1 4¹/₂, Nr. 0 u. 1 4⁵/₆ Thlr. Gerste loco 46—49. Hafer loco 31—34. Erbsen —. Widen. Kukuruz —. Delsaaten: Raps Avel 70—74 G. Kleesaat —. Del raff. 10¹/₂ B. Delsuchen nicht gehandelt. Spiritus desgleichen. Witterung: Schwül.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 8. Juli. R ^o	am 9. Juli. R ^o	in	am 8. Juli. R ^o	am 9. Juli. R ^o
Brüssel	+ 12,0	+ 13,0	Alicante	+ 21,9	+ 22,9
Gröningen	+ 11,7	+ 13,6	Palermo	+ 18,2	+ 17,7
Greenwich	—	+ 19,2	Neapel	+ 14,5	+ 14,6
Valentia(Irland)	+ 13,4	+ 11,5	Rom	+ 15,3	+ 14,4
Havre	+ 14,8	+ 14,8	Florenz	+ 16,0	+ 17,6
Brest	+ 15,0	+ 13,6	Bern	+ 10,5	+ 9,8
Paris	+ 13,6	+ 14,3	Triest	+ 15,0	+ 15,5
Strassburg	+ 12,2	+ 11,4	Wien	+ 12,0	+ 11,2
Lyon	+ 13,6	+ 15,2	Odessa	—	+ 16,3
Bordeaux	+ 16,0	+ 15,8	Moskau	—	—
Bayonne	+ 14,4	+ 16,0	Riga	+ 15,3	+ 15,0
Marseille	+ 17,7	—	Petersburg	+ 15,6	—
Toulon	+ 17,6	+ 17,8	Helsingfors	—	+ 14,3
Barcellona	+ 20,0	+ 18,4	Haparanda	+ 12,0	+ 14,4
Bilbao	+ 11,4	+ 16,8	Stockholm	+ 13,8	+ 16,0
Lissabon	+ 17,0	+ 15,5	Leipzig	+ 11,4	+ 12,3
Madrid	+ 17,6	+ 17,3			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 8. Juli. R ^o	am 9. Juli. R ^o	in	am 8. Juli. R ^o	am 9. Juli. R ^o
Memel	+ 13,1	+ 14,2	Breslau	+ 9,7	+ 11,6
Königsberg	+ 12,2	+ 14,5	Dresden	— 12,6	—
Danzig	+ 12,0	+ 13,0	Bautzen	+ 9,1	—
Posen	+ 11,1	+ 12,2	Zwickau	+ 9,3	+ 7,2
Putbus	+ 12,0	+ 13,4	Köln	+ 12,0	+ 13,2
Stettin	+ 10,2	+ 12,3	Trier	+ 9,6	+ 9,2
Berlin	+ 11,0	+ 13,8	Münster	+ 11,0	+ 10,2

Dresdner Börse, 10. Juli.

Societätsbr.-Actien 167 ¹ / ₂ B.	Sächs. Champ.-A. — G.
Felsenkeller do. 4 ² / ₃ 152 ¹ / ₂ G.	Lhobe'sche Papierf.-A. 164 ¹ / ₂ G.
Feldschlößchen do. 4 ² / ₃ 172 G.	Dresdn. Papierf.-A. 126 ¹ / ₂ G.
Wobinger 4 ² / ₃ 82 ¹ / ₂ B.	Felsenkeller-Prioritäten 5 ² / ₃ 102 G.
S. Dampfsch.-A. 153 G.	Feldschlößchen do. 5 ² / ₃ 102 ¹ / ₂ G.
Elb-Dampfsch.-A. 132 ¹ / ₂ G.	Lhobe'sche Papierf. do. 5 ² / ₃ 101 G.
Nieberl. Champ.-Actien 88 G.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 ² / ₃ 101 ¹ / ₂ G.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück Thlr. 52 ¹ / ₂ G.	S. Champ.-Prior. 5 ² / ₃ 94 B.

Tageskalender.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 12. bis 18. October 1867 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Unverfallsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12¹/₂ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stationen der Feuerwachen.
Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.
Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscampagne).

Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürgerschule) von 10—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Zeichnen.

Berein Bauhütte. Heute Rechnen, Schreiben, Zeichnen. Nachmittags 3 Uhr Vorstandssitzung.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung. Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hobe Lille.

M. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 18.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtsd. 3 Thlr.

Cigarren in größter Auswahl und billigsten Fabrikpreisen zum Wiederverkauf empfiehlt C. F. Leibig, Hainstraße Nr. 19.

Parquetfußbodenfabrik von Adolph Becker, Schletterstraße Nr. 9 in Leipzig.

J. A. Hietel, Mauricianum. Gestickter Kirchenschemel in Gold, Silber und Seide für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtage früh 8-1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfswagen auf der

- Berlin-Anhalter Bahn: 1. 15. - *5. 45. - 6. Abds.
Leipzig-Dresdner Bahn: 5. 15. - *9. - 12. - 2. 30. - 7. 25. - *10. Nachts.
Leipzig-Magdeburger Bahn: *7. - 7. 40. - 12. 30. - 4. 45. - *6. 50. - 7. 5. - 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 10. - 9. 10. - *10. 50. - 1. 30. - 7. 25. - *10. 55. - 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. - 5. 55. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - *6. - 6. 20. - 6. 30. - 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfswagen auf der

- Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. - *11. 10. - 5. 30. - *11. 10. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn: *6. 45. - 10. - 1. - 4. - *5. 30. - 10. Nachts.
Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 30. - 8. 10. - 10. 30. - 2. 15. - 5. 15. - 8. 20. - *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: 4. - *4. 20. - 7. 50. - 1. 25. - 5. 37. - *5. 57. - 10. 45. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *7. 45. - 8. 25. - 9. 15. - 11. 35. - 4. 25. - *9. 30. - 10. 10. - 10. 50. Nachts.

(Die mit * bezeichneten sind Gitzüge.)

Neues Theater. (129. Abonnements-Vorstellung.) Siebente Gastvorstellung des Hrn. Adolph Sonnenthal vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.

Eine Gewissensfrage. Schauspiel in 1 Act von Octave Feuillet. (Regie: Herr Grans.)

Personen: Raoul von Moriere, Graf von Brion-Sauvigny, Gräfin von Brion-Sauvigny, seine Gemahlin, Jean, Diener, Herr Claar, Fräul. Pink, Herr Neumann.

Aus der komischen Oper. Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen. (Regie: Herr Grans.)

Personen: Raoul Gérard, Dubreuil, ehemals Schiffscapitain, Juliette de Santenis, seine Nichte, Rosa, Kammermädchen, Herr Barnay, Fräul. Göp, Fräul. Buse.

Walzer, ausgeführt von Fräul. Kurländer, Fräul Lindstädt und dem Corps de Ballet.

Ein Arzt. Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen von J. Ch. Wages. (Regie: Herr Grans.)

Personen: Larocke, Kaufmann, Emilie, seine Tochter, Frau von St. Alban, eine reiche Wittwe, Arthur Durwood, ihr Neffe, schottischer Edelmann, Darmentier, Arzt, Ein Jockey, Herr Stürmer, Fräul. Klemm, Frau Bachmann, Herr Klop.

Das Stück spielt in Paris im Hause Larocke's.

Grand pas de deux, ausgeführt von Fräul. und Herrn Casati. Er experimentirt. Lustspiel in 1 Act von Heinrich Hollwein. (Regie: Herr Grans.)

Personen: Theodor, Poet, Elise, seine Frau, Julius, Maler, Fräul. Göp, Herr Claar.

*** Moriere, Gérard, Arthur Durwood und Theodor Herr Adolph Sonnenthal.

Gewöhnliche Preise. Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Montag (vorlehte Gastvorstellung des Hrn Adolph Sonnenthal vom k. k. Hofburgtheater zu Wien): Der letzte Brief. Lustspiel in 3 Acten von Sardou. *** Prosper - Herr Sonnenthal. Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Die Firma Hermann Mehlgarten in Leipzig ist lt. Anzeige vom 3. Juli c. heute auf Fol. 1784 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig gelöscht worden. Leipzig, am 6. Juli 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kaufmann Herr Eduard Hermann Mehlgarten ist Mitinhaber der Firma J. G. Schlobach in Leipzig, und firmirt letztere künftig Schlobach & Co.

lt. Anzeige vom 3. lauf. Mon., was heute auf dem betreffenden Fol. 587 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden ist, Leipzig, am 7. Juli 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Schilling. Georgi.

Leipziger Vorschußverein.

Hr. W. Drehmann, Frau S. verw. Drescher, Herr C. Ge-weniger, Hr. C. F. Haase, Herr J. J. Lauenstein, A. Pippert, F. L. Milde, F. W. Neumann, F. A. Reinhold, A. B. Schmidt, G. Werner, H. Wegel sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Herr A. L. Ahmuf, Frau J. S. Heyne, Ed. Kopp, Hr. A. Madad, Frau F. Roth ihren Austritt erklärt, ausgeschlossen wurden Herren A. Amburg, A. R. Busch, F. A. Buchsch, F. S. Breitschädel, C. L. Brummer, W. E. Büttner, C. R. Böhmer, N. Baache, F. C. Becker, J. G. Busch, F. Bayrich, M. Diener, L. Döbner, G. R. Dahlinger, F. Dorn, C. Egeling, Frau A. Egeling, Herr J. F. J. Förster, C. F. Frotsher, L. Förster, J. G. Gaum, F. W. Geyh, W. Zieger, Frau E. verw. Nitz, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird. Leipzig, den 11. Juli 1868.

Der Ausschuß.

Auction.

Morgen den 13. Juli früh von 9 Uhr ab Fortsetzung von Meubeln, als: Secretair, Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, sehr schöne Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke etc., so wie eine Partie Glas, Porzellan und andere Wirthschaftsgegenstände Katharinenstraße 28.

J. F. Pohle.

Auction.

Eine Partie altes Bauholz soll als Brennholz in Hausen nächsten Donnerstag, den 16. Juli d. J.

früh 9 Uhr

auf dem Zimmerplatze des Herrn Zimmermeister Steib, Waldstraße Nr. 12, durch mich gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, den 11. Juli 1868. Dr. Wendler jun.

Kutschwagen=Auction.

Wegen Regulirung einer Erbschaft sollen eine Partie eleganter Kutschwagen ein- und zweispännig zu fahren, als Fenster-Chaisen, Halb-Chaisen, offene Wagen, Coupés etc.

Dienstag den 14. Juli

Vormittags von 10 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden, auf hiesigem städtischen Lagerhof, Eingang vom Thüringer Bahnhof.

Pohle.

Orthographie!

Nichtig schreiben kann Jeder binnen 10 Stunden gründlich lernen. Honorar 3 fl. Ahr. X. Z. # 9 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Rechnen!

Die Vortheile, schnell und sicher zu rechnen, kann Jeder binnen 6 Stunden gründlich lernen. Honorar 3 fl. Ahr. sub V. # 15. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine Conservatoristin

wünscht noch einige Clavierstunden zu geben. Adressen unter 444 beliebe man in der Musikalienhandlung des Herrn E. W. Fritsch abzugeben.

Unterricht im Gesang u. Pianofortenspiel wird Anfängern kunstrecht u. billig erteilt. Ahr. sub T. M. # 30. Expedition d. Bl.

Poliklinik für Hautkrankheiten

Grimma'scher Steinweg 56, Hof links p. Marktags 9-10 Uhr.

Bekanntmachung.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

In dem directen Güterverkehre des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes werden vom 1. Juli c. ab aufgenommen:

- 1) die Stationen Eberstadt, Bensheim und Weinheim der Main-Neckar Eisenbahn und
- 2) die Station Hausach der Großherzoglich Badischen Eisenbahn.

Außerdem tritt für den Transport zum Export bestimmten, also mit Exportscheinen versehenen Zuckers, und zwar ebenso des rohen wie des fabricirten, wenn derselbe in Quantitäten von mindestens 100 Centnern auf Einen Frachtbrief und in Fässern verpackt aufgegeben wird, auf den Verbandsbahnen zwischen den Stationen **Magdeburg, Halle und Dresden** einerseits und **Ludwigs-hafen und Basel** andererseits vom 1. Juli c. ab ein ermäßigter Tarif in Kraft.

Exemplare der entsprechenden Tarifnachträge werden von den Güterexpeditionen zum Preise von 1 Sgr. oder 3 Kreuzer abgegeben. Gleichzeitig werden die Tarifbestimmungen des Verbandes durch folgende Zusätze ergänzt:

- 1) Muß wegen der Länge des verladenen Gutes zum Schutze des Zuges hinter dem beladenen Wagen ein leerer (Schutzwagen) eingestellt werden, so werden außer der Fracht für diesen Wagen noch 10 Sgr. oder 35 Kr. pro Meile erhoben.
- 2) Wird für Gut in Quantitäten von mindestens 100 Centnern, welches tarifmäßig nur in offenen Wagen transportirt wird, die Stellung eines bedeckten Wagens ausdrücklich verlangt, so wird die Fracht aus dem Tariffatze der Abtheilung A auch dann berechnet, wenn der Tarif einen niedrigeren Tariffatz aufweist.

Diese Bestimmungen gelten aber nicht für die Rhein-Nahe-Eisenbahn, die Saarbahn und die Saarbrücken-Trierer Eisenbahn. In der Tarifrung der Güter greifen nachstehende Ermäßigungen Platz:

Theer, sowohl mineralischer als vegetabilischer, in Quantitäten von mindestens 100 Centnern wird aus Abtheilung A in Abtheilung B verfest, Kessel, roher (Druckkessel, roher Kattun) wird in Quantitäten unter 100 Centnern in Cl. II, in Quantitäten von mindestens 100 Centnern in Abtheilung A transportirt.

Erfurt, den 25. Juni 1868.

Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband,

für denselben:

Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Geschäfts-Gröfßung.



Einem geehrten Publicum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage als **Uhrmacher** etablirt und das frühere Local des Herrn **Carl Nagel**, Uhrmacher, **Neumarkt Nr. 31** übernommen habe.

Ich erlaube mir auf mein Lager von **goldenen** und **silbernen Taschenuhren** für Herren und Damen, so wie **Pariser Pendulen** in Bronze, Marmor und Porzellan, **Wiener Regulateure** in Kirschbaum- und Polifander-Gehäusen mit und ohne Schlagwerk, **Nahenuhren** in den verschiedensten Facons, **Ripp-** und **Nachtuhren**, so wie **Schwarzwälder Wanduhren** ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Reparaturen werden auf das Sorgfältigste unter Garantie zu möglichst billigen Preisen ausgeführt.

Leipzig, den 10. Juli 1868. **Sorgfältigste**

A. B. Rudolph,
Uhrmacher,

Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus, Neumarkt Nr. 31.



Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann,**
Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten. Markt, Durchgang d. Kaufh.

Wohnungsanzeige.

Unserer werthen Kundschaft zur Nachricht, daß wir nicht mehr Raundörtschen, sondern große Windmühlenstraße 22, 3 Tr. wohnen.

Johanna Buschmann.

Visitenkarten

100 Stück für 15 Ngr., Adresskarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen sauber und elegant lithographirt empfiehlt billigt

Fr. Kühn sonst Jul. Bierlig,
Markt, Kaufhalle.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse nach der bewährtesten Methode, bei welcher Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden und die natürlichen Zähne vollkommen ersetzt werden, empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Zufriedenheit wie solider Preise

Assistenzarzt v. d. Armee B. Schwarze, Zahnarzt,
Leipzig, Zeiger Straße Nr. 14, 1. Etage.

Alle Arten Herrenkleider werden gut u. schnell gefertigt, modernisirt, gereinigt u. reparirt Erdmannstraße 8, Hof part.

Zur Beachtung.

Bestellungen auf Stubenarbeit, so wie auf Küchen- und Stubenofenseßen und -Rehren werden noch angenommen und gut, schnell und billig ausgeführt. Adressen bittet man Zeiger Straße Nr. 16 und 17 beim Hausmann abzugeben.

Feine schwarze Fracks

sind zu jeder Festlichkeit billig zu verleihen in der Dampfwasch- und Kleiderreinigungs-Anstalt von **L. Brenner,** Königsplatz 18.

Preis des Haarschnitts 5 Ngr.
Abonnement das Duzend Marken, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

Ich empfehle meinen bequemen und eleganten Salon zum **Haarschneiden und Frisiren** dem hochgeehrten Publicum ergebenst und mit der Versicherung, daß die Art und Weise meiner Bedienung nicht zu wünschen übrig lassen werde.
Lage der besten Parfümerien.
Hermann Sachhaus
Ortmannstraße Nr. 14.

Preis des Haarschnitts 5 Ngr.
Abonnement das Duzend Marken, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

F. Aug. Heine, Nicolaistraße 13.

Morgenhäubchen und Wäsche jeder Art werden sauber und accurat gewaschen und geplättet zu sehr billigem Preise
Neutrichhof 45, 1. Etage.

Erstörone Glieder und die darnach entstehenden Frostbeulen gehören mit zu den schmerzhaftesten und weit verbreitetsten Uebeln, gegen welche nur wenige der seither angewandten Mittel Linderung, niemals aber Heilung brachten. Der D. Nephth'sche **Universal-Balsam** besitzt beide Eigenschaften im vollsten Maaße und wird deshalb allen Leidenden empfohlen. Derselbe ist stets vorräthig à Büchschén 6 π in der **Apotheké** zu **Connewig** und bei **Otto Voigt**, Auerbachs Hof Nr. 9, Leipzig.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende **H. Backhaus' Arnika-Pomade**.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann, à Flacon 5 π und 7 1/2 π .

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene **Backhaus' Arnika-Seife** zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.
Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38.
Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.
Nadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.
Eduard Fahlberg, Brühl 50.

Echte Krystall-Seife von **Wilhelm Rieger** in Frankfurt a/M., als ausgezeichnet für Damentoilette und als Rasirseife berühmt à Stück 4, 6 π , zum Rasiren in runden Stangen mit Etui 7 1/2 π , flachrund als Dose à 5 π u. s. w. empfiehlt **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße 31.

Das aller sicherste und beste Mittel, die Wanzen zu vertilgen, ist die rühmlichst bekannte **Uhlig'sche Wanzenseife**. Die Seife ist geruchlos, macht nicht Flecke, und vertilgt das Ungeziefer sofort. Preis pr. Stück 3 π gr., zu haben bei den Herren **Geissler**, Rathhausdurchgang, **Hortschansky**, Petersstraße Nr. 19, **Mentz & Co.**, Thomaskirchhof, **Meltzer**, Ulrichsstraße, **Klessling**, Grimma'scher Steinweg, **Hübner**, Gerberstraße und bei **Max Uhlig**, Colonnadenstraße Nr. 22.

Wilh. Kirschbaum
Zu Verloosungen,
Kinderfesten &c.
empfehle ich in größter Auswahl eine Menge kleiner nützlicher Gegenstände zu den billigsten Preisen.
N^o 1. Petersstraße N^o 1.

Conservebüchsen, höchst praktisch empfiehlt zum Früchteeinsetzen **Carl Schmidt**, 20 Grimm. Strasse.

Sargmagazin von A. Köppe, Schrötergäßchen Nr. 3, empfiehlt bei Sterbefällen alle Sorten Särge zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depôt

bei echten patentirten kurzen und langen **Talmi-Gold-Uhrketten** von „Tallois“ in Paris in den neuesten geschmackvollsten Façons für Herren und Damen zu bekannt billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel, Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.



Für Neubauten

halte ich fortwährend ein vollständig assortirtes Lager von **Oefen** und **Kochröhren** vorräthig und stelle dafür die billigsten Preise unter **Garantie**. **Koch-Einrichtungen** (Sommermaschinen) liefere ich in einfacher, wie auch in elegantester Ausführung in allen vorkommenden Maaßen, besorge auch den **Aufbau** derselben und berechne für zum **Aufbau** zu verwendende **Racheln** und sonst dazu nöthiges Material, sowie für **Seherlohn** nur meine **Auslagen**.

Herrmann Lingke, Ritterstraße Nr. 5, gegenüber der Kirche.



in **Gold**, **Mahagoni** oder **Rußbaum** imit., sowie ein wohlfortirtes Lager von **Pfeiler- u. Sopha-Spiegeln**, **Uhr-Consols** &c. empfiehlt **F. A. Wedel**, Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Talmi-Gold.

Uhrketten reichster Auswahl à Stück 20 π bis 1 1/2 π π , lange desgl. à Stück 2 bis 3 1/2 π π , **Ohringe** von 6 π an, **Broches** von 5 π an, **Ringe**, **Armelknöpfe** &c. **Billige 14 karat. Goldwaaren**, durch vortheilhaften Einkauf schon **Ohringe** von 1 π an, **Broches** von 17 1/2 π an, **Ringe** von 20 π an, **Nadeln** von 15 π an, **Armelknöpfe**, **Armbänder** &c. reiche Auswahl bei **Carl Friedrich**, Nicolaisstraße 54.

Glacé-Handschuhe.

Lager der **Pottmannschen Fabrik** zu **Fabrikpreisen**.
I. Qualität Duzend 5 1/6 π π , Paar 14 π ,
II. " " " 4 1/2 " " 12 1/2 " "
III. " " " 3 2/3 " " 10 " "
IV. " " " 2 5/6 " " 7 1/2 " "

Gummi-Hosenträger in 30 Sorten à Paar 6 π bis 25 π erhält u. empfiehlt in ausgezeichnete Waare. **Carl Friedrich**, Nicolaisstraße 54 — Eckhaus der Grimma'schen Straße.

Gummi- und Schweißstoff zu **Betteinlagen** empfiehlt sowohl in einzelnen Stücken als nach der Elle **Minna Kutzschbach**, Reichstraße 55.

Laternen! Laternen! Laternen! Illuminations-Laternen

in großer Auswahl, das Dyd. von 6 π an, **Luftballons** in verschiedenen Größen empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **F. Otto Reichert**, Neumarkt 42 in der Marie.

Ausverkauf wegen **Geschäftsaufgabe**. Mein **Strumpfwaren-Lager** in allen Qualitäten, **Hanzwirn**, **woll.** und **baumwoll.** **Strick-**, **Häfel-** und **Nähgarne**, empfehle an **Wiederverkäufer** und en détail zu sehr billigen Preisen. **Job. Gottl. Mancke**, Hainstr. 3 im Gewölbe.

Natürliche Mineralbrunnen.

Auch Eger Franzensbrunn und Salzquelle, Siebhübler Sauerbrunn, Gleichenberger Constantinsquelle, Pippspringer Arminiusquelle, Marienbader Kreuzbrunn, Selterserwasser, Weibacher Schwefelbrunn trafen direct von den Quellen in frischesten Füllungen wieder ein.

Sowohl diese, als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 54 verschiedene Sorten, eben so alle Badefalze, Pastillen und medicinische Seifen empfehle ich in Folge schnellen Abfages nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig.

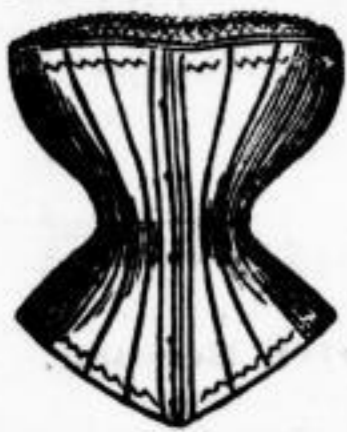
Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Gardinen,

gestickte Tüll,
gestickte Mull, abgepaßt und im Stück,
gestickte Mull mit Tüll, abgepaßt und im Stück,
gestickte Bitrages in Tüll, Mull u. Mull mit Tüll,
brochirte Gardinen das Stück zu 40 Ellen von 2 fl 20 kr an, in
bunte Gardinen allen Breiten und Qualitäten,
in Cattun, Köper und Sit & 3 $\frac{1}{2}$ fl in ganz waschechten Farben empfiehlt
Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

sehr reichhaltige Auswahl in geschmackvollen Neuheiten zu Fabrikpreisen und in anerkannt solider dauerhaftester Waare,

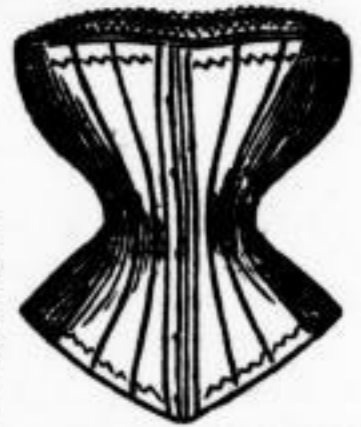


Nur alleiniges grösstes Corsetlager
en gros & en détail
von der Corset-Fabrik von **W. Hänl**.

Beachtenswerth.

Ich bemerke hiermit, daß ich als hiesiger Fabrikant Alles nach den neuesten Pariser Modells, wie bekannt, wo sich mein Fabrikat selbst empfiehlt, von den geringsten bis zu den feinsten anfertige und als Fabrikant nur allein die billigsten Preise geben kann, auch nach Wunsch besondere Bestellungen nach Maß u. Anprobe, sowie zum Aendern, Waschen und Repariren annehme bei promptester und reellster Bedienung.

Gewölbe Auerbachs Hof Nr. 8, Fabrik Grimmascher Steinweg Nr. 47.



Herrn-Oberhemden nach Maß von 1 Thlr. an,
Einsätze, Kragen, Manschetten zu sehr billigen Preisen; für gutes Passen und ganz vorzüglich gute Näherei wird garantirt.
L. Krausse, Stage links über Pragers Viertunnel.

Grimma'sche Straße
Nr. 31

F. Emil Schultze's
Meubles-Lager
empfehlte sich zur geneigten Beachtung.

Grimma'sche Straße
Nr. 31

Wilhelm Müller,

Sternwartenstraße Nr. 43 neben dem Dessauer Hof,
empfehlte Mauersteine in div. Sorten, Dach- und Forststeine, Dachsplitt, Spar-, Weiß- und Graufalk gelöst,
Gyps, Rohr, Sand zc. zu billigsten Preisen.

Bademützen und Schwammbeutel

empfehlte in mehreren Sorten billigt
Wih. Dietz, Grimm. Straße 8.

Briefmarken empfehlte billigt
F. Herrmann, Goethestr. 5.

bei Fr. Sennewald	Wachsseife à fl 50 kr , b. 5 fl 48 kr ,	Frankfurter straße 33.
	Sarkernseife à fl 45 kr , b. 5 fl 43 kr ,	
	Prima Talgseife à fl 40 kr , b. 5 fl 38 kr ,	
	Englische Seife à fl 35 kr , b. 5 fl 30 kr	

Grundstücks-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein 10 Minuten von der Stadt Weiskensfeld unmittelbar an der Thüring. Bahn gelegen, in schönster Natur- und Geschäftslage, mit vor wenigen Jahren neu massiv erbauten Gebäuden mit Colonnaden, circa 5 Morgen Garten versehenes Grundstück preiswürdig verkauft werden.

Es eignet sich seiner romantischen gesunden Lage wegen zu einer herrschaftlichen Villa, auch seiner großen räumlichen Gebäude und sehr günstigen Lage wegen zu einem Institut oder Fabrikanlage.

Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth
W. Teuthe, Zur schönen Aue bei Weiskensfeld.

Grundstücks-Verkauf.

Frei gut Vogelgesang, 30 Minuten von Weiskensfeld, in schöner hoher Lage, in der Nähe der Elbe mit 21-22 Acker Areal und vollständigem Wirthschaftsinventar ist zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Dr. med. Oswald Naumann, Rudolphstraße Nr. 1, III.

Nitterguts-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Prov. Sachsen, hat über 700 M. sehr guten Acker, 115 M. ausgezeichnete Wiesen und 500 M. werthvollen Forst. Die Lage des Gutes sowohl, als auch die Bewirthschaftung desselben ist eine vorzügliche, ebenso sind auch die Wirthschaftsgebäude im besten Stande, sowie auch die herrschaftlichen Wohngebäude in jeder Beziehung vollständig genügen. Forderung 160,000 fl bei einer Anzahlung von 75,000 fl .

L. Finger, Halle a./S.

Eine hübsche Wassermühle bei Grimma, mit Feld (reicher Ernte), soll baldigst verkauft oder gegen ein Hausgrundstück vertauscht werden. Die Verkaufsbedingungen sehr günstig. Gef. Offerten abzugeben in der Expedition d. Bl. sub La. M. N. 10.

Zwei Häuser mit Gärten in guter freundlicher Lage von Lindenau, eins mit flottem Productengeschäft, sind Wegzugs halber billig und mit nur wenig Anzahlung zu verkaufen.

Näheres daselbst Herrenstraße Nr. 8.

Baupläze zu verkaufen.

An der Südseite der Körnerstraße sind einige Baupläze unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herren Siersche & Nitter, Brühl, Georgenhalle.

Zu verkaufen.

Ein Garten im gr. Johannisthal mit sehr guten Obstsorten, Rosensammlung, elegantem Gartenhaus, Gewächshaus und Weinspalieren ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt E. Voettger an der neuen Sternwarte.

Ein Gärtchen in voller Blüthe mit allen Fruchtbaumen sofort billig zu übernehmen Neukirchhof 36 pr. t.

Verkauf von Bauplänen.

Das zu beiden Seiten der neu angelegten, mit Gas- und Wasserleitung versehenen „**Magwiser Straße**“ gelegene Areal soll auf Antrag des Besitzers, Herrn Dr. Carl Heine, in einzelnen Bauparzellen durch mich verkauft werden.

Wenn nun zeitlich beabsichtigt war, die Baufluchtlinie für an dieser Straße zu errichtende Gebäude mit der Straßenfluchtlinie zusammenfallen zu lassen, neuerdings aber von Seiten einiger Kauflustiger der Wunsch ausgesprochen worden ist, die Baufluchtlinie zurückgerückt und zu Erhöhung der Annehmlichkeit der an der bereits 40 Ellen breiten Straße anzulegenden Besitzungen Vorgärten hergestellt zu sehen, so würde man, vorausgesetzt, daß sich eine hinlängliche Anzahl gleichgesinnter Kauflustiger fände, zu dem entsprechenden Abänderung des ursprünglichen Bebauungsplanes jetzt noch bereit und in der Lage sein.

Geehrte Reflectanten auf obgedachte Baupläne, welche wegen ihrer gesunden, freien Lage, zum Theil am Fluß und am Holze, vorzüglich zu Anlegung herrschaftlicher Besitzungen sich eignen, wollen sich daher baldgefälligst mit mir in Verhandlung setzen.

Karten und Pläne liegen auf meiner Expedition Nicolaistraße Nr. 46 aus.

Leipzig, 11. Juli 1868.

Adv. Zinkelsen.

Ein Bauplatz, Weststraße,

2²/₃ pr. □ Elle, schön gelegen, ist durch Herrn Mehnert, Elsterstraße Nr. 49, zu verkaufen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in nächster Nähe Leipzigs befindliches altes Colonialwaaren-, Spirituosens-, Wein-, Delicatessen- und Producten-Geschäft ist wegen Krankheit des Besitzers **sofort** zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 1000 fl erforderlich. Das Geschäft bringt einen Reingewinn von 6 bis 800 fl jährlich und ist das Nähere zu erfahren beim Kaufmann Herrn Franz Voigt, Dresdner Straße im goldnen Einhorn.

Ein Material-Geschäft

mit Nebenbranchen soll vom Engros-Geschäft getrennt und verkauft werden. Utensilien sind nach Uebereinkunft nur pfleglich zu benutzen und nicht käuflich zu übernehmen.

Näheres unter M. C. # 1. poste restante.

Anerbieten. Ein Anfänger kann eine gut angebrachte Restauration mit Allem sofort übernehmen und sind Nr. C. G. # 1 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1 Mahag. Stukflügel, modern, 6³/₄ Octaven, sofort verkäuflich Neutirchhof 36 **part.**

Ein Flügel ist zu verkaufen
Brühl Nr. 89, 4 Treppen.

Ein altes Clavier, für Anfänger passend, steht billig zu verkaufen beim Einnehmer, Berliner Bahnhof.

Eine gute **Violine** ist für 20 fl zu verkaufen
Schützenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Eine Wanduhr u. eine Beckuhr ist wegzugshalber billig für Arbeitsleute zu verkaufen Magazing. 5, 3 Tr. bei Louis Böttger.

Meubles-Verkauf u. Einkauf Reichstraße 36.

Zu verkaufen

oder zu übernehmen ist eine Wirthschaft im Einzelnen oder Ganzen Verhältnisse halber kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Sophas von 2 fl an, Secretäre, Bureau, Kleider, Küchenschränke, Chiffonnieren, Fenstertritte, 1 Maschinenofen, Pulte, Sessel, Ladentafel verkauft billig Salzgäßchen Nr. 1.
Ernst Zimmermann.

1 Schlafottomane mit braunwollenem Bezug, 1 Kinderwagen, Waschtische, Polsterstühle, 8 fl d. St., Schloßg. 2, 2 Tr.

Ein **Kleiderschrank** steht zu verkaufen
Körnerstraße Nr. 7 parterre.

Kleidersecretaire von 11 fl an verkauft
Krause, Brühl 4.

Zu verkaufen ist ein Sommeranzug, fast neu, für 5 fl Mittelstraße 4, 3 Treppen. **Schmidt.**

Getragene Kleidungsstücke preiswürdig zu verkaufen Gewandgäßchen 2, 2 Treppen.

Sofort billig zum Verkauf steht eine noch ziemlich neue **Behler & Wilson Weisnäh-Maschine**
Raundörfschen Nr. 13, III. Etage.

Eine gute, wenig gebrauchte **Bolzen-Büchse** ist zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Wasserfont Nr. 4.

Ein **Handleiterwagen** und ein **Ziegenbockswagen** ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 1.



Ein vierjähriger **Pony** (direct aus Masuren), lammfromm, fein eingefahren, steht zum sofortigen Verkauf
Hôtel Stadt Freiberg.

Fünf Stück fette Kühe verkauft das Rittergut **Wengelsdorf** bei der Station Corbetta.

Ein elegantes **Ziegenbockfuhrwerk** ist zusammen oder einzeln zu verkaufen bei
Hausmann, Nürnberger Straße.

Ein Wolfshund,

1 Jahr alt, schön gezeichnet, ist zu verkaufen bei
Goldenström, Berliner Bahnhof.

Ein Paar schöne **Perlhühner**, Hahn und Henne, sind billig zu verkaufen Sternwartenstraße 19, im Hofe 1 Treppe.

Mehrere ausgezeichnete **Canarien-Nollenschläger** mit Hohl- und Flötenspielen, als Vorschläger gut zu benutzen, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Wittwe Gößwein am Waageplatz.

Gutes Taubenfutter

sowie Gerste und Weizen sind stets billig zu haben bei
Friedrich Bernick,
Lauch. Straße 9.

Billig! Jedes beliebige Quantum **Einlege-Surken** ist stets zu haben in Scheuditz bei
H. Just, Kunstgärtner und Samenzüchter.

Einige Schock **hieser Posten** liegen zu verkaufen
Körnerstraße Nr. 18.

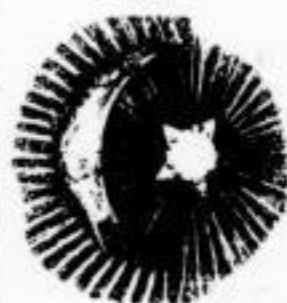
Ich mache hiermit bekannt, daß das

Holz- u. Kohlengeschäft

ebenso wie früher seinen Fortgang hat und wieder frische Sendung angekommen ist, wo ich jede Herrschaft mit gutem Maas und reeller Bedienung zufrieden stellen werde, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Lowries sowie in Scheffeln.

Heinr. Friedr. Schwarze,
W. Haserkorn's Nachfolger.

Guter **Coaks** ist zu verkaufen
Neudnitzer Straße Nr. 11.



Türkische
Tabake und Cigaretten
aus der

Fabrik von Jean Vouris
in St. Petersburg und Dresden
empfehl

Pietro S. Sala.

Cigarren.

Eine wirklich vorzügliche ausgezeichnete **Savanna-Cigarre**, deren reeller Werth in reinen Farben das Stück 15 fl kostet, verkaufe ich fehsfarbig für nur 5 Pfennige.

Nr. 1a feinsten **Siron** mit **Yara** und **Savanna-Einlage**, à Stück nur 5 Pfennige.

Nr. 1 ff. **Savanna Seedleaf** mit reiner Savanna-Einlage, à Stück nur 5 Pfennige.

Nr. 7 feinsten **Patent Feliz** mit reiner Savanna-Einlage, à Stück nur 5 Pfennige.

Nr. 22 ff. **Seedleaf** mit **Cuba**, **Yara** u. **Sav.**-Einl., à St. 4 fl .

Nr. 20a **Prima Ambalema** m. **Cuba** u. **Savanna**, à St. 4 fl .

Nr. 20 ff. **Patent Feliz** mit reiner **Cuba**, à St. nur 4 fl .
empfehle die Sorten nur etwas ganz **Vorzügliches**
Grimma'sche Straße Nr. 22. **Ernst Werner.**

Eine feine Ambalema mit Cuba

à Stück 3 fl , sowie ausgezeichnete 4, 5 u. 6 fl = Cigarren empfiehlt
Ed. Erdmann, Rant'sches Gäßchen.

Lüneburger Bricken,
neue Bratheringe,
neue Isländer Heringe empfiehlt
K. F. Schwenke in Neudnitz, Seitenstraße 24/27.

Rosfleisch-Verkauf.
Rosfleisch täglich frisch, so wie auch Schinken und verschiedene
Sorten Wurst verkauft Ecke der Reichstraße und Goldhahngäßchen
Nr. 1 im Hamburger Keller.

Milchhalle = Neumarkt No. 35

von morgen an
täglich früh frische Milch und Sahne, feine Ritterguts-Butter,
sehr schönes Brod und Weißbäckerei-Waaren.

Echte Havanna - Ausschuss - Cigarren



à St. 5 &, 25 St. 12 $\%$, Manilla à St. 4 &, 25 St. 9 $\%$,
ff. Ambalema 25 Stück 6—7 $\frac{1}{2}$ $\%$, mit Cuba 8 $\%$,
(Ausschuss 5 $\%$) empfiehlt

Julius Klessling, Grimm. Steintw. 54.

Kaffee,

roh à 7 $\frac{1}{2}$, 8, 9, 10—15 $\%$, gebrannt à 10, 12, 13, 14—16 $\%$,
empfehlen in nur fein und kräftig schmeckenden Sorten

Robert Böhme, Ritterstr. 11.

 Frischen Schellfisch,
Schollen, Seezungen,
ger. Rhein- u. Elblachs,

extrafeine Isländer und ff. Matjesheringe
empfehlen billigst

C. F. Schatz,

Ritterstraße 43.

Neue Isländer Fett-Heringe,

hart und fein, empfiehlt in Tonnen und im Einzelnen billigst

Louis Apitzsch, Grimma'scher Steintweg.

Schweizerkäse à St. 8 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei 5 St. 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, Bayer.
Sahnkäse à St. 18—25 & empfiehlt Fr. Sennewald.

Einem geehrten Publicum sowie den Herren Wirthen die
ergebene Anzeige, daß ich den Verlag von Wiederauer Weiß-
bier für Leipzig u. Umgegend übernommen habe und em-
pfehle selbiges als ein kräftiges u. herzhafte Bier.

Außerdem empfehle

13/1 Flaschen oder	21/2 Bayerisch Bier	1 $\%$
do. = = do.	Böhmisch Bier	1 "
do. = = do.	Coburger Bier	1 "
15/1 = =	Lagerbier	1 "
do. = =	Weißbier	1 "

die Bierhandlung von **Friedr. Haussknecht,**
Auerbach's Hof Gewölbe 48.

Gutes hausbackenes Brod à St. 10 $\frac{1}{2}$ &, weiß à St.
11 $\frac{1}{2}$ & empfiehlt Fr. Sennewald, Frankfurter Straße 33.

Ein reines gutes Roggenbrod à St. 11 & empfiehlt die
Bäckerei Tauchaer Straße Nr. 10.

Meines Roggenbrod

bester Qualität à St. 10 und 11 & empfiehlt **E. W. Wilek,**
Hainstraße Nr. 24, goldner Hahn, und große Fleischergasse Nr. 7,
Spreers Hotel, Durchgang.

Ein photograph. Salon wird zu kaufen gesucht. Adressen
unter F. E. Schulgasse 2, 2 Tr. links erbeten.

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage, werden
alle Gegenstände von Werth gekauft, wonach einem
Jeden der Rückkauf gestattet ist.

Gebr. Ladenregale, Ladentische u. Gegenstände zu einer Material-
einrichtung werden zu kaufen gesucht.Adr. poste rest. N. Lindenau.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk u. kauft zu höchstem
Preis u. bittet werthe Adr. Brühl 83, 2. Et. zu schicken. Köffer.

1 oder 2 **Nobelbänke** werden zu kaufen gesucht
Flossplatz Nr. 5. B. Schoder.

Ein gebrauchter noch in gutem Zustande befindlicher **Schmiede-
blasebalg** wird zu kaufen gesucht von Rud. Sack, Maschfbr., Plagwitz.

Sauer-Kirschen,

reife gesunde Frucht, kaufen jedes Quantum zu annehmbaren Preisen
Neuschönfeld bei Leipzig.

Krümmel & Ziegler.

Maculatur, Bücher, Journale werden stets und zu
höchsten Preisen gekauft. Offerten mit Angabe der Titel etc.
unter **S. B. # 70.** durch die Expedition d. Bl.

Reitpferd = Gesuch.

Ein frommes sicheres Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Offerten
werden erbeten unter Chiffre B. A. # 12 in der Expedition
dieses Blattes.

Eine läufige **Hündin**, größerer Sorte, wird zu kaufen oder
zu mietzen gesucht. Adressen unter Z. No. 3. beliebe man poste
restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch

an edle Capitalisten, welche einer kleinen und armen
Gemeinde 1 bis 2 Stück einhundertthalerige ver-
loosbare landwirthschaftliche Creditbriefe gegen
pari abgeben wollen behufs eines nothwendigen
Neubaus eines Hauses zu wohlbätigen Gemeinde-
zwecken. Wohlwollende Capitalisten, welche ihr
Geld zu 4% gut und sicher anlegen wollen, werden
gebeten, ihre werthe Adresse unter **H. V. No. 7.** in der
Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Zu einem zeitgemäßen, keiner Concurrnz unterworfenen, 40%
einbringenden Geschäft, wird zur weiteren Ausbreitung desselben,
gegen gute Verzinsung ein Capital von 3—4000 Thlr. auf drei
bis vier Jahre zu leihen gesucht. Adressen sind unter **E. F. # 12**
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 500 $\%$ auf ein Jahr gegen gute Zinsen und
Verpfändung des Inventar, welches mit 3000 $\%$ versichert ist;
Rückzahlung in wöchentlichen Posten von 10 $\%$. Adr. bitte unter
A. B. # 500. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

800 $\%$, 1000 $\%$ und 2000 $\%$ sind nebst mehreren größeren
Posten sofort, zu Michaelis und Neujahr auszuleihen durch
Adv. Kind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

600 Thlr.

sind gegen mündelmäßige Sicherstellung und fünfprocentige Ver-
zinsung auszuleihen durch
Adv. Dr. Lohse, Grimmaische Straße Nr. 11.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem höchst reellen und sehr rentabeln Geschäft, welches
nie an Umsatz leidet, wird ein thätiger Mann, mit 10,000 $\%$
Einlage=Capital, welches ihm hypothekarisch sichergestellt wird,
gesucht.
L. Finger, Halle a./S.

Einem tüchtigen Kaufmann, der für **eigene Rechnung**
den **Vertrieb geprägter Siegel-Oblaten**, ein- und zwei-
farbig, schönsten Fabrikat übernehmen will, sucht für dort
Franz Reiper in Berlin.

Bier = Agenten

und **Bierverleger**, welche leistungsfähige Brauereien in Bayerisch,
Böhmisch und anderen Bieren vertreten, können eine gute Absatz-
Quelle finden.

Näheres poste restante **M. G. # 2.**

II. Tenor gesucht.

Für ein seit mehreren Jahren bestehendes Männer- und Solo-
Quartett wird ein zweiter Tenor gesucht, der fertig Clavier spielt
und Sonntags über seine Zeit verfügen kann. Näheres mündlich.
Adr. unter **A. F. # 12** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, der außer seiner Geschäftszeit noch die
Woche einige Stunden des Abends benutzen will, möge sich melden
Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Für Buch und Lager wird ein erfahrener Manufacturist gesucht.
Schriftliche Meldungen Reichstraße 48, 1. Etage.

Ein Lithograph,

der in Schrift und Zeichnung (von Noten-Titeln oder Maschinen-tafeln) geübt ist, kann dauernde Condition finden bei
F. W. Garbrecht, Johannisgasse 6-8.

Geübte — Justirer — Geübte

auf Willcox & Gibbs Nähmaschinen finden bei gutem Verdienst dauernde Stellung bei **Ditto & Rieding in Dresden.**
(Reisegeld wird vergütet.)

„Zuschneider“.

Für mein Herren-Garderobe-Geschäft suche ich einen erfahrenen
 Zuschneider.
J. A. Wertheim in Iserlohn (Westphalen).

Ein Lackirergehülfe

findet sofort gut lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Carl Schmidt, Georgenstraße 19.**

Gesucht werden tüchtige Maler-Gehülfe
 Blumengasse Nr. 3b.

Gesucht wird ein Schlosser, eingerichtet auf Brückenwaagen,
 Wiesenstraße 12.

Zwei Tischlergesellen, tüchtige Meubelarbeiter, können
 dauernde u. gute Arbeit erh. in **H. Franks Tischlerei, Alexanderstr. 5.**

Für eine neuingerichtete Brennerei in Thüringen wird zum
 bevorstehenden Herbst ein erfahrener und mit guten Zeugnissen
 versehener Brenner gesucht. Adressen in der Expedition dieses
 Blattes in Empfang zu nehmen.

Gesucht wird ein im Leimsarbe- und Delfarbestreichen geübter
 Arbeiter kleine Burggasse 6, 4. Etage.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein feines Modewaarengeschäft in Bremen
 wird ein gebildeter junger Mann als Lehrling ge-
 sucht. Bedingungen sehr günstig. Offerten unter
 R. M. befördert die Annoncen-Expedition der Herren
Sachse & Comp. in Leipzig.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schlosser zu werden, findet
 Stelle bei **W. Jentsch, Wiesenstraße 12.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat das Bäckerhand-
 wert zu erlernen. Näheres zu erfragen Ransstädter Steinweg 22.

Gesucht wird sofort ein Pferdewechter zum Kohlenfahren
 vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

In feinen Damen-Confectionen

geübte Mädchen werden stets angenommen und finden dauernde
 Beschäftigung **Carolinestraße Nr. 16, 2. Etage.**

Geübte Blumenarbeiterinnen werden gesucht bei
 gutem Gehalt und fortdauernder Beschäftigung **Ge-
 wandgäßchen 5, 2 Treppen. A. Müller.**

Näherin = Gesuch.

Ein Mädchen mit einer Nähmaschine wird für Weißnäherin ins
 Haus gesucht **Carolinestraße 19, II.**

In einen Haushalt mit zwei kleinen Kindern wird wegen
 Kränklichkeit der Hausfrau ein jüngeres Mädchen aus gebildeter
 Familie gesucht, das das Hauswesen und die Pflege der Kinder
 überwachen kann und in weiblichen Arbeiten ganz erfahren sein
 muß. Näheres bei Frau Geheimrätthin Ritschl, Lehmanns
 Garten III, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit
 Windmühlenstraße Nr. 48, 3 Treppen.

Tüchtige Köchinnen finden gute Stelle. Näheres **Neutirchhof 11
 bei Frau Müller.**

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches und fleißiges
 Mädchen in gesetzteren Jahren für Küche und häusliche Arbeit.

Nur solche, welche längere Zeit in einem Dienste waren und
 beste Zeugnisse besitzen, mögen sich melden **Tauhaer Str. 4, 2. Et.**

Ein junges ordentliches Dienstmädchen wird zum 15. d. M. ge-
 sucht **Braustraße 6b, 3 Treppen links.**

Gesucht wird zum 15. August ein Mädchen für Küche und
 häusliche Arbeit. Zu melden **Auenstraße Nr. 3, 2 Treppen.**

Gesucht wird sofort ein Mädchen von 15-18 Jahren
Alexanderstraße Nr. 6, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein sauberes junges Mädchen
 wird auf einige Stunden des Vormittags zu leichter
 Hausarbeit sofort gesucht **Weststraße 14, 2. Et.
 bei Ida Egolling.**

Ein junger Mann, ein Deutscher, welcher seine wissenschaftliche
 Bildung in einer Gelehrten-Schule in Sachsen und in der Uni-
 versität zu Leipzig erlangte, später aber sich dem Studium der
 neuern Sprachen ganz hingab und folgende neuere Sprachen:
 Französisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, Dänisch und Schwedisch
 correct schreibt und spricht, sucht eine seinen Kenntnissen ange-
 messene Stellung, sei es in einem kaufmännischen Geschäft oder
 in einem Gelehrten-Institute.

Ueber sein strengrechthliches und moralisches Leben stehen ihm die
 besten Zeugnisse zur Seite.

Offerten bittet man an die Adresse des Rechtsanwalts und kö-
 niglichen Notars **F. A. Geyer in Glauchau in Sachsen**
 zu richten

Ein seit mehreren Jahren in Weingeschäften am Rhein und
 Bremen gereister Kaufmann (von reiferem Alter) wünscht für ein
 leistungsfähiges hiesiges Haus die Reisen als auch die Plazgeschäfte
 zu übernehmen. Referenzen und mündliche Besprechung stehen zu
 Diensten. Gefällige Offerten bittet man unter **H. C. No. 58** in
 der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älterer Kaufmann, dem es nicht glücken will eine Stelle
 zu finden, bittet um Arbeit irgend welcher Art, er wird sich
 keiner scheuen und sichert treue Pflichterfüllung zu.
 Adressen sub **T. C. H. 50** in der Expedition dieses Blattes.

Commissstelle = Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einem der hie-
 sigen größten Colonialwaarengeschäfte beendet hat und dem die
 besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Commis oder
 Volontair, gleichviel welcher Branche. Adressen beliebe man unter
L. H. 100 bei Herren **Sachse & Comp., Roßstr. 8,** niederzulegen.

Ein älterer Commis, seit einem Jahre auf einem hiesigen
 Comptoir beschäftigt, sucht anderweitig Engagement, auch würde
 derselbe einen Posten im Auslande oder an einem überseeischen
 Plaze anzunehmen bereit sein. Reflectirende werden ersucht, ihre
 Adresse unter der Chiffre **O.** in der Expedition dieses Blattes
 niederzulegen.

Ein im Bank- und Waarengeschäft tüchtiger
 Buchhalter und Correspondent sucht Stellung.
 Referenzen ausgezeichnet. Gef. Offerten **D. H. 12**
 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, der bisher in einem größeren Colonial-
 waarengeschäfte thätig war, Kenntnisse in der franz. und englischen
 Sprache besitzt und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen,
 wünscht seiner weiteren Fortbildung wegen in einem Manufaktur-
 oder Spielmaaren-Geschäft placirt zu werden, gleichviel ob mit
 Salair oder als Volontair. Geneigte Offerten unter **F. D. No. 25**
 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher eine Handelsschule besucht hat und
 bis jetzt im Detail-Geschäft thätig gewesen ist, sucht, gestützt auf
 gute Zeugnisse, bis 1. October a. c. eine Reise- oder Comptoiristen-
 Stelle. Etwaig reflect. Herren Principale werden höflichst gebeten,
 ihre Bedingungen sub **R. S. H. 14.** poste restante Quersfurt gestl.
 einzufenden.

Ein junger Mann, gelernter Droguist, welcher in letzter Zeit
 in einem Strumpfwarengeschäft thätig war und Norddeutschland
 bereist hat, sucht Stellung, gleich welcher Branche. Antritt kann
 sofort erfolgen.

Adressen werden erbeten beim Portier Hotel de Bavière.

Ein mit dem Versicherungswesen vertrauter Mann sucht Stellung
 auf dem Bureau oder als Inspector einer renommirten Feuerver-
 sicherungs-Anstalt.Adr. bittet man sub **M. V. 13** in der Expd. d. Bl.

Für Herrschaften.

Ein junger, feingebildeter Mann von angenehmem Aeußern,
 welcher gut servirt und sehr empfehlenswerthe Zeugnisse über mo-
 ralische Aufführung und Brauchbarkeit besitzt, sucht eine Stelle als
 Diener. Gültige Zuschriften sub **B. H. 13.** an die Expedition
 dieses Blattes.

Ein junger, flotter, cautionsfähiger Kellner sucht
 Stellung sofort oder zum **15. Juli.** — Adr. bittet
 man niederzulegen **Restauration Herrn Sellemann,
 große Fleischergasse Nr. 18.**

Ein Mädchen

von guter Erziehung, 18 Jahre alt, welches in einem größeren
 Gasthaus das Kochen erlernte, ein Jahr in einem größern aus-
 wärtigen Mählgeschäft dem Detailverkauf vorstand und gegenwärtig
 dort noch conditionirt, sucht pr. 1. October unter bescheidenen An-
 sprüchen eine Stelle als Verkäuferin.

Nähere Auskunft ertheilt gern Herr **Friedrich W. Schmidt,**
 Barfußmühle in Leipzig.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 194]

12. Juli 1868.

Tüchtige mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterinnen und Verkäuferinnen werden nachgewiesen durch
C. Hofmann, kleine Windmühlenstraße 11.

Zwei gesunde Ammen
sind abzuholen bei der Hebamme in Dölitz.

Ein Gemölbe wird außer den Messen zu miethen gesucht und erbittet man werthe Adressen unter M. O. H. 5. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer ruhigen und pünctlichen Beamtenfamilie zum 1. October ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör in einer der Vorstädte oder Neudnitz, Grenz- oder Leipziger Straße im Preise bis zu 80 fl . — Adressen unter O. B. H. 12. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird pr. 1. October ein Logis 3 Stuben, 2 Kammern u. w. mit Wasserleitung in der südlichen oder südöstlichen Vorstadt.Adr. mit Preisangabe unter T. U. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Familienlogis von 3 Stuben u. 2 Kammern wird zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe Rosenthalgasse 14, 1 $\frac{1}{2}$ Tr.

Ein Familien-Logis zu 80—120 fl wird möglichst in der Dresdner oder Marienvorstadt vom 1. Octbr. an zu miethen gesucht. Adr. bittet man Kirchstraße Nr. 1, 1 Treppe links abzugeben.

Gesucht wird von stillen pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder per 1. October ein Logis. Adressen unter H. 3 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht sogleich wird ein kleines Logis für ein paar pünctl. Leute ohne Kinder. Offerten bei Herrn Dathé, Ulrichsgasse 78 parterre, abzugeben.

Gesucht wird ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet nicht über 2 Treppen hoch, in der Dresdner Vorstadt. Adr. unter Q. H. 12 in der Expedition dieses Blattes.

Eine unmeublirte Stube wird zu miethen gesucht in der Nähe der bayerischen Bahn. Adressen sind niederzulegen Eisenstraße Nr. 5 im Laden.

Gesucht wird von einem Studenten eine freundl. meublirte Stube mit Schlafcabinet in der Marienvorstadt. Adressen abzugeben sub A. H. 1. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von 2 Herren 1 Stube als Schlafstelle (wo möglich Zeiser Vorstadt). Gefällige Adressen bittet man unter M. P. H. 100. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Einige Pensionaire vom zartesten Alter an können noch gute Aufnahme finden, sofort oder später, Pöhrs Platz Nr. 1, 4. Etage.

Zwei Gemölbe mit Gabeinrichtung sind zusammen oder getheilt zu vermieten, dazu kann ein schöner frischer Keller gegeben werden. Näheres Neufkirchhof 41, 1 Treppe.

Werkstatt
mit Logis ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 36.

Zu vermieten ist sofort oder Michaeli ein große helle Feuerwerkstätte mit Logis. Näheres Eisenstraße Nr. 14 parterre.

Eine Feuer-Werkstätte mit Logis in Neudnitz zu Michaeli billig zu vermieten durch den Bes.
Julius Klessling in Leipzig.

In den an der Carlstraße sub 6 und 6b gelegenen Grundstücken sind vom 1. October d. J. ab zu vermieten:

- 1) eine erste Etage für 150 fl jährlich,
 - 2) eine vierte Etage mit Wasserleitung für 110 fl jährlich,
 - 3) ein freundliches Souterrainlogis für 32 fl jährlich,
- und ertheilt weitere Auskunft Hausmann Koch, Carlstraße 5, und
Adv. Dr. Lohse,
Grimma'sche Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist ein Logis für 60 fl . Zu erfragen hohe Straße Nr. 18, 2. Etage.

Zu vermieten ein Logis, 3. Etage, 2 Stuben nebst Zubehör, jährl. 56 fl . Lange Straße Nr. 23.

Zu vermieten

ist in der Windmühlenstraße ein Familienlogis 1 Treppe hoch für 60 fl jährlich vom 1. October an, nach Befinden sofort, durch
Advocat **Richard Berger**,
Katharinenstraße 29.

Eine Familienwohnung im Königs-Haus am Markte allhier, im Hofe 2 Treppen, ist für 70 fl jährl. sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Franfurter Straße 34 ist die erste Etage, fünf Fenster Front, zum 1. October d. J. zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Eine noble 1. Etage ist mit dem 1. October zu vermieten und das Nähere darüber von dem Hausmann Salomonstraße Nr. 15 zu erfragen.

Zu vermieten ist entweder sogleich oder zu Michaeli d. J. ein schönes großes Logis in einem ruhigen Hause, welches vorzügliche Aussicht gewährt, an eine anständige Familie. Näheres Markt Nr. 6, 2. Etage zu erfragen.

3 Piecen hinten heraus, Stube mit Kochofen, passend für eine kleine Familie, per sofort zu vermieten
Kosplatz Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten
Waldstraße 38 per Michaelis das freundliche Parterre zu 60 fl , die 2. Etage zu 90 fl , mit Wasserleitung.

Zu vermieten ist in Nr. 62 des Ranstädter Steinweges für 1. October d. J. die 3. Etage vorn heraus zu jährl. 125 fl .
Adv. Schrenk, Reichstraße 28/III.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist die 2. Etage Mittelstraße 9. Das Nähere 1. Etage links bei Klingner.

Leßingstraße Nr. 8. Zu vermieten und sogleich oder Michaelis zu beziehen eine 3. Etage, 4 Stuben und Zubehör, Gas und Wasserleitung, und eine 4. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, zu Michaelis zu beziehen, ebenfalls Gas und Wasserleitung. Näheres daselbst Canalstraße Nr. 2 parterre beim Besitzer.

Zu vermieten ein hohes Parterre mit Wasserleitung für 130 fl , hinten und vorn mit Gartenansicht, Michaelis beziehbar, Sidonienstraße Nr. 16, vis à vis dem Laurentius'schen Garten.

Zu vermieten und Michaelis beziehbar ein freundl. Logis für 54 fl , 1 Treppe, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, Lützowstraße Nr. 10, in der Restauration Näheres.

Zu vermieten ist den 1. October ein Logis zu 75 fl
Körnerstraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten zu Michaelis eine 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör 90 fl , u. eine 3. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Zubehör 50 fl
Braustraße Nr. 4a parterre.

Zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen eine 1. Et. 170 fl , eine 2. Etage 260 fl , eine 3. Etage 240 fl und eine 4. Etage 150 fl . Alle Logis sind mit Gas und Wasserleitung versehen u. sind sämmtlich neu gemalt. Näh. b. Besitzer Turnerstr. 17 u. 18.

In meinem Hause, Rosenthalgasse Nr. 4, ist das Parterre, die 3. Etage und die Hälfte der 4. Etage, herrschaftlich eingerichtet, mit Gas- und Wasseranlage, erstere Localitäten sofort oder später, letztere zu Michaelis d. J. beziehbar, zu vermieten. Das Parterre würde sich auch sehr gut als Geschäftlocal eignen.
G. F. Hommel,
Windmühlenstraße Nr. 46.

Zu vermieten ist sofort in Nr. 6 der Pleißengasse 1 Hoflogis, 1 Treppe hoch, best. aus Stube, Kammer, Küche u. Boden, zu 32 fl durch
Adv. Krug, Burgstraße 18.

Zu vermieten u. Mich. zu bez. 1 Hoflogis, 1 St., 2 K. u. Zubehör, Preis 36 fl , Neudnitz, Täubchenweg Nr. 7.

Zu vermieten 2 Familienlogis, eins sofort, eins zu Michaeli beziehbar, Neudnitz, Gemeindefstraße 22/280.

In Reudnitz ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen ein Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, unter separatem Verschluss, nebst Zubehör, für 34 fl , Seitenstraße Nr. 17, bei D. Lehmann.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist in Reudnitz eine 1. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, 72 fl , eins dergleichen 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör, 36 fl , eins dergl. 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör, 22 fl , sämtliche Logis sind an der Chaussee. — Näheres in Reudnitz, Seitenstraße 21/63 durch C. S. Mühlner.

Zu vermieten sind 2 Familien-Logis und Michaelis zu beziehen. Näheres Reudnitz Feldgasse Nr. 21.

Logis zu vermieten, Michaelis beziehbar, jedoch ohne Kinder. Zu erfragen Reudnitz, Seitengasse bei Herrn Frauendorf.

Zu vermieten eine Wohnung an Leute ohne Kinder Reudnitz, Seitenstraße Nr. 5.

Die Etage

des Hauses Nr. 149 in Connewitz ist sofort für 80 fl Zins p. a. zu vermieten. Näheres ist bei Herrn Herm. Bartels daselbst zu erfahren.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern u., so wie einer Gartenabtheilung, ist pr. 1. October zu vermieten. Näheres Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Plagwitz.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 30 fl ist zu Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres kurze Straße 1. Firma Th. Quandt.

Sohlis, Hauptstraße Nr. 16 ist zum 1. October ein Logis zu 40 fl zu vermieten.

Sohlis, Eisenbahnstraße 133 ist ein Logis sofort, das andere zu Michaelis zu beziehen.

Zu vermieten ist eine meublirte große und kleine Stube vorn heraus Markt 17, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit oder ohne Kammer Chausseestraße in Reudnitz 4, III., neben der Apotheke.

Zu vermieten ist sofort eine schöne freundl. Stube mit sep. Eingang an 1 Herrn oder Dame Carolinenstraße 12, part. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer für ein oder zwei Herren Erdmannstraße 4, Seitengeb. 2 Treppen. August Winkler.

Zu vermieten eine meublirte Stube nebst Kammer Gemeindefstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, gleich zu beziehen, meßfrei, Nicolaisstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube gr. Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 1 Tr.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen eine fein meubl. Stube sep. mit Saal- u. Hausschl. Nürnberger Straße Nr. 4 part. links.

Zu vermieten ist eine hübsch meublirte Stube an 1 Herrn Sternwartenstraße 45 (Dessauer Hof), Treppe E. 1 Treppe.

Zu vermieten an einen soliden Herrn eine freundl. meubl. Stube vorn heraus mit Saal- u. Hausschl. Sternwartenstr. 18 b.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube für 36 fl vorn heraus an einen Herrn Lützowstraße Nr. 13, I.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Stübchen an einen oder 2 Herren hohe Straße 3, Hintergebäude 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort oder 1. August eine meublirte Erkerstube mit Altoven an Herren Petersstraße 21, 2 Tr.

Zu vermieten ist vornh. 1 Zimmer mit Altoven, ohne Meubles, an 1 Herrn oder ältliche Dame Johannisg. 27, III. r.

Zu vermieten ist sogleich eine einzelne Stube Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62.

Zu vermieten eine freundl. Stube, passend für 2 Herren als Schlafstelle. Ranstädter Steinweg Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für 1 oder 2 Pers., Eingang separat u. Hausschl., Rittersstraße 24, 2 Treppen im Hofe.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer große Windmühlenstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne zweifensstrige Stube ohne Meubel mit sep. Eingang, Saal- und Hausschlüssel Schrödergäßchen 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Altoven neue Straße 13, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube und sofort zu beziehen Zeiger Straße 14, parterre rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen eine meubl. Stube an einen Herrn an der Pleiße Nr. 7 im Hofe bei Graf.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben und etliche Schlafstellen Lauchner Straße Nr. 8, 3. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer, herrliche Aussicht nach den Promenaden, mit Marquisen und allen Bequemlichkeiten versehen, ist zu vermieten Rossplatz Nr. 10, 3. Etage.

Lessingstraße Nr. 16,

3. Etage links ist vom 1. August a. c. ab ein sehr freundliches, gut meublirtes

Garçon-Logis

mit Hausschlüssel zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine freundliche Stube nebst Schlafgemach für 1 oder 2 Herren ist sofort oder später zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4 parterre.

Eine Stube vom 1. August zu beziehen ist zu vermieten Albertstraße Nr. 14, im Hofe 3 Treppen.

Ein freundl. meubl. meßfreies Zimmer mit Hausschlüssel ist an 1 anständigen Herrn zu vermieten Petersstraße 23, III. vornh.

Mitte August sind in der Königsstraße an noble Leute mehrere fein meublirte Zimmer zu vermieten. Alles Nähere Königsstraße Nr. 24, im Hofe links parterre beim Hausmann zu erfragen.

Eine meublirte Stube und Kammer parterre ist an drei Herren sofort zu vermieten Querstraße Nr. 20, Restauration.

Ein fr. meubl. heizb. Stübchen mit sep. Eingang u. Hausschl., mit oder ohne Kammer, ist sof. zu vermieten Eisenstr. 25, 3 Tr. l.

Schletterstraße Nr. 12, 3. Etage rechts ist eine schöne zweifensstrige Stube vorn heraus an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Garçonlogis. Ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, 1. Etage gelegen, Aussicht n. der Promenade, ist zum 1. August zu vermieten in Caseri's Restauration, Lehmanns Garten.

Ein hübsches Garçonlogis zu Michaelis, nach Bestinden sofort, zu vermieten. 1. Etage. 4 Fenster Straßenfront. Drei Pücen mit Zubehör. Separater Verschluss. Geeignet zu Expedition oder Comptoir. Näheres Burgstraße Nr. 1.

Ein elegantes Garçonlogis ist vom 1. August zu vermieten Promenadenstraße Nr. 6 parterre.

Eine freundl. gut meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten alte Burg 9, 2 Treppen links.

Ein feines Garçonlogis für einen oder 2 Herren ist zu vermieten Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Eine sehr freundliche Stube, 4 Treppen, ist sofort zu vermieten in der Pfaffendorfer Straße. Herr Raßsch daselbst erteilt Auskunft.

Ein freundliches Stübchen ist zu vermieten Carolinenstraße 12, 3. Etage links. Riese.

Eine Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten an solide Herren Neukirchhof Nr. 9, 4. Etage.

Ein kleines Stübchen mit Kochofen ist für eine Person den 1. August beziehbar Barfußmühle im 2. Hof links 2 Treppen.

Eine freundl. meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Dofenstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Altoven ist an 1 oder 2 anständige Herren vom 1. oder 15. August zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Ein freundliches ausmeublirtes Zimmer ist für einen Herrn zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 4, 4 Treppen links.

Ein kl. meubl. Stube ist sofort wochenweise billig zu vermieten Alexanderstraße Nr. 21, 3. Etage vorne links.

Eine schöne Garçonwohnung mit Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Querstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zwei schöne gut und fein meublirte Zimmer an einen oder 2 Herren getrennt oder zusammen sind sofort zu vermieten Rossstraße Nr. 6, IV.

Ein Stübchen oder Schlafstelle ist zu vermieten Hainstraße Nr. 24, 3 Treppen bei Schumann.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an solide Herren Weststraße 15, im Vorderhaus 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen als Schlafstelle Turnerstraße 19, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle mit separatem Eingang Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Preußergäßchen Nr. 11, 3 Treppen.

Zu
für
Ein
stelle
Ein
stelle
Ein
In
offer
3
steller
3
stelle
3
Nr.
3
3
3
offe
Na
E
find
auf
A
frag
u.
A
an
an
b
fol
an
m

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herren Brühl 59, im Hof quervor 3 Treppen.

Eine fr. meubl. Stube ist an einen oder zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten hohe Straße 23, 1 Treppe links.

Ein separates Stübchen ist an einen soliden Herrn als Schlafstelle zu vermieten Nürnberger Straße 2, 5 Treppen.

Ein Stübchen mit Hausschlüssel ist als Schlafstelle offen Burgstraße Nr. 2, 3. Etage.

In einer freundlichen ganz separaten Stube sind Schlafstellen offen Ritterstraße Nr. 46, 4 Treppen.

Zu vermieten sind in fr. meubl. heizb. Stube 2 Schlafstellen für Herren, sep., Saal- u. Hausschl. Gerberstr. 59, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube Sternwartenstraße Nr. 18 b, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle Glodenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen Gerberstraße Nr. 10 im Hofe 2 Treppen bei Hansch, Tapezierer.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen Poststraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Blumengasse 4, 4 Treppen rechts.

Für einen anständigen Herrn ist eine Schlafstelle offen.

Näheres bei Herrn Ed. Erdmann, Neudnitz, Naunfisches Gäßchen im Geschäft.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Naundörfchen Nr. 5, III.

Freundliche Schlafstellen sind offen Neutirchhof Nr. 11 bei Frau Müller.

Magazingasse Nr. 5, 1 Treppe sind zwei bis drei Schlafstellen offen.

Zwei Schlafstellen sind für solide pünktliche Leute offen, auf Wunsch mit Kost, Rosenthalgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren. Zu erfragen Sidonienstraße 23 im Kohlengeschäft.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube, meißler u. Hausschl., an Herren Neutirchhof Nr. 5, 3 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Neudnitz, Gemeindefstraße 28.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Reichstraße 23 im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen sind in einer großen Stube 2 Schlafstellen goldnes Einhorn 2. Hof; 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle an Herren Lauchaer Straße 3, 4 Treppen links.

Offen sind Schlafstellen für Herren in einem freundlichen Zimmer Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerberstraße Nr. 45 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Königstraße 22, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Haus- u. Saalschl. an 1 Herrn Sternwartenstraße 11 c, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Burgstraße 8, im Hofe 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit 2 Betten innere Hospitalstraße 38, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen in einer großen Stube vornheraus kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit 2 Betten für solide Herren Reichstraße Nr. 14 im Hofe 3 Treppen, Thüre rechts.

Offen sind in einer freundl. Stube Schlafstellen für Herren mit Hausschlüssel, Eisenstraße Nr. 13 B, im Hof 1 Treppe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Gerberstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen große Fleischergasse 89.

Offen ist eine Schlafstelle Kreuzstraße Nr. 6 parterre links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn große Windmühlenstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Offen ist sofort eine freundl. sep. Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren hohe Straße Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Frauenzimmer Königsplatz Nr. 12, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerberstraße Nr. 46, im Hofe 2 Treppen rechts.

Offen sind 2 separate freundliche Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Nicolaistraße 6 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Ecke der Kreuz- und Grenzstraße Nr. 1, zu erfragen beim Hausmann.

Offen ist ein meublirtes Stübchen für Herren Neudnitz, Heinrichstraße 21 part.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Sternwartenstraße 31, 4 Tr. bei Künzelmänn.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Leibnizstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Offen ist eine separate Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel und Mittagstisch kleine Gasse 2 parterre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube hohe Straße Nr. 23 im Garten parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Nicolaistraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer separaten Stube Erdmannstraße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer meublirten Stube, oder auch Schlafstelle Ritterstraße Nr. 39, 3 Tr. rechts.

Ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube wird gesucht, auch ist daselbst eine Schlafstelle frei, gr. Windmühlenstr. 22, 1 Tr. rechts.

Zwei Herren können in einer Familie am Mittagstisch teilnehmen, pro Woche 25 Mgr., Johannisgasse Nr. 36, 3 Tr.

Omnibus-Abfahrt
vom Bahnhof Arnstadt
nach
Elgersburg u. Ilmenau
10 Uhr 30 Min. Vormittags,
2 " 30 " Nachmittags,
7 " 45 " Abends,
resp. nach Ankunft von jedem Bahnzuge.
Arnstadt, den 30. Juni 1868.
C. Thormann, Deutsches Haus.

Neunzehner!
Landpartie nach Döllitz. Abmarsch 1/3 Uhr Brandbäckerei.
D. V.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johannisg. 6—8.

Louis Werner, Tanzlehrer.
Heute 7 Uhr Gothischer Saal Mittelstraße Nr. 9.
NB. Unterricht erteile ich zu jeder beliebigen Zeit.

G. Kraft.
Heute Spaziergang nach Schleuszig durch den Johannapark.
Versammlung 1/3 Uhr in der Schüttelschen Restauration Gerichts-
weg Nr. 7. Abmarsch 3 Uhr.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr Salon zur grünen
Schenke. Morgen 8 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr
Salon große Windmühlenstraße Nr. 7.
NB. Die **Billetausgabe** zum Sonntag den 19. Juli statt-
findenden Sommerball findet heute und morgen im ob. Local statt.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute **Stötteritz**, Papier-
mühle. Anfang 5 Uhr, Coillon 9 Uhr. NB. Bei ungünstiger
Witterung Schloßgasse Nr. 5, 1. Etage, 6 Uhr.

G. Becker. Heute Stunde Neureudnitz, Ton-
halle. Herren und Damen können
am neuen Kursus Theil nehmen. Morgen Stunde in Plagwitz,
Herrn Thieme's Salon.

Schweizerhäuschen.
Heute Sonntag
Concert der Capelle v. F. Böhner.
Anfang 3 Uhr.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz Vormittags stündlich.
Nachm. halbstündlich.
Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute 2 Vorstellungen, erste Anfang 5 Uhr: **Der Pariser Laugenichts.** — Zweite Anfang 8 Uhr: **Das bemooste Haupt.**

Sommertheater in Gohlis (Waldschlösschen).

Heute auf Verlangen zum 3. Male: **Robert und Bertram, oder: Die lustigen Bagabonden.** Posse mit Gesang und Tanz.

Restauration und Kaffeegarten zum Fürstenthal,

Lützowstraße Nr. 24 (am Brandweg).

Heute Sonntag den 12. Juli wird der **Schnellläufer Herr F. Schurig** vor meiner Restauration sich aufstellen, daselbst auch wieder ankommen und eine Tour mit einem 3zölligen **Rüstwagenrad**, so wie eine Tour ohne Rad nach **Schleussig, Elstertal**, also 2 Mal hin und 2 Mal zurück in zusammen 56 Minuten zurücklegen. Schau des Rades von Nachmittag 4 Uhr an. Abgang $\frac{1}{2}$ 5 Uhr aus dem Fürstenthal.

Hierbei empfiehlt von früh 10 Uhr an **Speckkuchen**, Nachmittag Kuchen und Kaffee, vorzügliche Speisen, so wie ein feines Glas Bier auf Eis. Den ganzen Tag gesellschaftliches Kegelschieben. Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
der Restaurateur.

Schleussig. Zum Elstertal.

Heute Sonntag **großer Wettlauf** von dem **Schnellläufer F. W. Schurig**. Derselbe wird in 15 Minuten vom Brand und Gohenthal aus sich produciren. Nachmittags 4 Uhr. Dabei empfiehlt gute Speisen und Getränke und ladet zu diesem interessanten Wettlauf ganz ergebenst ein
W. Felgentreff.



Astraea.

Sommerfest

**Sonntag den 19. Juli in den Räumen
des Schützenhauses. D. V.**

Familien-Verein.

Sonntag den 12. Juli erstes Sommerfest im decorirten neuen Gasthose zu Gohlis, bestehend in **Gartenconcert von der Veteranen-Capelle**, in Chorgesängen, so wie Ball mit Blumen-Polonaise etc. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen und ladet alle Bekannte und Freunde geselligen Vergnügens ergebenst ein
der Vorstand.
NB. Concert-Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Eutritzsch zum Helm.

Heute Sommer-Fest der Schuhmacher.

Mitglieder und Freunde der Corporation werden zum zahlreichen Besuche hiermit eingeladen. Auf Obiges Bezug nehmend, empfiehlt der Unterzeichnete guten Kaffee und Kuchen, ff. Gose und Bier.
NB. Heute Schlachtfest.

D. V.

F. Schreiber.

Das diesjährige Königschießen in Taucha

findet vom 12. bis mit 19. Juli d. J. mit Festauszügen statt. Auch auswärtige Freunde dieses Vergnügens werden als Gäste hierzu ergebenst eingeladen.

Taucha, am 2. Juli 1868.

Das Schützengesellschafts-Directorium.

Schützenhaus. Morgen Montag Extra-Concert.

Forsthaus Kuhthurm.

Singspielhalle.

Grosses Nachmittags-Concert und Vorstellung.

Auftreten des engagirten Sängersonnals.

Erstes Gastspiel des Gesangskomikers Herrn Richter und des Opernsängers Herrn Helbling.

Mit neuem Programm.

Dasselbe enthält u. A.: **A Serzerl und a Blümerl. Ich könnt' verdorben werden.** Der Student, ges. von Fräul. Troll. **Mignons Gesang.** Arie aus „**Undine**“, ges. von Herrn Frühling. **Verwirrte Annoncen,** der verliebte Jude etc., ges. von Herrn Richter.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr.

BONORAND.

Heute **Concert** der Capelle von C. Matthies.
Anfang 3 Uhr.

Wlagwik.

Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute Sonntag
Concert vom Musikchor des 3. Reiter-Regiments.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Moitsch bei Wurzen.

Heute Sonntag
großes Militair-Concert
v. R. S. I. Ulanen-Regiment unter Direction des Herrn A. Franz.
Hierzu ladet ergebenst ein **Grunleke.**

Gute Quelle,

Brühl 22.
Auftreten der berühmten Regercapelle
Christy's Minstrels
aus New-York.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
NB. Letzte Vorstellung Mittwoch den 15. Juli.
A. Grun.

**Vormittags -
Frei-Concert**

heute von 10 1/2 Uhr an in
Stierba's Garten in Reudnitz.
Hierbei Speckfuchen, Bier famos.
Morgen Allerlei.

GOSENTHAL.

Heute Concert und Ballmusik
von C. Schlegel.

Gosenthal.

Heute Sonntag
großes Concert u. Ballmusik,
dabei empfehlen wir ausgezeichnete warme und kalte Speisen,
Lagerbier auf Eis, Gose ff. Erlauben uns darauf aufmerksam zu
machen, daß der jetzt so berühmt gewordene Schnellläufer aus
unserem Garten seine Tour nach Schleufig in 54 Minuten hin
und zurück das erste Mal mit schwerem Rad, das zweite Mal mit
Schwert antreten wird.
NB. Großes Schlachtfest.
Bartmann & Krahl.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 1/2 4 Uhr. **C. F. Müller.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

WIVODIA.

Heute Sonntag den 12. Juli

Concert und Tanzmusik.

Es kommen zur Aufführung: Hochzeits-Mänge, Walzer von
Jof. Strauß (neu). Das Plaudermännchen, Polka v. Gung'l
(neu). Im Bivouac, Galop von Lange (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.**

Lindenau.**L. Schulze's Salon.**

Heute Sonntag ladet zum Kirschfest u. ff. Bier ergebenst ein.
NB. Freiconcert, früh 8 Uhr Speckfuchen. **L. Schulze.**

Sellerhausen.

Heute von 3 Uhr an großes Gentschreiten mit Concert u. darauf
folgender Tanzmusik, wobei mit guten Speisen u. Getränken bestens
aufwarten wird **Carl Gentsch.**
Morgen Montag lade zu Allerlei ergebenst ein **D. D.**

Bad zu Lindenau 4 Uhr festliches
Schweinausfeiern.

Insel Buen Retro.

Heute große Gondelfahrt. Dabei empfehle ich verschiedene
Speisen und Getränke. Es ladet höflichst ein
J. C. Rudolph.

Café l'Esperance

empfehlte neben anderen Obst- und Kaffeekuchen Kirschfuchen
mit saurer Sahne. ff. Dessert und Gebäckerei in
reicher Auswahl, kalte und warme Getränke, täglich Gefrorenes.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag: Kirschfuchen mit saurer Sahne, Dresd.
Sieß- sowie diversen Kaffeekuchen.
Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Gänsebraten, Brat- und frische Wurst und
andere Speisen, Kirsch- und Kaffeekuchen, feines Bernesgrüner
und Lagerbier; es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**
NB. Morgen Allerlei.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Obst- und Kaffeekuchen, Blumentohl mit Cote-
lette u. andere Speisen, Bernesgrüner u. Lagerbier **W. Hahn.**
NB. Morgen Allerlei.

Restauration

zur grünen Schenke.

Heute ladet zu Kaffee, frischen Kuchen, versch. warmen u. kalten
Speisen, worunter Brat- u. frische Wurst, feinem Bernesgrüner,
Zerbster- u. Lagerbier freundl. ein **E. Zetzsche.** Morgen Allerlei.

Hofer Bierstube,

große Fleischergasse 24.

Heute wird ein Faß Bockbier (Hofer) angezapft, dazu Speck-
fuchen von 10 Uhr an. Mittagstisch von 12 Uhr an, auch
im Abonnement, wozu ergebenst einladet **G. F. Möblus.**

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch
Port. 2 1/2 Ngr von 1/2 12 Uhr an.

Burgstraße 22. Weißbierhalle Burgstraße 22.

Heute Speckfuchen, Mittag Wiener Klops, Weiß-, Lager- und
Braunbier ff., empfiehlt **C. Bräutigam.**

Restauration von Dorsch, Dresdner Straße 42.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen. Ergebenst ladet ein **R. Kayser.**

Bierhalle zur Wöbling'schen Brauerei, Wind-
mühlenstraße 15. Heute früh Speckfuchen.

Rheinischer Weingarten in Gohlis.

Heute Sonntag den 12. Juli von Abends 1/8 Uhr an

Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des Kgl. sächs. III. Reiterregiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Nitzsche.
Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung durch bunte Lampen. Entrée 2 1/2 Rgr.

Plagwitz. Restauration von M. Thieme. Plagwitz.

Heute Sonntag Freiconcert mit darauf folgender Ballmusik, Abends prächtige Illumination des Gartens und Feuerwerk, Alles ohne Entrée. Dabei empfehle ich ganz vorzügliches Bier aus Raumanns Dampfbrauerei, eine große Auswahl Speisen, Kirsch-, Propheten- und versch. Kaffeeuchen zc. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **M. Thieme**, fr. Düngefeld.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Julius Jaeger.

Möckern. Im Kanz'schen Salon
heute Sonntag den 12. Juli Sommerfest,
Concert u. Ballmusik von E. Hellmann.
Dabei empfiehlt div. Speisen u. Kuchen, Biere ff., ergebenst
E. Kanz.

Connewitz, Goldne Krone.
Heute Sonntag
großes Sommerfest
verbunden mit Concert und Ballmusik, wozu er-
gebenst einladet **Herrmann Hempel.**

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Sommerfest und Ballmusik.

Von 3 Uhr an Concert im Garten. Zudem ladet zu einer Auswahl von warmen und kalten Speisen, einer Auswahl von Frölich.
Kuchen und Kaffee ergebenst ein

Schönefeld. Trauer's Salon.

Heute gesellschaftliches Schweinauskegeln, Gartenconcert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **d. O.**

Restauration zum Gothischen Bade am Berliner Bahnhofe!

Einem hochgeehrten Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß heute am Sonntag den 12. Juli Nachmittags 4 Uhr das 3. diesjährige Bogelschießen stattfindet. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein **G. A. Pönicke.**

Park zu Lösnig.

Morgen Montag den 13. Juli Nachmittags um 3 Uhr gemüthliches Schöpsauskegeln, Bier ff., wozu einladet **W. Krosse.**

Leisnig.

Château Dattenberg, Hôtel Mildenstein,

offerirt seine geräumigen freundlichen, romantisch gelegenen Localitäten und Gartenanlagen zu Abhaltung von Festlichkeiten den geehrten größeren wie auch kleineren Gesellschaften und Vereinen. Frühstück, Diners, Soupers à la carte à 5, 6, 7 zc. Groschen. Diners und Soupers zu 10, 12 1/2, 15, 17 1/2, 20 zc. Groschen à Couvert. Speisekarte gewählt und reichhaltig, Speisen kräftig und schmackhaft. Weine rein u. preiswürdig. Eine dreitägige Vorausbestellung genügt, um größere Diners in bester Form serviren zu können.

Lindenu. Gasthof zum deutschen Haus.

Zu dem heute stattfindenden Turnfest ladet zu diversen Speisen, Kaffee, Kuchen, ff. Lagerbier ergebenst ein **Friedrich Krödel.**

Röfener Weißbier von vorzüglicher Güte.

NB. Heute von 9 Uhr an Speckuchen.

Heute Sonntag in Stötteritz

Kirsch- u. Johannisbeer-, Spritz- u. div. Kaffeeuchen, Stockfisch mit Schoten u. a. w. Speisen, f. Weine, f. Maitrant, fr. Milch, ff. Biere. Die Partie dahin, sowie d. Aufenthalt in m. Garten ist äußerst angenehm. Ein Sortiment der feinsten Malven blüht. **Schulze.**

Mölkau. Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, diversen Speisen, ff. Bieren zc. ganz ergebenst ein **Ed. Linke.**

Restauration Jägerhaus, Schönefeld,

empfehle für heute Dresdner Käseknollen und Kaffee, kalte Speisen und ff. Biere. Auch findet Prämien- schießen statt. Um gütige Berücksichtigung gebeten. **W. Hiemann.**

Kleiner Kuchengarten

empfehlte ff. Vereinsbier, guten Kaffee, Obst- und Kaffeekuchen und diverse kalte und warme Speisen.

Johne.

Heute ladet zu Kirsch- und Kaffeekuchen, Kaffee, Lagerbier und Köfener Weisbier ff., früh zu Speckkuchen ergebenst ein Morgen Schlachtfest. F. A. Vogt, Nr. 1.

F. W. Harzendorfs Bayerischer Biergarten in Roudnitz,

Grenzstraße. Bayerisch Bier 2 $\%$, Märzenbier 1 $\frac{1}{2}$ $\%$ aus der neuen Brauerei von G. Henninger in Nürnberg. Früh 10 Uhr Speckkuchen.

Restauration zum Italienischen Garten

VON G. Hohmann

Einem geehrten Publicum empfehle ich meinen schön gelegenen Garten und Localitäten und Regelpathen zum gefälligen Besuch hierdurch bestens. Für gute Speisen und frische Biere werde ich bestens Sorge tragen. Ergebenst G. Hohmann.

Ragout fin en coquilles

Robert Goetze (sonst A. Löwe), Nicolaisstraße Nr. 51.

zu heute Vormittag empfiehlt

Die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus, empfiehlt eine große Auswahl warmer und kalter Speisen. NB. Bayerisches und Lagerbier, auf Eis lagernd, Gose ganz vorzüglich.

Gasthof zum Thonberg.

Heute Sonntag Schlachtfest, Bratwurst mit Kartoffeln oder Salat, einer Auswahl anderer warmer und kalter Speisen, ff. Kaffee und Kuchen, vorzügliche Biere, wozu ergebenst einladet. NB. Morgen Schweinsknochen mit Klößen. C. Deutschbein.



Cajeri's Restauration und Kaffeegarten,

Lehmanns Garten an der Promenade, empfiehlt heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Ragout fin en coquilles, sowie heute Abend das so beliebte

Allerlei zc.,

nebst ausgezeichnetem Vereins-Lagerbier, auf Eis lagernd, à Seidel 13 $\%$, 2 Seidel 2 $\frac{1}{2}$ $\%$, und ff. Gose à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ $\%$ in jedem beliebigen Alter, Gosenkernern ganz besonders zu empfehlen.

Esche's Restauration und Kaffeegarten

In Gerhard's Garten, Dampfschiffahrtsstation, empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittag und Abend Allerlei mit Cotelettes, jungem Huhn oder Taube. Vorzügliche Biere und ff. Gose. Gleichzeitig bringe ich das so beliebte Königsbier in empfehlende Erinnerung. Wilh. Esche.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Speckkuchen. Gut gewählte Speisekarte, Kaffee, Kuchen, ff. Biere und andere Getränke empfiehlt Morgen Abend Allerlei. M. Menn.

Restauration zur Schwimmanstalt.

Heute Vormittag Speckkuchen und verschiedene Speisen zur Auswahl. (Köstliches Lagerbier à Glas 13 Pfg.!)

Veters Garten

empfehlte heute früh 10 Uhr Speckkuchen, frische Bouillon, ff. Vereinslager- und vorzügliches Köfener Weisbier. Auswahl warmer und kalter Speisen zu jeder Tageszeit.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Strasse 17,

empfehlte heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, Bayerisch und Lagerbier auf Eis ganz vorzüglich.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, worunter Abends Ente mit Krautklößen. Bier auf Eis von bekannter Güte.

Restauration Antonstraße Nr. 3. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Zur Erholung empfehle ich meinen Garten mit Turnanstalt und Regelschub. Lager-, Braun- und Weisbier ff. J. G. Lory.

Restauration Marlenstrasse No. 9. Heute von 10 Uhr an Speckkuchen und allgemeines Regelschieben. — NB. Morgen Montag Abend Frei-Concert.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Heute 10 Uhr Speckkuchen, Bayerisch und Leichtbayerisch aus der Neuen Brauerei von Heinrich Henninger in Nürnberg empfiehlt als ganz vorzüglich G. Steinbach, Windmühlenstr. 31.

Zills Tunnel

Heute früh 10 Uhr
 Speck- und Zwiebelkuchen,
 wobei ein ff. Löpschen Lagerbier.

Franz Müller.

Heute Speckkuchen empfiehlt **H. Thal**, Burgstraße Nr. 8.

Heute früh Speckkuchen, woju ergebenst einladet **J. L. Mascher**, Rosplatz Nr. 9.
 Morgen Schlachtfest. Vereinslagerbier auf Eis ff. à Glas 13 &

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Bouillon, Bier famos
 bei **Carl Fischer**, Neumarkt 29.

Hoffmanns Restauration und Regalbahn in Neuditz, Ecke der Grenz- und Seitenstraße.
 Heute Speck- und Zwiebelkuchen, Bouillon, Auswahl von Speisen, darunter Gänsebraten nebst feinem Bier. (Allgemeines Regelschieben.) Es ladet ergebenst ein
L. H. Hoffmann.

Heute früh Speckkuchen Neukirchhof Nr. 11, **Gustav Voigt.**

Speck- und Zwiebelkuchen empfiehlt heute Vormittag **G. Vogels Bierhaus** am Barfußberg.

Speckkuchen empfiehlt heute früh 9 Uhr, sowie Mittag und Abends frische Schweinskeule, feine Sülze. Weiß- und Lagerbier ist ff. Die in gutem Stande befindliche Regalbahn ist frei. **E. Mitsche**, große Windmühlenstraße (Garten) 7.
 Heute früh Speckkuchen und empfehle echt Bayerisch Bier aus der Brauerei von Herrn Benkert aus Hof extrafein, woju ergebenst einladet
S. Klunkert, Mühlgasse Nr. 1.

Morgen Montag Schlachtfest bei **R. Peters**, Schillerkeller, Hainstr. 31.

Restauration und Café Königsplatz 18.

Heute empfiehlt Speckkuchen (Bier ganz vorzüglich)
H. Helke.

Rheinischer Hof.

Heute Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen. NB. Morgen Abend Ente mit Krautklößen nebst einer reichhaltigen Speisefarte empfiehlt bestens, woju ergebenst einladet
Ernst Weber.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, woju ergebenst einladet
 verw. **Gösswein**, Bachhofplatz.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.
E. verw. Müllig, Klostergasse Nr. 7.

Verloren wurde am Sonnabend früh ein Cigarrenetui nebst Brieftasche mit 3 Cassenbillet, Rechnungen u. versch. Papieren. Abzugeben gegen gute Belohnung bayerische Straße Nr. 7b.

Verloren wurde am Sonnabend von der Reichstr., Grimm. Straße bis Neuditz ein Paket, enthaltend 1 Paar Manschetten-Kragen und 2 Briefe. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 21 im literarischen Museum.

Verloren wurde am 10. d. von der Zeitzer Straße, Mühlgasse bis Wasserfont ein schwarzes Sammttäschchen mit 2 Taschentüchern und 1 Schlüssel, abzug. Grimm. Straße 29, III.

Verloren wurde am Donnerstag Abend von Brander's Bad bis Neuditz ein goldner Ohrring, gegen Belohnung abzugeben Neuditz, Kohlgartenstraße 35, 1 Tr. links.

Verloren wurde von einem armen Mädchen ein gefährdeter Sonnenschirm-Ueberzug. Gegen angemessene Belohnung abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 1, in der Färberei.

Letzten Donnerstag ist bei dem Fest im Schützenhaus ein schwarzer Seidenhut abhanden gekommen. Etwaige Auskunft darüber wird höflichst erbeten Leibnizstraße Nr. 25, II.

Verlaufen

hat sich ein junger schwarzer zottiger Hund mit weißer Brust und Hinterfüßen, an der Spitze auch weiß gezeichnet.

Wer denselben zurückbringt oder darüber Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein junger schwarzer Hund

ist am Freitag Nachmittag im Rosenthal abhanden gekommen. Der Ansehmer ist gebeten, ihn gegen Belohnung in der Restauration von Bollmar, Nicolaistraße abzugeben.

Peter, eines der schönsten Kätzchen seines Jahrhunderts, ist verloren gegangen (graubraun mit schwarzen Streifen, rothem Halsband und feinen Manieren). — Der redliche Finder wird um Rückgabe gebeten Brüderstraße Nr. 10, I. rechts.

Entflogen

aus der 1. Et. Rudolphstraße Nr. 3 ein Gimpel. Wer denselben zurückbringt erhält eine sehr gute Belohnung.

Bekanntmachung.

Ich warne Jedem, meiner Frau **Auguste Krüger**, geborne **Ebinger**, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
 Feuermann **S. Krüger**,
 wohnhaft in Halle.

Wetterbeobachtung den 11. Juli, 3 Uhr Nachmittags. Wind Nordost, schwach; Wetter schön und heiß (23 Grad), einzelne Wolken vorhanden in 3. Schicht, Strömung Ost schwach. Hiernach ist die jetzt herrschende Witterung, schön und heiß, noch länger anhaltend.
 Bemerkung. Wenn die Strömung der 3. Wolkenschicht von Ost ist, so bewegen sie die zur Zeit vorkommenden Gewitter ein und allemal von Ost nach West, sind von kurzer Dauer und gewinnen niemals an Ausdehnung, auch folgt dann in kurzer Zeit wieder schönes Wetter.
F. W. Stannebein.

Wir verlangen von dem (ebenfalls anonymen) Unparteiischen den **Nachweis**, daß die Flugblätter verdächtig, Thatsachen verbreht, Klatschereien aufgetischt haben, um Herrn Witte zu verdrängen. Herr Witte hat um seine Entlassung gebeten: „aus Gesundheitsrückichten“. Die Flugblätter sind stets offen und ehrlich, allerdings verb und oft rücksichtslos aufgetreten; sie haben es ungescheut ausgesprochen, was sie von der Leitung des Herrn Witte gehalten und selbst die entschiedensten Feinde der Flugblätter haben eingestanden, daß die Leitung des Herrn Witte an Vielem kränkele. Als sich Herr Witte zu einer Abdankung aus Gesundheitsrückichten veranlaßt sah, begrüßten die Flugblätter diesen Entschluß als einen Gewinn für unser Theater, und waren abermals ehrlich genug, einzugestehen, daß sie das Motiv des Herrn W. für eine Maske ansähen. Es ist eine Lüge, daß die Flugblätter vor irgend Etwas jemals erschrakten; und niemals haben sie um Entschuldigung gefleht. Herr Dr. Silberstein nahm einmal Veranlassung, der vollen Wahrheit gemäß zu erklären, daß er niemals eine Zeile gegen einen Mann gerichtet habe, der ihn als den Autor eines Artikels bezeichnete. Das Flugblatt bekannte sich principiell zum Grundsatz der Anonymität. Die Gegner beschimpften diesen Grundsatz, nannten ihn feig und nahmen sich dennoch die Freiheit, von dieser Anonymität den umfangreichsten Gebrauch zu machen, wie z. B. der Unparteiische vom 11. Juli.

Ueber eine That der Flugblätter ließe sich streiten und dies ist der Vorwurf der Bestechung; der Autor dieses Ausspruches versicherte ihn vertreten zu können und die Flugblätter warten das Resultat dieser Angelegenheit ruhig ab.

Die Flugblätter hätten das sich gesteckte Ziel, aus welchem sie niemals ein Geheimniß machten, viel leichter erreichen können, denn es befindet sich in ihren Händen das vollständige gedruckte Material der Katastrophe, welche Herrn Witte aus Riga herausdrängte. Die Flugblätter hätten nur einfach einen Wiederabdruck dieser Actenstücke zu veranlassen gebraucht, und dieser hätte mehr erreicht, als irgend Jemand zu ahnen vermag. Dies Mittel gefiel jedoch den Flugblättern nicht, und das mit Recht! Die Stadt Leipzig, so dachten sie, hat selbst Zeug genug, um sich von Dingen zu befreien, die ihr unliebsam geworden sind.

Die Flugblätter.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 194.]

12. Juli 1868.

Es hat den Verfassern der „Flugblätter“ gefallen, nach meinem Weggange von Leipzig Schmähungen gegen mich zu schleudern, von denen ich erst jüngst Kenntniß erhalten habe. Obschon sich der Künstler jedweden Urtheil seiner Leistungen unterwerfen muß, so hat doch auch die Kritik eine Grenze, die sie nicht überschreiten darf, eine Grenze, über welche hinaus ihr kein anständiger, gebildeter und ehrenhafter Mann zu folgen vermag, und ich darf es wohl mit gerechtem Stolze sagen, daß ich die Waffen, mit welchen meine Gegner mich angegriffen, nicht zu führen im Stande bin. Die eigene Ehre und die Achtung vor Leipzigs Bürgerschaft zwingen mich jedoch zwei böswillige Unwahrheiten zurückzuweisen, welche die Flugblätter sich erdreistet haben über mich zu verbreiten. — Den sechsmonatlichen Aufenthalt in Leipzig nach beendigtem Contract mit hiesiger Bühne veranlaßte nicht der Mangel an einem „nennenswerthen Engagement“, vielmehr wurde derselbe durch ein „ehrenleiden geboten“, welches eine mehrmonatliche ärztliche Behandlung beanspruchte. Dann waren es gerade die beiden von den Flugblättern benannten Städte, Dresden und Berlin, die mir ehrenvolle Anträge zu Theil werden ließen, denen ich aber, gebunden durch einen mehrjährigen Contract mit Herrn Director Wirsing, nicht nachzukommen vermochte. Indem ich mit diesem ersten und letzten Worte meinen Gegnern mit Freuden das Feld räume, können mich fernere Ergüsse ihrer unlauteren und gehässigen Gefinnungen, von denen sicher noch ein reicher Vorrath ihnen zur Verfügung steht, nicht mehr betreffen.

Lindenau.

Julius Hanisch,

Mitglied des Hof-Theaters zu Mannheim.

Anerkennung und Wiederbestellung der beste Beweis der Güte eines Fabrikats.

Als ich vor zwei Jahren an einem sehr hartnäckigen Magenübel litt, und verschiedene Mittel erfolglos angewandt hatte, machte ich einen Versuch mit dem von Herrn N. F. Daubitz in Berlin fabricirten Kräuter-Liqueur. Ich verspürte schon nach Verbrauch einer Flasche etwas Linderung und mit fünf Flaschen war das Uebel beseitigt, so daß ich bis vor Kurzem mich ganz wohl befand. Plötzlich nach starker Erkältung stellte sich das Uebel wieder ein, ist aber nach Verbrauch einiger Flaschen wieder gänzlich verschwunden. Daß obiger Liqueur auch meiner Frau wiederholt gute Dienste geleistet hat, bezeugt der Wahrheit gemäß

J. G. Löge.

Dippoldiswalde, den 29. Januar 1868.

Wer eine Tasse kräftigen Gumbo-Kaffee trinken will, bemühe sich, beim Vorübergehen, in die neue Restauration am Brandwege, neben dem Hofenthal.

Mein lieber Herr Silberstein, nehmen Sie sich das sonst wohlgelungene Contrefei nicht so sehr zu Herzen, denn es ist ein altes Sprüchwort: „Den Sack schlägt man und den Esel meint man.“ Wollen Sie daher in Zukunft derartigen Verwechslungen aus dem Wege gehen, so lassen Sie Gott schalten und walten wie er will; ist er ein wahrer Gott und kein Götz, so wird sein Ruhm auch ohne Sie den Erdkreis erfüllen, während umgekehrt Sie nur als Baalspriester dastehen.

— Gegenüber im Kaffeegarten am 29. Juni. — Schmerzlich! wenn Sie mir keine Antwort geben auf meinen an voriger Mittwoch hier angemerkten poste restante liegenden Brief. Glauben Sie doch den Worten meines Briefes! ich spreche wahr und halte, was ich versprochen, als ein Mann von Wort und Wahrheit. Ich erneuere meine Bitte um eine Zusicherung unseres Verhältnisses; bitte um Vertrauen und um Antwort meines Briefes. Eine bevorstehende Gelegenheit erfordert, um Gewißheit zu erlangen.

Für sorgsame Mütter.

Mein jüngster 4 Jahre alter Sohn litt seit längerer Zeit an Diarrhoe und Kraftabnahme, und alle bisher angewandten Mittel waren vergeblich. Durch den **Timpe'schen Kraftgries** *) ist er jedoch in so kurzer Zeit wieder hergestellt worden, daß ich den Kraftgries für Kinder bestens empfehlen kann.

Breslau, den 25. März 1868.

Wwe. Ellsab. Schmidt.

*) In Packeten à 4 u. 8 Ngr. echt zu haben im General-Depot für das Königreich Sachsen bei **Gustav Ullrich**, Peterssteinweg Nr. 49, sowie bei **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt, Bühnengewölbe 12 und **Gustav Gänzel**, Dresdner Straße 38, **August Kühn**, Reichels Garten, Dorotheenstraße, Mittelgebäude.

Springbrunnen für 600 Thlr. anlegen, aber kein Trottoir vor dem Hause. **Zeiser Straße.**

In kurzer Zeit werde ich mich auf anständige und edle Art auch zu rechtfertigen wissen.

Bergessen.

Um den versprochenen Brief bittet

S.

Unsere herzlichste Gratulation der Madame **Kämpfe** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, mit dem Wunsche, daß dieser Tag noch recht oft gesund und froh wiederkehren möge.

Wir kriegen's doch! S'ist wegen der Reise.

Almamimemunkatze! Zu deinem Geburtstag meine herzlichste Gratulation. **H.**

Sächsischer Sidenbau-Verein.

Heute Nachmittag 3 Uhr gesellige Zusammenkunft der Mitglieder und ihrer Kinder auf dem Schreiberplatze. Bei ungünstiger Witterung in Esche's Restauration. **D. V.**

Palme.

Heute Spaziergang nach Miltau, Versammlungsort um 2 Uhr Café Leipzig, Grimm. Steinweg Nr. 10. Bei ungünstigem Wetter Abends 6 Uhr in der Vereinsbrauerei.

„Die Unzertrennlichen“.

Allen Mitgliedern und Gästen die Mittheilung, daß unser Sommervergnügen nicht auf dem Dienitz, sondern in

Thecla

abgehalten wird. Versammlungsort etc. bleibt wie vorher bestimmt. **D. V.**

OSSIAN. Heute Spaziergang nach Dörsch. Versammlung 1/2 3 Uhr Vereinsbrauerei.

Ludwigscher G.-V. Montag Abend 8 Uhr Rendez-vous Elstertal Schleußig.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 14. Juli Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Fuchsianschau,

175 Sorten im schönsten Flor. **L. Lange & Espenbahn.** Eutritsch, im Juli 1868.

Kinderfest.

Zu dem den 16. Juli a. e. abzuhaltenden allgemeinen Kinderfest der Gemeinde Volkmarisdorf ladet Inhaber von **Carouffels, Schießständen** etc. ein, sich beim Festausschuß baldigst zu melden.
Volkmarisdorf, den 12. Juli 1868. **Georg Wanek.**

Leipziger Kunst-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Leipziger Kunst-Vereins werden ersucht, das
Vereinsblatt für 1868:

„Schwedische Dorfkirche“

nach **B. Nordenberg's** Delgemälde im städtischen Museum, Lithographirt von **F. Hanfstängl** in München, und die
Action-Quittung für 1868

gegen Entrichtung von drei Thaler pro Actie baldgefälligst beim Hausmeister des städtischen Museums in Empfang zu nehmen.
Die Ausgabe findet bis Ende dieser Woche täglich während der Eröffnungstunden des Museums statt. Die bis dahin nicht abgeholtten Blätter und Actien können erst später den Mitgliedern zugesendet werden.

Leipziger Turnverein.

Heute Sonntag den 12. Juli a. e. Sommerfest in Wahren.

Abmarsch mit Musik vom Turnplatz (hinter der Wiesenstraße) Punct 1 Uhr.
Programm: Wettlauf, Hochsprung, Bierbeinlauf, Weitsprung, Wettfahren mit Wagen, Ringkampf — Preisvertheilung.

An den Preisübungen kann sich Jedermann, auch Nichtturner, betheiligen.

Für Tanzlustige soll ein Tanzplatz im Freien hergerichtet werden. Von 1/26 Uhr ab Ball in den beiden Sälen des Gasthofs.
Alle Freunde des Turnens und volkstümlicher Feste werden hierdurch freundlichst eingeladen. **Der Fest-Ausschuß.**

General-Versammlung der Schneider-Innung

zum Johannis-Quartal Montag den 13. Juli Nachmittags 3 Uhr.
Johann Gerhard Köppler, amführender Obermeister.

Allgemeine Zimmergesellen-Krankencasse.

Generalversammlung: Dienstag den 14. Juli Abends 8 Uhr im Saale des Thüringer Hofes, Burgstraße.

Tagesordnung: Geschäftsbericht,
Neuwahl des Gesamtvorstandes,
Berathung mehrerer wichtiger Anträge.

Die Mitglieder werden hierdurch auf §§. 8 und 12 des Statuts verwiesen, widrigenfalls sie sich durch ihr Nichterscheinen die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben. **Der Gesamtvorstand.**

Generalversammlung der Schlossergesellen

Montag Abend präcis 8 Uhr im weißen Adler.

Der Vorsitzende.

Verein für Naturheilkunde.

Donnerstag den 16. Juli Abends punct 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung: Besprechung des Statutenentwurfs.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Dienstag den 14. Juli Abends 8 Uhr Hotel zur Stadt Dresden.
Tagesordnung: 1) Vortrag über Luthers Beziehungen zu Leipzig.
2) Berathung des Antrags, die Herstellung und Fortsetzung von Annalen betreffend.

Der Vorstand.

Stiftungsfest der Leipziger Burschenschaft.

Zweite vorbereitende Versammlung heute Vormittag 11 Uhr in der Theaterrestauration, oberes nordöstliches Eckzimmer.

Versammlung der städtischen Lehrer

wegen weiterer Besprechung des Pensionsgesetzes Montag den 13. Juli 4 1/4 Uhr.

Die Commission: **Berger, Benz, Dr. Kühn, Dr. Pompper, Thomas.**

Schreiberverein.

Sonntag den 12. h. Nachmittags 3 Uhr gesellige Zusammenkunft der Vereinsgenossen mit ihren Kindern auf dem
Schreiberplaz, bei ungünstigem Wetter bei Esche. **Der Vorstand.**

Tonica.

Spaziergang nach Thecla, punct 2 Uhr Tauchaer Straße, Restauration von Schulze.
Montag Generalversammlung.

Dienstag 8 Uhr Uebung im Vereinslocal.

Laetitia.

Heute Sonntag den 12. Juli Spaziergang nach Grasdorf. Versammlung im Garten von
Schulze's Gofenhalle, Tauchaer Straße Nr. 16. Abgang präcis 1 Uhr. Durch Mitglieder
zugeführte Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Bilaritas.

Heute Sonntag den 12. d. im Saale der Vereins-Bräuerei theatrale Abendunterhaltung verbunden mit
Kränzchen. Gäste sind willkommen. Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Anerkennung und Dank.

Am 16. Mai d. J. wurde mein Pferd, ein junges Thier, durch einen zufälligen Schreck scheu und rannte wüthend durch die hintere Thür des Hotel Stadt Gotha, Theatergasse, bis nahe der Landfleischhalle, hier aber geschah es, daß es sich eine Wagenweiche in die Brust rannte und zusammenstürzte; in dieser schrecklichen Verfassung consultirte ich mehrere Thierärzte deren Endresultat war — der Tod des Pferdes, dieser Verlust sollte aber durch die geschickte Hand des Herrn Ober-Kocharzt Dr. Trautwetter in Leipzig von mir abgewendet werden, indem derselbe in kurzer Zeit dasselbe wieder herstellte. Ich kann von Dankbarkeit durchdrungen nicht unterlassen, Herrn Ober-Kocharzt Dr. Trautwetter meinen Dank auch öffentlich auszusprechen, und wünsche, daß der geschickte und bescheidene Mann in recht weiten Kreisen bekannt werden möchte.

Franz Sack,

Gutsbesitzer in Störnthäl bei Leipzig.

Anerkennung.

Für die in kurzer Zeit erlernte schöne geschäftliche Handschrift sagt hiermit Unterzeichneter dem Herrn Schreibmeister Händel seinen tiefsten Dank, und wünscht von Herzen, daß noch viele die Meisterhaftigkeit dieses braven Mannes benutzen möchten.

Friedrich Richter.

**Wilhelm Mohrmann,
Marie Mohrmann, geb. Herrmann.**

Vermählte.

Leipzig, den 7. Juli 1868.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.
Bollmarzdorf, 11. Juli 1868.

Wilhelm Werner und Frau.

Heute Mittag 12¹/₄ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Leipzig, den 11. Juli 1868.

Arndt Wolff und Frau.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines Knaben zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 11. Juli 1868.

Wilhelm Gause,
Fanny Gause,
geborene Hiersche.

Heute Nachmittag 4 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut
Abnaundorf, den 11. Juli 1868.

Christian Jay
und Frau.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief unerwartet, sanft und ruhig unsere sorgsame Gattin, Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Joh. Fr. Müller, verw. gew. Klingner,
im Alter von 81 Jahren 1 Monat, was wir allen Freunden u Bekannten hierdurch anzeigen. Um stilles Beileid bitten
Leipzig und Freiburg a./U., den 10. Juli 1868.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: grüne Erbsen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Graul.

Angemeldete Fremde.

Afert, Frau Rentiere n. Tochter a. Halberstadt, Stadt Gotha.
Bellmann, Kfm. a. Gelnern, Stadt Hamburg.
Bönhoff, Kfm. a. Grödlitz, S. z. Palmbaum.
Busch, Frau Rentiere n. Schwester a. Breslau, Stadt Gotha.
Boscher, Kfm. a. Naumburg, grüner Baum.
Bländner, Frau Pastor a. Berlin, S. de Prusse.
Berger, Mechaniker a. Nürnberg, w. Schwan.
Beck, Kfm. a. Hohenstein, Stadt Freiberg.
Brumund n. Frau, Del. a. Ward, S. St. Dresden.
Bartels, Kfm. a. Halle a/S., S. de Pologne.
Brehno, Kfm. a. Weida, S. z. Dresdn. Bahnh.
Benner, Gebr., Kfz. a. Ostro, Stadt Rom.
Bauer, Kfm. a. Nordhausen, Münchner Hof.
Castori, Steinhdlr. a. Petersburg, St. Köln.
Conestabile, Rent. a. Peyrouse, S. de Pologne.
v. David, Geheimrath a. Kopenhagen, Stadt Nürnberg.
Dotze, Photogr. a. Hettstädt, S. z. Kronprinz.
Dachsel n. Frau, Gutsbes. a. Kößige, und
Diekmann, Kfm. a. Gera, Hotel St. Dresden.
Dürschmidt, Fabr. a. Markneukirchen, St. Köln.
Drewes, Kfm. a. Chemnitz, S. z. Dresdn. Bahnh.
Feldmann, Part. a. Hamburg, St. Hamburg.
Friedrich n. Fam., Rent. a. Breslau, St. Gotha.
Fritsch, Conditior a. Berlin, goldner Hahn.

Friedberg, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Feldheim, Baron, Rittergutsbes. a. Ostro, Stadt Rom.
Geisler, Rittergutsbes. a. Mühlau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Güß, Commis a. Lübben, goldne Sonne.
Gröber, Kfm. a. Paris, S. z. Thüring. Bahnh.
Gröbe, Beamter a. Reichenberg, grüner Baum.
Gerber, Kfm. a. Zittau, Hotel z. Kronprinz.
Günther, Frau n. Tochter a. Gardelegen, Lebe's S.
Gleitsmann, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Freiberg.
Grellmann, Frau Privatier a. Suhr, Hotel Stadt Dresden.
Hollmann, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
Heidenreich, Dr., Privatm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Hoffketter, Papierfabr. a. Oberschlema, gr. Baum.
Haberlein, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Baviere.
Hildebrand n. Frau, Buchbinder a. Wernigerode, goldner Hahn.
Hirtenstrey, Lehrer a. Petersburg, und
Hustermann, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Hecht, Inspector a. Magdeburg, St. Freiberg.
v. Henschel, Officier a. Torgau, S. de Pologne.
Hirschberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Jegel, Tischlerstr. a. Halle a/S., Bamberger S.
Krippner a. Plauen, und
Krafft a. Bielefeld, Kfz., Hotel z. Palmbaum.

Kleuten, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.
Kaufmann, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
v. Klitzing, Rgutsbes. a. Bromberg, S. de Baviere.
Kallmann n. Frau, Gutsbes. a. Altsattel, Hotel Stadt Dresden.
Kollmann, Privatm. a. Dresden, Stadt Rom.
Lippmann, Kfm. a. Stolzenau, S. z. Palmbaum.
Lösch, Maschinenbauer a. Tschirnitz, goldnes Sieb.
Lürmann, Kfm. a. Iserlohn, Stadt Hamburg.
Lippmann, Kunsthdlr. a. Berlin, S. de Prusse.
Lewisohn, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Levy, Kfm. a. Frankfurt, Tiger.
Lorenz n. Fam., Gerichtsamt. a. Döhlen,
Lorenz n. Fam., Finanzprocurator a. Großenhain, und
v. Loslau, Rent. a. Dels, S. z. Dresdn. Bahnhof.
Lewisohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Reyer, Kfm. a. Schönhaide, S. z. Palmbaum.
Nettin, Kfm. a. Gisleben, Spreers S. garni.
Müller a. Potsdam, und
Reyer a. Berlin, Kfz., Stadt Gotha.
Reinhoff n. Frau, Rechnungsrath a. Glogau, Hotel de Baviere.
Raempusken, Candidat d. Med. a. Malmö, Lebe's Hotel.
Roeschler, Fabr. a. Meerane, S. z. Berliner Bahnh.
Marcuse, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.

Heute erst ist uns die traurige Gewißheit geworden, daß unser jüngster Bruder, der Seemann

Robert Frotzcher,

kurz vor Weihnachten v. J. beim Untergange des Schiffes „Paul Friedrich“, gleich den übrigen Mannschaften, seinen Tod gefunden hat.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen wir dies Verwandten und Freunden ergebenst an.

Leipzig, Arnstadt und New-Orleans, am 9. Juli 1868.

Minna verw. Frigsche, geb. Frotzcher,
zugleich im Namen der auswärtigen Brüder.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete das theure Leben unserer guten sorgsamen Mutter am 10. d. M. Bekannten und Freunden dies hiermit zur Nachricht von
Leipzig, den 11. Juli 1868.

den trauernden Hinterlassenen
Emma und Lina Dieze.

Todesanzeige. Freitag Abend 1/8 Uhr ist meine gute Mutter sanft eingeschlafen! Bürgers und Schneidermeisters hinterlassene Wittwe **Christiane Dettin**, geborene **Bernsdorf**, im 73. Jahre und 6 Monate, und folgte ihrem guten Gatten bald nach. Diese traurige Nachricht zeigt allen Freunden an
der hinterlassene Sohn **Anton Dettin.**

Dank und Nachruf.

Nachdem wir unsere theure Pflegemutter Frau **Johanne Regine** verw. **Braune**, geb. **Böttger** zur Ruhe bestattet, drängt es uns, Allen für die derselben bewiesene Theilnahme innigst und herzlichst zu danken. Ganz besonders aber gilt dies der Frau Polizeiwachtmeister **Lange** gegenüber, welche dieselbe während ihrer Leidenszeit überaus treulich pflegte.

So wenig nun wir die unbegrenzte Güte je vergessen werden, welche die theuere Entschlafene ebensowohl wie deren ihr im Tode vorausgegangener Gatte, Herr **Eduard Braune** uns von Jugend auf erwiesen haben, und wie dieselben unausgesetzt bemüht waren uns den frühzeitigen Verlust der Eltern nicht so schmerzlich empfinden zu lassen, eben so wird in unserm Gedächtniß die Liebe bewahrt bleiben, welche man der Heimgegangenen in der letzten Zeit so vielfach bezeigte.

Leicht sei der Braven die Erde!

Leipzig, am 11. Juli 1868.

Die Geschwister **Scherzer.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem so plötzlichen Verluste unsers geliebten Kindes, sowie für den zahlreichen prächtigen Blumenschmuck sagen ihren innigsten Dank
Connewitz, den 11. Juli 1868.

die trauernden Eltern
F. A. Kiesel u. Frau.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres theuren Dahingegangenen sage ich hierdurch allen Freunden und Bekannten für die bewiesene herzliche Theilnahme, sowie für den reichlichen Blumenschmuck im Namen sämmtlicher Hinterlassenen meinen herzlichsten tiefgefühltesten Dank.
Emma verw. **Thamann**,
geb. **Curt.**

Müller, Frau Rent. n. Fam. u. Kammerjungfer a. Glas,
v. Mendel, Officier a. Drontheim, und
Meltora, Privatm. a. Wien, S. j. Dresdn. Bahnh.
Raumann, Landwirth a. Polena, goldnes Sieb.
Nord n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.
Raumann, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Remschinoff, Beamter a. Petersburg, St. Rom.
Ochs, Kfm. a. Wien, St. Hamburg.
Bohl n. Frau, Kfm. a. Dnzig, S. de Daviere.
Bassini, Kfm. a. Rom, Hotel de Pologne.
Bettpaire, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.
Duehl, Student d. Medicin a. Halle a/S.,
Münchener Hof.

Quadt, Ingen. a. Penig, Hotel zum Kronprinz.
Keda, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Rothe, Feldwebel a. Altenburg, Lebe's Hotel.
Reisner, Buchhldr. a. Breslau, und
Kothschild, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel
Stadt Dresden.
Rothe, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Strömer, Kfm. a. Prag, S. j. Thüringer Bahnh.
v. Schotte, Officier a. Brüssel, und
Storinoff n. Frau, Collegienassessor a. Rostau,
Stadt Nürnberg.
Sirtus, Kfm. a. Dortmund, S. j. Palmbaum.
Schulz, Kfm. a. Berlin, St. Gotha.
Schader, Hotelier a. Braunschweig, S. de Prusse.

Stofche, Hofjahnarzt a. Gera, Stadt Rom.
Schweighöfer, Mühlendef. a. Pollesterken, Hotel
j. Kronprinz.
Simon, Fr. n. Schwester a. B. eslau, Lebe's S.
Siemann, Kfm. a. Berlin, S. j. Berliner Bahnh.
Scheffelbauer, Inspector a. Schwarzbach, St. Köln.
Schmidt, Fabr. a. Berlin, Hotel zum Dresdner
Bahnhof.
Träger, Rentier a. Zeitz, goldne Sonne.
Tollin, Dr. phil. a. Dembowo, Stadt Köln.
Wagner, Hofbuchhldr. a. Berlin, S. de Prusse.
Weißberg, Kfm. a. Galatz, Brühl 46.
Wegghold, Chemiker a. Grimmitzschau, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.

Maßtrag.

* Leipzig, 12. Juli. Am heutigen Sonntag hält die Gesellschaft „Glocke“ ihr altberühmtes Sommerfest in sämtlichen Räumen des Schützenhauses hier ab. Wie alljährlich, so hat auch diesmal der unermüdblich thätige Vorstand der Gesellschaft dafür gesorgt, daß dieses Fest für Groß und Klein, für Jung und Alt eine wahre Fülle von Genüssen biete, und so darf sich jeder Besucher desselben die angenehmste Unterhaltung und Abwechslung versprechen.

* Leipzig, 12. Juli. Die neue Fahne der Neuen Leipziger Schützengesellschaft, welche zur Zeit im Pardubitz'schen Geschäft in der Reichsstraße zur Schau ausgestellt ist, wird am 19. Juli im Saale des Eldorado die feierliche Weihe erhalten und dann beim großen Schützenfest in Wien zum ersten Male öffentlich paradiert. Die Fahne selbst zeigt auf der einen Seite grünen Grund mit dem in Goldschrift ausgeführten Namen des Vereins, umgeben von Eichenzweigen, und auf der andern Seite das Leipziger Stadtwappen.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 11. Juli. Baumwollenmarkt: unverändert, ruhig. — Garnmarkt: schwach belebt, Preise unverändert. — In Getreide und Mehl flaueres Geschäft bei kaum veränderten Preisen. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 1/2 % bezahlt.
Berlin, 11. Juli. (Anfangs-Course.) Lombarden 110 1/2; Franz. 152 3/4; Dester. Credit-Actien 94 3/4; do. 60r Loose 78 1/4; do. Nation.-Anl. 56 1/2; Amerikaner 78; Italiener 54 1/4; Oberösch. Eisenb.-Act. 188 1/8; Berlin-Görlitzer do. 77; Sächs. Bank-Actien 115. Stimmung: festest, Speculation sehr angeregt.
Berlin, 11. Juli. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 134 7/8; Berl.-Anp. 202 1/2; Berlin-Görl. 77; Berlin-Potsd.-Magd. 193; Berlin-Stett. 133 3/4; Bresl.-Schweidn.-Freib. 117 1/2; Eln.-Wind. 131; Gosel.-Oderb. 106 1/2; Galiz. Carl-Ludw. 93 7/8; Ebbau-Bittauer 48 1/8; Mainz-Ludwigsh. 134 1/4; Rheinh. 119; Südbahn 188 5/8; Destr.-Franz. Staatsb. 152 1/8; Rhein. 119; Südbahn (Pomb.) 109 3/4; Thür. 142; Preuß. Anl. 5 0/10 103 3/8; do. 4 1/2 0/10 95 3/4; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 0/10 83 3/8; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 102 1/2; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. 106 3/4; Dester. Nat.-Anleihe 57 1/2; do. Credit-Loose 81; do. Loose von 1860 78 1/2; do. von 1864 57 1/4; do. Silber-Anleihe 62 3/8; do. Bank-Noten 89 5/8; Russ. Prämien-Anleihe 111 3/4; do. Poln. Schatzobligat. 66; do. Bank-Noten 82 3/8; Amerikaner 77 7/8; Dessauer do. 88 1/2; Genfer Credit-Actien 22 1/2; Serrae Bank-Actien 96 1/2; Leipziger Credit-Act. 100 5/8; Mein. do. 99 1/4; Preuß. Bank-Anth. 154 1/4; Dester. Credit-Actien 94 3/4; Sächs. Bank-Actien 115; Weimar. Bank-Act. 86; Ital. 5 0/10 Anl. 54 1/4. — Wechsel. Amsterdam l. S. 143 1/8; Hamburg l. S. 151 1/4; do. 2 M. 150 5/8; London 3 M. 6.23 3/4; Paris 2 M. 81 1/2; Wien 2 M. 88 7/8; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersburg l. S. 90 3/4; Bremen 8 L. 111 3/4.
Matter.

Frankfurt a/M., 11. Juli. Preussische Cassen-Anweil. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 1/8; Londoner Wechsel 119 1/8; Pariser Wechsel 94 3/4; Wiener Wechsel 104 1/4; 5 0/10 Verein. St.-Anl. pr. 1882 77 1/4; Destr. Credit-Act. 221; 1860r Loose 78 1/2; 1864r Loose 99; Dester. „at.“ Anleihen 55 3/8; 5 0/10 Metall. —; Bayer. 4 0/10 Präm.-Anl. 102 3/4; Sächs. 5 0/10 Anl. —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 268; Badische Loose 100 1/4. Anhaltende Hauffe.
Wien, 11. Juli. (Vorbörse.) Dester. St.-Eisenb.-Actien 256. —; do. Credit-Act. 212.80; Lomb. Eisenb.-Act. 185.40; Loose von 1860 88.30; Napoleond'or 9.6. Stimmung: starke Hauffe.
Wien, 11. Juli. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Metall. 5 0/10 58.75; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.10; Nationalanlehen 63.55; Staatsanlehen v. 1860 88.30; Bank-

Act. 748; Actien der Creditanstalt 213.90; London 113.70; Silberagio 111. —; l. l. Münzducaten 5.38. — Börsen-Notirungen vom 10. Juli. Metalliques 5 0/10 58.30; do. 4 1/2 0/10 52.25; Bankactien 747. —; Nordbahn 182.25; mit Berloofung vom Jahre 1854 80. —; Nationalanl. 63.50; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 254.60; do. der Credit-Anst. 208.10; London 113.80; Hamb. 84. —; Paris 45.10; Galizier 210.25; Act. der Böhm. Westb. 155. —; do. d. Lombard. Eisenb. 184.60; Loose d. Creditanstalt 135.75; Neueste Loose 88. —.

Wien, 11. Juli. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5 % —; do. m. M. i. u. Novemberzinsen 59.25; Nationalanlehen 63.60; Staatsanlehen von 1860 88.30; do. 1864 95.40; Bankactien 749; Actien d. Creditanstalt 214. —; London 113.80; Silberagio 111.12; l. l. Münzducaten 5.37; Napoleond'or 9.06; Galizier 211. —; Staatsbahn 257.10; Lombarden 185.80.
London, 10. Juli. Consols 94 3/4; Spanier 36 1/4; Italiener 53 3/8; Lombarden 16 1/4; Mexitaner 16; 5 0/10 Russen v. 1822 86 5/8; do. v. 1862 85 5/8; Silber 60 3/8; Ähr. Anlehn v. 1865 41 1/16; 8 % rumän. Anleihe 78 3/8; Amerikaner v. 1882 73 1/8; Hamburg 3 Mte. 13.9 1/2 — 10; Wien 11.60; Frankfurt 120 1/16; Petersburg 81 1/16; Berlin 6.26 1/2; Leipzig 6.26 1/2.

London, 11. Juli. Consols 94 3/8.
Paris, 11. Juli. 3 % Rente 70.45; Ital. Rente 53.60; Credit-mobilier-Actien 295. —; Dester. Staats-Eisenbahn-Act. 562.50; Lombard. Eisenb.-Actien 411.25. 83. Unbelebt, matteft. Anfangscourse: 70.75, 70.45. St.-B.-Prior. alte 269. —; do. neue 262. —. Lombarden do. 215.25.
New-York, 10. Juli. (Schlußcourse.) Gold-agio 40 7/8; Wechselcourse auf London in Gold 110 3/8; 8 % Amerik. Anleihe pr. 1882 113 1/4; do. pr. 1885 111 3/8; Illinois 158; Eriebahn 70 3/4; Baumw. Middl. Upland 32 1/2; Mehl (extra state) 8.20 bis 8.80; Mais 1.13.

Philadelphia, 10. Juli. Petroleum raff. 35.
Liverpool, 11. Juli. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Angelommen Nachm. 4 1/4 Uhr. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Durchmahliger Umsatz 8000 B. Preise unverändert. Heutiger Import 2500 B. davon 2500 B. amerik. und — B. ind. Baumwolle. Zweites Telegramm. Eingetroffen Abends 5 Uhr. Umsatz 8000 Ballen. Stimmung ruhig. Middling Upland 11 1/4, Middling Orleans 11 5/8, Middling Fair Dholerah 8 3/8, Middling Dholerah 8 1/8, Fair Egyptian 12, Fair Dholerah 9, Fair Broad 9 1/8, Fair Dmra 9 1/8, Fair Madras 8 1/2, Fair Bengal 8 1/4, Fair Smyrna 9 1/4, Fair Pernam 11 1/4.
Manchester, 10. Juli. (Schlußbericht.) Marktpreise. a) Garne: 12r Ryland 12 1/4 d., 12r Taylor 13 1/2, 20r Kingston 14 1/4, 30r Lucas Micholls —, 30r Clayton 16 1/2, 30r Sidlow 14 3/4, 40r Wilkinson 16 1/4, 60r Double Weston 21; b) Stoffe: 16/16 34/50 8 1/2 Pfd. printers 11. 3. Wenig Geschäft. Preise aber im Ganzen gut behauptet.

Berliner Productenbörse, 11. Juli. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80 — 102, n. Dual. bez., pr. d. Mt. 73, Juli-August —, Herbst 66 1/2. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30 — 35, pr. d. Mt. 30 3/4, Juli-Aug. 28 1/2. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 5/12, pr. d. Mt. 18 5/8, Septbr.-Octr. 17 1/2, Octr.-Novbr. —, p eiskaltend, gel. 40,000 Du. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55, pr. d. Mt. 53 1/2, Septbr.-Octr. 49, Octr.-Novbr. 48, schwankend, gel. 50 W. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9 3/4, pr. d. Mt. 9 2/3, Septbr.-Octr. 9 2/3, Oct.-Nov. 9 1/2, besser, gel. — Etr. — Wetter: Warm und schön.
Breslau, 11. Juli. (Schlußbericht.) Roggen Frühj. —; do. Herbst 47 1/2; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 17; Rüböl Frühj. —; do. Herbst 9 1/2.
Stettin, 11. Juli. Roggen Frühj. —; do. Herbst 49 1/2; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 17 1/2; Rüböl Frühj. —; do. Herbst 9 7/12.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 11. Juli 17 1/2.
Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 11. Juli 18 0.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Süttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.